Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven e.V.

Tel.: 0 44 21 - 95 22 4 - 0; Fax: 0 44 21 - 95 22 4 - 14
E-Mail: info@caritas-wilhelmshaven.de

Caritas &Du

Taten > Worte
größer als

Jahresbericht 2022

Schellingstraße 11 c – 26384 Wilhelmshaven

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag von 9:00 - 12:00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Außensprechstunden – Schwangerschaftsberatung:

Schortens:	Montag	08:30	-	12:30	Uhr
Varel:	Freitag	09:00	-	12:00	Uhr

Außensprechstunde – Allgemeine Sozialberatung

Jever:	Freitag	09:00	-	12:00	Uhr

Cari-Lädchen:

Öffnungszeiten:	Dienstag	10:00	-	12:00	Uhr
	Donnerstag	16:00	-	18:00	Uhr
Familienzentrum West	Dienstag und Donnerstag	09:30	-	11:30	Uhr
	Mittwoch	15.30	-	16.30	Uhr

Vorstand:

Andreas Bolten, Dechant	(Vorsitzender)
Reinhold Siener	(stv. Vorsitzende/r)
Klaus Elfert, Diakon	
Elfriede Wichmann	
Norbert Witton	

Hauptamtliche Mitarbeitende:

Alexander Witton	Geschäftsführung Gemeindecaritas
Monika Gladis	Verwaltung Kurberatung
Anna Mulać	Verwaltung Kurberatung Fachmitarbeiterin - Schuldnerberatung
Marion dos Santos Sousa	Schwangerschaftsberatung
Angelika Koke-Barkam	Schwangerschaftsberatung Sexualpädagogik
Ina Reichert	Schwangerschaftsberatung Sexualpädagogik
Birte Scherer	Schuldnerberatung
Cäcilia Flock-Dettki	Fachmitarbeiterin – Schuldnerberatung
Dr. Monika Stamm	Koordinatorin der Integrationslotinnen und –lotsen der Stadt Wilhelmshaven (KIlo)
Jennifer Brodhagen	Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) Allgemeine Sozialberatung
Pauline Fischer	Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)
Ines Wessels	Allgemeine Sozialberatung

Weitere Mitarbeitende:

Fidaa Sousani	Koordinatorin Cari – Lädchen
Dietmar Dettki	IT-Betreuer
Daisy Abena Nyarko Octhere	Reinigungskraft
Charlsey Brenya Israel	Reinigungskraft

Vorwort

Liebe Mitglieder*innen, Freund*innen und Förder*innen der Caritas,

mit diesem Tätigkeitsbericht wollen wir über die Arbeit unseres Verbandes im abgelaufenen Kalenderjahr 2022 informieren.

Gute Vernetzung, hohe soziale Verantwortung, professionelles Handeln mit christlichen Werten im Hintergrund kennzeichnen die Arbeit unserer Dienste und Angebote.

Unsere Dienstleistungen und Beratungen sind stark nachgefragt. Tendenz steigend. Die Problemlagen der Hilfebedürftigen sind zunehmend komplexer und vielschichtiger. Dies wurde durch die hartnäckig anhaltende Corona-Pandemie nochmals verschärft.

Durch unsere Angebote tragen wir dazu bei, das soziale Netz in Wilhelmshaven und im Landkreis Friesland engmaschig mitzugestalten, damit für die vielfältigen Nöte die entsprechenden Hilfen zur Verfügung stehen. Trotz der Pandemie ist es uns gelungen für Rat- und Hilfesuchende erreichbar zu sein und helfend zur Seite zu stehen. Darauf sind wir stolz! Es zeigt abermals: Mit Zusammenhalt, Solidarität und Nächstenliebe können wir Lösungen finden.

Wir laden Sie herzlich ein, sich anhand dieses Berichtes selbst ein Bild über die vielfältigen (Beratungs-)Angebote und Projekte unseres Verbandes zu machen. Über Anregungen und Rückmeldungen freuen wir uns. Wenn Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle oder besuchen Sie uns im Internet unter:

www.caritas-wilhelmshaven.de

Herzlichen Dank sagen wir allen, die uns durch

- ihr vielseitiges Engagement,
- ihre fachliche Mitarbeit,
- ihre finanziellen und materiellen Zuwendungen

im vergangenen Jahr in unseren vielfältigen Aufgaben unterstützt haben.

Auch den Spender*innen und Zuschussgeber*innen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Dechant Andreas Bolten,
Vorsitzender

Alexander Witton,
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

1. Schwangerschaftsberatung 1

1.1 Beschreibung der Beratungsarbeit nach § 2 SchKG 1

1.1.1 Beratung gem. § 219 StGB i.V. m. §§ 5 - 7 SchKG 2

1.1.2 Blended Counseling 2

1.2 Statistische Tendenzen 3

1.3 Besondere Beratungsschwerpunkte 4

1.3.1 Beratung von jugendlichen Schwangeren und jungen Müttern 4

1.3.2 Beratung und Begleitung über den Zeitpunkt der Geburt hinaus 4

1.3.3 Psychosoziale Beratung bei Pränataldiagnostik 4

1.3.4 Beratung bei vertraulicher Geburt 5

1.3.5 Außenstellen im Familienzentrum West sowie in Varel und Schortens 5

1.4 Präventionsarbeit 5

1.5 Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen 6

1.6 Aktionen im Rahmen der Frühen Hilfe und der Armutsprävention 6

1.7 Präventionsangebote mit den Babysimulatoren zu FASD/DAD und SBS 6

1.8. Perspektivische Trends 9

2. Kurberatung 10

2.1 Kurberatung und Vermittlung 10

2.2 Unsere Leistungen im Überblick 10

2.2.1 Mütter- / Väter-Kind-Kuren 10

2.2.2 Pflegende Angehörige-Kuren 13

2.3 Anfallende Kosten 13

2.4 Schwerpunkt- / Sonderkuren 14

2.5 Außenstellen 14

2.6 Statistische Entwicklungen 15

2.7 Fortbildung 16

2.8 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 17

3. Fachbereich Gemeindecaritas 18

4. Fachbereich Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung 21
4.1 Was ist Überschuldung? 21
4.2 Soziale Schuldnerberatung bei der Caritas in Wilhelmshaven 21
4.2.1 Definition Soziale Schuldnerberatung 21
4.2.2 Angebote unserer Sozialen Schuldnerberatung 22
4.3 Netzwerkarbeit und Fortbildung 25
4.3.1 Kooperation und Vernetzung mit anderen Beratungsstellen und Diensten 25
4.3.2 Mitgliedschaft im Fachzentrum Schuldnerberatung Bremen (FSB) 25
4.4 Finanzierung der Sozialen Schuldnerberatung 26
4.4.1 Finanzielle Unterstützung durch die Stadt Wilhelmshaven 26
4.4.2 Landesmittel 26
4.4.3 großer Eigenanteil eingesetzt – zusätzliche Finanzierung dringend benötigt 26
4.5 Aktuelle Situation in der Sozialen Schuldnerberatung 26
4.5.1 Statistik zeigt leichten Rückgang der Überschuldung in Deutschland 26
4.5.2 Schuldenproblematik ist in Wilhelmshaven besonders groß 27
4.5.3 Andrang der Ratsuchenden in Wilhelmshaven entwickelt sich gegenläufig zur Überschuldungsstatistik 28
4.5.4 Unsere Soziale Schuldnerberatung 2022 in Zahlen 28
4.6 Fazit und Ausblick: 30
5 Allgemeine Sozialberatung 31
5.1 Vorstellung des Fachdienstes 31
5.1.1 Zielsetzungen der Allgemeinen Sozialberatung 31
5.1.2 Schwerpunkte der Arbeit in der Allgemeinen Sozialberatung 32
5.2. Umsetzung der Allgemeinen Sozialberatung im Dekanat Wilhelmshaven 33
5.2.1 Allgemeine Statistik für 2022 33
5.2.2 Beratungsarbeit 34
5.2.3 Themenschwerpunkte 35
5.2.4 Netzwerkarbeit 36
5.3 Öffentlichkeitsarbeit 39

5.4 Fortbildungen und Tagungen 39

6. Familienzentrum West 41

7. Migrationsberatung (MBE) 42

7.1 Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) 42

7.1.1 Durchführung der MBE 42

7.1.2 Zielsetzungen der MBE 42

7.1.3 Förderrichtlinien zur Durchführung der MBE 42

7.1.4 Schwerpunkte der Arbeit in der Migrationsberatung 43

7.2 Umsetzung der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer beim Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven 43

7.2.1 Allgemeine Statistik für 2022 43

7.2.2 Beratungsarbeit 44

7.2.3 Themenschwerpunkte 45

7.2.4 Gruppen-Angebot 46

7.2.5 Interkulturelle Öffnung 46

7.2.6 Netzwerkarbeit 46

7.2.7 Öffentlichkeitsarbeit 48

7.2.8 Veranstaltungen 49

7.2.9 Fortbildungen und Tagungen 50

8. Koordinierungsstelle der Integrationslots*innen Wilhelmshaven (ILos) 52

8.1 Ausbildung neuer Integrationslots*Innen 52

8.2 Café International Nord 53

8.3 Unterstützung von Flüchtlingen aus der Ukraine (Kit-Taschen) 53

8.4 Hygiene Gutscheine für ukrainische Flüchtlingskinder 54

8.5 Veranstaltungen 54

8.5.1 Ukraine Willkommensfest 54

8.5.2 Familienfrühstück der Stadtteilzentren 54

8.5.3 Fahrt in den Zoo 54

8.5.4. Fahrt zum Nikolausmarkt in Cloppenburg 55

8.6 Interkulturelle Woche 55
8.6.1 Interkulturelle Filmabende 55
8.6.2 Seestern in Südtirol 55
8.6.3 Ausstellung Grenzenlose Menschlichkeit 55
8.6.4 Gottesdienst „Eine Millionen Sterne“ 56
8.6.5 Café-Klatsch 56
8.6.6 Unterstützergruppe United 4 Rescue 56
8.7 Nest (Neustart im Team) 57
8.8 Mitarbeit in Arbeitskreisen / Kooperationspartner 58
8.9 Teilnahme an Tagungen LVIII

Anhang: Pressespiegel I

1. Schwangerschaftsberatung

1.1 Beschreibung der Beratungsarbeit nach § 2 SchKG

Der Beratungsauftrag und der Rechtsanspruch auf Schwangerschaftsberatung basieren auf gesetzlichen sowie auf kirchlichen Rahmenbedingungen.
Die bischöflichen Richtlinien für kath. Schwangerschaftsberatungsstellen bilden die Grundlage unserer Arbeit. Im Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) § 2 und im Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz (SFHÄndG) werden die Inhalte der Schwangerschaftsberatung festgelegt.
Die §§ 25-34 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes regeln zusätzlich das Verfahren der vertraulichen Geburt. Drei Beraterinnen sind zu Fachkräften für die Beratung zur vertraulichen Geburt ausgebildet.
Ina Reichert hat die berufsbegleitende Grundausbildung „Systemische Beratung in der Schwangerschaftsberatung, in der Frauen- und Familienarbeit“ in fünf Kursabschnitten mit begleitender Supervision, 14.Kursreihe 2021-2022 mit Erfolg abgeschlossen.
Eine Schwangerschaftsberatung ist grundsätzlich eine psychosoziale Beratung für Frauen und deren Familien, die infolge einer Schwangerschaft in eine Not- oder Konfliktsituation geraten oder die aufgrund der mit dieser Situation einhergehenden Veränderungen Beratungsbedarf haben. Die Berater*innen unterliegen einer strengen Schweigepflicht. Die Beratung wendet sich an alle Frauen und Männer unabhängig von ihrer Nationalität oder Religionszugehörigkeit. Die Beratung ist kostenlos.
Im § 2 und § 2a SchKG wird insbesondere der Rechtsanspruch auf Beratung in Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung als auch bei pränataler Diagnostik in allen eine Schwangerschaft unmittelbar und mittelbar berührenden Fragen normiert. Entsprechend wenden sich Ratsuchende auch mit Fragen zu diesen Themen an unsere Beratungsstelle.
Die Schwangerschaftsberatung verläuft prozessorientiert und endet keineswegs mit der Geburt, sondern nimmt die ersten drei Lebensjahre des Kindes in der Familie mit in den Blick; bei Bedarf auch darüber hinaus. Denn sowohl eine Schwangerschaft als auch die Geburt eines Kindes bedeuten immer eine grundlegende Veränderung der gesamten Lebenssituation der Frau bzw. ihrer Familie. Vor diesem Hintergrund ist der in § 2 Abs. 3 SchKG normierte gesetzliche Auftrag zur Nachbetreuung nach der Geburt zu verstehen.
Jedoch ist das Beratungsangebot nach der Geburt den Ratsuchenden, aber auch den Netzwerkpartner*innen häufig nicht bekannt. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen und auf das nachgeburtliche Beratungsangebot aufmerksam zu machen, wurde in diesem Jahr das Öffentlichkeitsmaterial überarbeitet und mit der Kennzeichnung „Schwangerschaftsberatung und Beratung nach der Geburt“ eigens richtungsweisend ergänzt.
Die Hilfestellung der Schwangerschaftsberatung ist so unterschiedlich wie die Lebenszusammenhänge der Ratsuchenden. Es wird eine umfassende Beratung bei persönlichen, gesundheitlichen, sozialen und auch bei psychosozialen Problemen angeboten. Die Frauen und Familien erhalten weiterhin Informationen und Beratung zu gesetzlichen Bestimmungen und Leistungen wie z.B. zum Mutterschutz, Mutterschaftsgeld, Elternzeit, Elterngeld, Kindergeld und Kinderzuschlag, Sorgerecht, Unterhalt, SGB II-Anspruch. Ganz konkret gehört auch die Unterstützung der schwangeren Frauen bei der rechtlichen Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Behörden sowie bei der Wohnungssuche, der Suche nach einer Betreuungsmöglichkeit für das Kind und bei der Inanspruchnahme ihrer besonderen Rechte im Arbeitsleben zur Tätigkeit der Berater*innen. Auf dem Hintergrund dieses umfassenden Beratungsanspruches wird unser beraterisches Angebot von flankierenden Hilfsmaßnahmen unterstützt.
Die Berater*innen haben die Möglichkeit, schwangeren Frauen in einer Notsituation finanzielle Hilfen aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind“, der Landesstiftung „Familie in Not“ sowie aus diversen kirchlichen Fonds zu vermitteln. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Weitergabe von gespendeten Sachmitteln, insbesondere von Second Hand-Baby- und Kinderkleidung in unseren beiden Cari-Lädchen.

1.1.1 Beratung gem. § 219 StGB i.V. m. §§ 5 - 7 SchKG

Frauen, Männern und Paaren wird selbstverständlich weiterhin Beratung im existentiellen Schwangerschaftskonflikt ohne Ausstellung des Beratungsnachweises und damit alternativ zur Pflichtberatung gemäß § 219 StGB angeboten. In einigen wenigen Fällen kamen auch Frauen im Zeitraum dieses Berichtes mit dem Wunsch, gemäß § 219 beraten zu werden, obwohl ihnen klar war, dass sie bei uns keinen Nachweis mehr über eine erfolgte Pflichtberatung erhalten konnten.
Unserer Erfahrung nach sind Konflikt- und Krisensituationen jedoch nicht auf den Entscheidungsprozess für oder gegen das Kind in den ersten zwölf Wochen der Schwangerschaft begrenzt, sondern können sich in allen Phasen der Schwangerschaft zeigen. Diese „Konfliktgespräche“ werden dann im Rahmen der allgemeinen Schwangerschaftsberatung geführt.
Eine wesentliche Gesetzesänderung, die im Juli 2022 in Kraft trat, war die Aufhebung des Werbeverbots für Schwangerschaftsabbrüche nach § 219a StGB. Auf diese Weise haben Ärzt*innen und Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen, die Möglichkeit, sachliche Informationen zum Ablauf und den Methoden eines Schwangerschaftsabbruchs zur Verfügung zu stellen ohne eine strafrechtliche Verfolgung befürchten zu müssen. Somit können sich ratsuchende Frauen sachgerecht und fachlich über das bestehende Angebot informieren. Irreführende Werbung für alle Arten von Schwangerschaftsabbrüchen bleibt weiterhin verboten.

1.1.2 Blended Counseling

Beratungsarbeit lebt vom persönlichen Austausch zwischen Beratenden und Ratsuchenden. Das Blended Counseling – eine Mischung aus Offline- und Onlineberatung – bildet die Grundlage für unsere Beratung und ermöglicht somit „Präsenz“ innerhalb des Beratungsprozesses auch in hybrider Form.
Telefon-, Video-, Chat- und Online-Beratung haben somit im Berichtsjahr gleichberechtigt der bisherigen „Face-to-Face vor Ort“ -Beratungsform gegenübergestanden. Letztere passten wir jeweils räumlich dem kontinuierlich aktualisierten Hygienekonzept, auch in unseren Außenstellen, an. Da der „Wohlfühlfaktor“ im Setting eines Beratungskontaktes bekanntermaßen zu einem qualitativen „Mehr“ an Beratungsintensität führen kann, nutzten wir gezielt die Vielfalt der Beratungsformen und folgten den Ratsuchenden, wo möglich, bei der Wahl ihres Kommunikationswunsches. Fühlt sich das Gegenüber grundsätzlich im Gespräch sicher, frei und angeregt, fördert dies das Fokussieren bei Problemschilderung und Lösungssuche gleichermaßen und unterstützt einen profunden und ganzheitlichen Beratungsansatz. Aus der Erfahrung des Gewinns für die Beratungskontakte aus einem breit gefächerten hybriden Beratungsangebot lässt sich zukunftsweisend die Beibehaltung des Blended Counselings schlussfolgern.

1.2 Statistische Tendenzen

Im **Jahr 2022** kamen **372 Rat suchende Frauen und Familien** in unsere Beratungsstelle. Insgesamt wurden 846 Beratungen durchgeführt. 30% der Frauen und Familien kamen einmal zur Beratung, 57% 2 bis 3 mal und 13% sogar 4 bis 7mal.

- Diesmal bezogen mit 43% deutlich weniger als die Hälfte aller Ratsuchenden Leistungen nach SGB II.
- Die Zahl der Frauen ohne Berufsausbildung sank auf 63% zugunsten eines leichten Anstiegs derer, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügten, mit 32%, und die zur Schule, zur Fachhochschule gingen bzw. sich in einer Ausbildung befanden mit 5%.

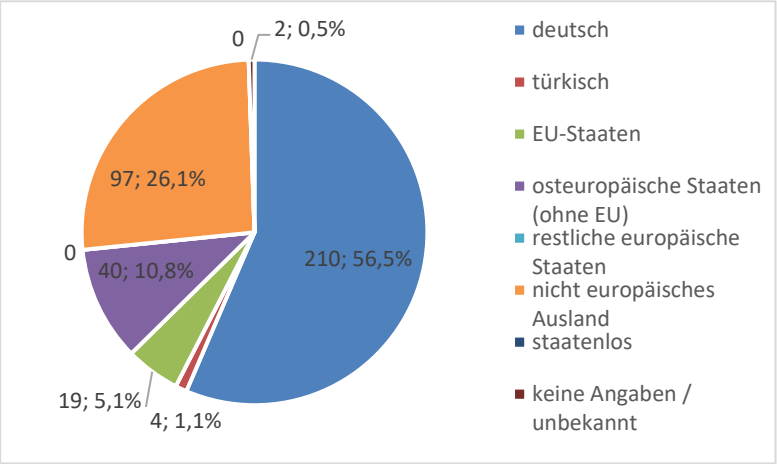


Abb. 1. Staatsangehörigkeit der Klient*innen

- Berufstätige Schwangere äußerten weiterhin vielfach Ängste bezüglich der Doppelbelastung, da es nach wie vor schwierig ist, die Berufstätigkeit mit der Mutterrolle in Einklang zu bringen. Erschwerend kommt hinzu, dass 23% der werdenden Mütter und Familienfrauen alleinerziehend sind.
- Eine negative Entwicklung schlägt sich darin nieder, dass auch Berufstätige - trotz Vollzeiterwerb - als sogenannte „Aufstocker*innen“ ergänzend Leistungen nach SGB II beziehen müssen. Hiervon betroffen waren wiederum besonders Alleinerziehende.

  57% der Klient*innen besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit; mehr als ein Fünftel von ihnen haben einen Migrations-Hintergrund. Unter den ausländischen Frauen waren Frauen aus nichteuropäischen Staaten mit 26% sehr stark vertreten. Hier ist nach wie vor besonders die Anzahl der geflüchteten Frauen, nun auch aus der Ukraine, von Bedeutung
- Eine Beratung von Personen aus unterschiedlichen Kultur- und Sprachräumen erfordert von den Beraterinnen ein hohes Maß an Flexibilität und Professionalität.
- Für den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung ist es zunächst notwendig, eine „gemeinsame Sprache“ zu finden, um zu umfassender Verständigung zu gelangen. In der Arbeit mit den Geflüchteten und ihren Familien nutzten wir vermehrt Dolmetscher*innen gestützte Telefon- und Videoberatungen sowie das Sprachmittlungsangebot der VHS Wilhelmshaven in Kooperation mit der Stadt Wilhelmshaven.

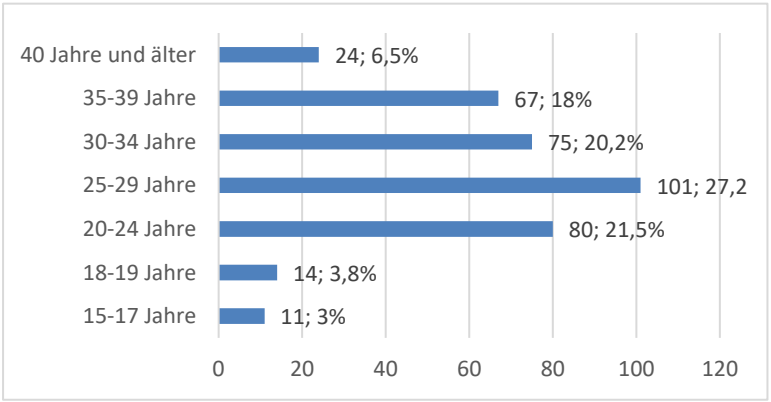


Abb. 2. Alter der Klient*innen

- 7% der Klient*innen gehören der katholischen, 25% der evangelischen Kirche an, 33% der Frauen sind muslimischen Glaubens.

- Mit Blick auf das Alter der Klient*innen lässt sich auch ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt innerhalb unserer Schwangerschaftsberatung erkennen: die

minderjährigen bzw. sehr jungen Mädchen und Frauen - 29% -, die sich noch vor bzw. in der Ausbildung befinden.

1.3 Besondere Beratungsschwerpunkte

1.3.1 Beratung von jugendlichen Schwangeren und jungen Müttern

Festzustellen ist zunächst einmal ein weiterhin gleichbleibender Anteil der Beratungen von jugendlichen Schwangeren und jungen Müttern. Zwischen 14 bis 19 Jahren 25 Klient*innen; das sind zusammen 7% unserer Klientel. Zusammen mit den bis 24-jährigen Schwangeren macht das 29% unserer Klientel aus. In der Regel wünschen die Mädchen und sehr jungen Frauen zunächst eine umfängliche Beratung und Unterstützung in informativer, rechtlicher und finanzieller Hinsicht. Danach treten die mit der frühen, überwiegend ungeplanten Schwangerschaft einhergehenden psychosozialen Problemstellungen in den Vordergrund. Für die jungen Schwangeren ist es sehr wichtig, so viele Gespräche führen zu können, wie es für ihre ganz persönliche Zukunftsplanung unter den besonderen Umständen erforderlich ist.
Erfreulich ist es, dass in vielen Fällen die Eltern die Entscheidung der Tochter für das Austragen des Babys akzeptierten und Unterstützung signalisiert haben.

1.3.2 Beratung und Begleitung über den Zeitpunkt der Geburt hinaus

Die langfristigen Beratungen machen bei uns auch in diesem Jahr verstärkt einen Großteil der Beratungsarbeit aus. Zum einen kann eine weitgreifende Problemstellung der schwangeren Klientin, z.B. ihre psychische Belastung, ihre Partner- und Familienbeziehung oder auch ihre Ausbildungs- und Berufssituation sowie ihre Zukunftsperspektive betreffend, oft nicht vollends in der Zeit der Schwangerschaft bearbeitet werden. Zum anderen werden bestimmte Probleme erst nach der Geburt des Kindes offenbar, z.B. wenn die Versorgung des Säuglings oder die große Verantwortung eine junge Mutter überfordern, wenn der Partner der veränderten Familiensituation nicht standhält, wenn sich der geplante berufliche Wiedereinstieg trotz gesetzlicher Schutzbestimmungen als unvereinbar mit der Kindesbetreuung erweist und die finanzielle Absicherung nicht gegeben ist. Viele Ratsuchende wünschten sich kontinuierlich begleitende Unterstützung, häufig verbunden mit weiteren Terminen zur Assistenz bei diversen Antragsstellungen. Oftmals sind es Alleinerziehende und Mütter, die in instabilen Beziehungen leben, welche besonders die nachgeburtlichen Gesprächskontakte und Unterstützung bei unterschiedlichen Fragen zur veränderten Alltagsbewältigung mit dem Kleinkind wünschen. So suchte im Berichtsjahr die überragende Mehrheit -70%- der Klient*innen und Familien den Kontakt mit der Beratungsstelle mehrmals während der Schwangerschaft bzw. in der Zeit nach Geburt.

1.3.3 Psychosoziale Beratung bei Pränataldiagnostik

Unsere psychosoziale Beratung bei Pränataldiagnostik hat durch die Erweiterung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes um den § 2a bereits 2010 mittels einer gesetzlichen Neuregelung eine Stärkung erfahren. Seitdem sind die Ärzt*innen verpflichtet, werdende Eltern auf das diesbezüglich besondere Beratungsangebot einer Schwangerschaftsberatungsstelle hinzuweisen, wenn sie eine auf eine mögliche Behinderung hindeutende Diagnose mitteilen. Es steht ihnen darüber hinaus frei, bestenfalls direkt zu einer Beratungsstelle weiter zu vermitteln.
Da es jedoch vor Ort in Wilhelmshaven und im Landkreis Friesland kein Schwerpunktzentrum zur Pränataldiagnostik gibt, wird unser diesbezügliches Beratungsangebot seltener beansprucht als beispielsweise in Oldenburg mit einer Universitätsklinik.
Die Weiterentwicklung und Zulassung Nichtinvasiver Pränataltests (NIPT), die anhand nur einer Blutprobe der Schwangeren die vorgeburtliche Entstehung verschiedener genetischer Veränderungen des Ungeborenen, z. Bsp. auf die Trisomien 13, 18, 21 ermöglichen, veränderten grundsätzlich die Anforderung an unsere Beratung. Wir erleben vermehrt Anfragen von betroffenen werdenden Eltern mit hohem Gesprächsbedarf. Da nun die nicht-invasive Pränataldiagnostik verstärkt zur Routineanwendung wurde,

sind vermehrt Belastungen werdender Eltern und Verunsicherung während der Zeit der „guten Hoffnung“ die Folge. Unsere psychosoziale Beratung bei Pränataldiagnostik ergänzt die medizinische Sichtweise durch ethisch-religiöse, partnerschaftlich-familiäre und finanzielle Aspekte und orientiert sich individuell an der Situation der betroffenen Frau und Familie.

1.3.4 Beratung bei vertraulicher Geburt

Das am 01.05.2014 in Kraft getretene Gesetz der vertraulichen Geburt erweitert die Hilfen für Schwangere, die anonym bleiben möchten. Kann sich eine Schwangere auch nach einem umfassenden Beratungsgespräch nicht vorstellen, ihre Identität preiszugeben und sich auf ein gemeinsames Leben mit dem Kind einzulassen, greift das Verfahren der vertraulichen Geburt. In dessen Rahmen offenbart die Schwangere einmalig gegenüber der Beraterin ihre wahre Identität und bringt anschließend ihr Kind unter einem Pseudonym zur Welt und gibt es zur Adoption frei. Hierbei erfährt zum einen die Schwangere Schutz und kann ihr Baby sicher und medizinisch begleitet zur Welt bringen und erhält zum anderen das Kind die Chance, gut aufzuwachsen und später - mit Erreichen des 16. Lebensjahres - seine Herkunft in Erfahrung zu bringen.
Als Fachkräfte für die Beratung zur vertraulichen Geburt haben wir kollegial einer Kollegin einer anderen Schwangerschaftsberatungseinrichtung zur Seite gestanden, jedoch im Berichtsjahr keine vertrauliche Geburt begleitet.

1.3.5 Außenstellen im Familienzentrum West sowie in Varel und Schortens

Nach wie vor haben wir uns bemüht, je einmal wöchentlich einen Beratungsvormittag in der Außenstelle im Zentrum für Familie und Gesundheit am St. Johannes-Hospital Varel - angeschlossen an die dortige Hebammenpraxis sowie an das ganzheitliche Betreuungsnetzwerk für Schwangere und Gebärende in dieser Region -, als auch im Außenstandort Schortens im Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien anzubieten. Dieses erweiterte wohnortnahe Beratungsangebot kommt den Bedürfnissen unserer Klient*innen entgegen, die zu einem Drittel im Umland von Wilhelmshaven leben. Dadurch ergeben sich für die Frauen aus der ländlichen Region kurze Wege, geringere Fahrtkosten und eine niedrigschwellige Anbindung an örtliche Unterstützungsangebote.

Wilhelmshaven:	Umland:
Klient*innen 71 %	Klient*innen 29 %

Abb. 3: Wohnort der Klient*innen

Auch unser Angebot einer 14tägigen Sprechstunde im Rahmen der Schwangeren- und Familienberatung im Familienzentrum West wurde nach wie vor gut angenommen.

1.4 Präventionsarbeit

Im Jahr 2022 konnten wir 33x im Rahmen der sexualpädagogischen Präventionsarbeit mit Schulklassen und Kursen arbeiten. So erreichten wir 524 Jugendliche sowie einen Teil der Lehrerkollegien.
Vor allem zeigten die weiterführenden katholischen Schulen Wilhelmshavens Interesse an unserem präventiven pädagogischen Angebot. Darüber hinaus wurden wir von städtischen Schulen bis ins Umland Wilhelmshavens hinein angefragt.
Es etablierte sich die neue Zusammenarbeit mit einer Fördereinrichtung für Kinder und Jugendliche. Hier entwickelten wir für Schüler*innen im Grundschulalter das Projekt „Trau` Dich“: Kinder bei ihrer Entwicklung und Wahrung ihres körperlichen Selbstbestimmungsrechtes zu stärken, indem wir Körperbewusstsein Gefühle und Schutzmechanismen spielerisch thematisieren, dient auch der Prävention vor sexueller Gewalt.

1.5 Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen

Informationsabende für werdende Eltern

Die grundsätzlich monatlich stattfindenden Vorstellungen des umfassenden Angebotes der Schwangerschaftsberatung bei den Informationsveranstaltungen der Geburtsstationen des Johannes-Hospitals in Varel und des Klinikums in Wilhelmshaven konnten wegen der weiterhin im medizinischen Bereich geltenden Kontaktbeschränkungen deutlich seltener stattfinden.
Entsprechend lagen unsere Flyer auf den Geburtsstationen aus bzw. wurde der QR-Code zur Erreichbarkeit des Beratungsangebotes an den Klinik- und Praxistüren ausgehängt. Zusätzlich informierte das jeweilige Kreißsaal-Team die Frauen und Paare stellvertretend über unser Beratungsangebot.
Durch den kontinuierlichen Kontakt zwischen Beratungsstelle und Geburtseinrichtungen, insbesondere in Person der Hebammen, fanden viele Ratsuchende so den Weg zur Beratung. Darüber hinaus haben wir sogenannte „Glückwunsch zur Geburt"-Karten konzipiert, um neben der Gratulation zur neuen Lebensphase der Elternschaft auf das besondere Beratungsangebot der Schwangerschaftsberatung über die Geburt hinaus - bis zum dritten Lebensjahr des Kindes - verweisen zu können und die damit gegebenen Hilfsmöglichkeiten bekannt zu machen. Aus vielen Gesprächen mit Frauen nach der Geburt wissen wir um die Herausforderungen, sich auf die Bedürfnisse des Neugeborenen einzustellen, sich hineinzufinden in die Elternrolle und dabei den Alltag weiter zu meistern.

1.6 Aktionen im Rahmen der Frühen Hilfe und der Armutsprävention

Babymassage-Kurse

In digitaler und wieder auch analoger Form fanden vermehrt Projekte und Netzwerktreffen im Rahmen der Frühen Hilfen statt. Um unsere ratsuchenden Familien möglichst früh in der Phase der Elternschaft zu unterstützen, entwickelten wir ein niedrigschwelliges Angebot zur Babymassage auch auf digitalem Weg. Die bei dieser durch eine angeleitete sanfte Hautberührung ausgelösten taktilen Reize vermögen es, die Eltern-Kind-Bindung zu stärken und so den Aufbau von Urvertrauen beim Neugeborenen zu fördern. Im Jahr 2022 fanden drei weitere Online-Kurse sowie ein Kurs in Präsenz statt. Zu allen Kursen erhielten wir sehr positive Rückmeldungen von den Teilnehmenden.

1.7 Präventionsangebote mit den Babysimulatoren zu FASD/DAD und SBS

Im Rahmen der Frühen Hilfen stellten wir mehreren Gruppen, angefangen von Schulklassen über Interessierte in den Familienzentren bis zum Ehrenamtsdienst bei Wellcome, unsere Babysimulatoren zu den Gefahren der Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) und des Schütteltraumas (SBS) vor.
Durch seine Reaktionen auf Schütteln, Schläge, Vernachlässigung ist das SBS-Simulator-Baby ein gutes Lehrmittel, um Risiken des Shaken Baby Syndrome (SBS) zu erkennen und Ursachen zu besprechen.
Bei unserer Arbeit mit dem Simulator vor jungen Eltern und Schüler*innen lässt sich so das Problem des Verursachens und Erleidens eines Schütteltraumas erklären, Anzeichen und Symptome dafür erkennen und - ganz wichtig - dafür sensibilisieren, warum das Schreien eines Babys ein möglicher Auslöser sein kann, ein Baby zu schütteln. So endet jeder Workshop damit, ein Handlungskonzept für den Umgang mit einem schreienden Baby durch einen erschöpften Elternteil/eine erschöpfte Bezugsperson zu entwickeln.
Workshops mit dem Babymodell „Fetales Alkoholsyndrom" (FAS) schaffen hingegen ein Problembewusstsein für das schuldlose Erwerben von FASD eines noch ungeborenen Kindes, deren werdende Mütter (oft zusammen mit den Partnern) während der Schwangerschaft Alkohol konsumieren. Über aufklärende Informationsweitergabe hinaus möchten wir mit Hilfe des berührenden FAS-Babymodells Schüler*innen und Bezugspersonen werdender sowie junger Familien motivieren, ihren persönlichen sowie den gesellschaftlichen Umgang mit Alkohol und anderen Drogen zu reflektieren und zur Findung einer eigenen Haltung zu diesem Thema für die eigene Freizeit- und Lebensgestaltung zu ermutigen.

Netzwerktreffen zur vertraulichen Geburt

Auch zur Verbesserung der Zusammenarbeit der vielen beteiligten Akteure bei einer vertraulichen Geburt gab es mehrere konstruktive Netzwerktreffen. Federführend intensivierten wir den regelmäßigen Austausch mit den beiden örtlichen Schwangerschaftsberatungsstellen anderer Träger, mit dem Adoptionsvermittlungsdienst der Stadt Wilhelmshaven und dem Landkreis Friesland und bauten mit dem St. Johannes-Hospital in Varel auf allen Ebenen das Netzwerk, welches bei der Durchführung einer vertraulichen Geburt vonnöten ist, auf.

Projekt „Weihnachtspate"

Die alljährliche Aktion „Weihnachtspate" fand nun schon im 20. Jahr erfolgreich statt. Der Kreis der Ehrenamtlichen engagierte sich erneut in hohem Maße in den beiden Kirchengemeinden St. Willehad, Wilhelmshaven und St. Benedikt, Jever. Zusammen mit verschiedenen Schulklassen, Kursen sowie Kindergartengruppen der katholischen Schulen und Kindertageseinrichtungen, die ebenfalls Patenschaften für einen Weihnachtswunsch übernahmen, erweiterte sich die Aktion inhaltlich zu einem Engagement „von Kindern für Kinder". Insgesamt konnten somit Wunschzettel von 143 Kindern aus besonders bedürftigen Familien berücksichtigt werden.

1.7. Fortbildungen und Teilnahme an Arbeitskreisen

14. Februar 2022	Fachtag "Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in Kirche und Caritas", Onlineveranstaltung, DCV Freiburg
23. Februar 2022	Schwangerschaftsberatung im Wandel – Blended Counseling als Antwort auf veränderte Lebenswelten, Online-Schulung, LCV Oldenburg
27. April 2022	Online-Ringveranstaltung Medizin meets Pädagogik „Zahngesundheit und Frühe Hilfen - Klinik, Hintergründe, Prävention und Therapie der frühkindlichen Karies“, Prof. Dr. Jan Kühnisch, Frühe Hilfen WHV/FRI
04. Mai 2022	Online-Ringveranstaltung Medizin meets Pädagogik „Zahngesundheit und Kindeswohlgefährdung – erkennen, handeln, schützen“, Herr Dr. Schilke, Frühe Hilfen WHV/FRI
06. Mai 2022	Online-Tagesschulung für alle Ukraine-Helfer*innen, Institut für Bildungscoaching
09. Juni 2022	Online-Fachtag zu aktuellen sozialrechtlichen Fragestellungen, Birgit Scheibe, LCV Oldenburg
21. – 25. März; 04. – 08. Juli; 12. – 16. September 2022	Berufsbegleitende Fortbildung in 5 Kursabschnitten mit begleitender Supervision: 14. Kursreihe 2021 – 2022 Systemische Beratung in der Schwangerschaftsberatung in der Frauen- und Familienarbeit, SkF Dortmund
27. September 2022	Online-Fachtag „Frauen ohne Papiere und Prostituierte“, „Worte helfen Frauen“, Hannover
29.September 2022	Online-Update „Schwangerschaftsverhütung“, Anke Erath, Dr. Claudia Schumann, ISP-Institut Hannover
30. September 2022	Online-Update MFM, Dr. Elisabeth Raith-Paula, MFM München
12. Oktober 2022	Frühkindliche Bindung: Förderung und Analyse, Hiltrud Meyer-Fritsch, Münster
04. November 2022	Online-Schulung „Das „Fremde“ und das „Eigene“ als Herausforderung in der Beratungspraxis“, Paul Friese, Nazan Özgül, SkF Dortmund
18. /19. November 2022	Grundlagen-Online-Seminar Sexualpädagogik, ISP-Institut Hannover
05. Dezember 2022	Digitales Arbeiten in der Sexualpädagogik, Online-Seminar, SkF Dortmund
06. Dezember 2022	Online-Jahrestagung "Berauschte Jugend – Substanzkonsum im

Regelmäßige verpflichtende Teilnahme an den Beraterinnenkonferenzen des Offizialates zur Schwangerschaftsberatung sowie zur Arbeit der Sexualpädagogik unseres Landes-Caritasverbandes für Oldenburg e.V. in Oldenburg.

Weiterarbeit im Gremium zum Qualitätsmanagement des Landes-Caritasverbandes für Oldenburg e.V.

Teilnahme an Arbeitskreisen der PSAG, „Mütterarbeit“, regionales Netzwerk „Frühe Hilfen“, Schwangerschaftsberatung vor Ort

1.8. Perspektivische Trends

Frühe Hilfen in der Schwangerschaftsberatung: Auf den Anfang kommt es an
Wir haben uns im Berichtsjahr weiterhin mit der Bedeutung vorgeburtlicher und frühkindlicher Erfahrungen für die psychische Entwicklung des Kindes auseinandergesetzt. Die weithin geläufige Erkenntnis, dass sich kindliche Bindungserfahrungen prägend auf die Persönlichkeitsentwicklung des Ungeborenen wie des Kleinkindes auswirken, wird neurobiologisch gestützt durch das Wissen um die Beziehung zwischen vorgeburtlichem mütterlichen Stress und einer langfristigen erhöhten Stressempfindlichkeit beim Kind und deren Folgen. Praktisch bedeutet dies, dass erheblicher Stress während der Schwangerschaft zu dauerhaften Veränderungen des kindlichen Stresssystems führt und hierüber die psychische Gesundheit und Verhaltensmuster beim Kind negativ beeinflussen kann. Psycho-soziale Hilfe bei der Stressvermeidung bzw. Stresskompensation sollte somit vornehmliches Ziel unserer Bemühungen in der Schwangerschaftsberatung sein, nicht zuletzt, um die Lebensbedingungen des ungeborenen und dann geborenen Lebens so positiv wie möglich zu gestalten.

Bindungsbegleitung
Angeregt durch die gemeinsame Weiterbildung des Beraterinnenkreises auf Offizialatsebene „Frühkindliche Bindung“ von Hiltrud Meyer-Fritsch und unter Einbeziehung der neu gewonnenen neurobiologischen Erkenntnisse, wie werdende Eltern die Entwicklung des kindlichen Gehirns bereits pränatal prägen, werden wir in den nächsten Jahren innerhalb der KSB ein beraterisches Konzept der Bindungsbegleitung entwickeln. Wir möchten damit dem unmittelbaren wissenschaftlich erwiesenen Zusammenhang der Auswirkung von sicherer Bindung auf das kindliche Gehirn und der nachgeburtlich guten Entwicklung einer gesunden Psyche und einer hohen sozialen Bindungsfähigkeit beim Kind Rechnung tragen.

2. Kurberatung

2.1 Kurberatung und Vermittlung

Die Kurberatung des Caritasverbandes ist eine Anlaufstelle für Mütter, Väter und pflegende Angehörige, die kurbedürftig sind. Die alltäglichen Anforderungen einer Frau/ eines Mannes und Mutter/ Vater sind hoch. Neben der Familienmanagerin/ Familienmanager mit Hausarbeit, Kindererziehung und eventueller Pflege von Angehörigen sind viele auch noch berufstätig. Alles unter einen Hut zu bekommen ist anstrengend und manchmal macht es krank. Die meisten Frauen und Männer leiden unter Erschöpfungszuständen bis zum Burnout und viele warten sehr lange - manchmal zu lange - bis sie sich Hilfe holen.

Abb. 4: Müttergenesungswerk
(Quelle: Müttergenesungswerk)

Wir informieren über stationäre Kurmaßnahmen, -arten und Besonderheiten der Angebote im Müttergenesungswerk. Außerdem bieten wir Hilfe bei der Antragstellung und führen ggf. Gespräche mit den Krankenkassen.

Unsere Aufgabe ist es zusammen mit den Klient*innen eine geeignete Kureinrichtung zu finden, die den Bedürfnissen und Wünschen der Hilfesuchenden entspricht. Wir bereiten Sie auf die Maßnahme vor und sorgen auch im Anschluss der Kur für die Nachhaltigkeit der Maßnahme mit unseren individuellen Nachsorgeangeboten (Therapeutische Kette).

Die Beratung ist kostenlos und von der Konfession unabhängig.

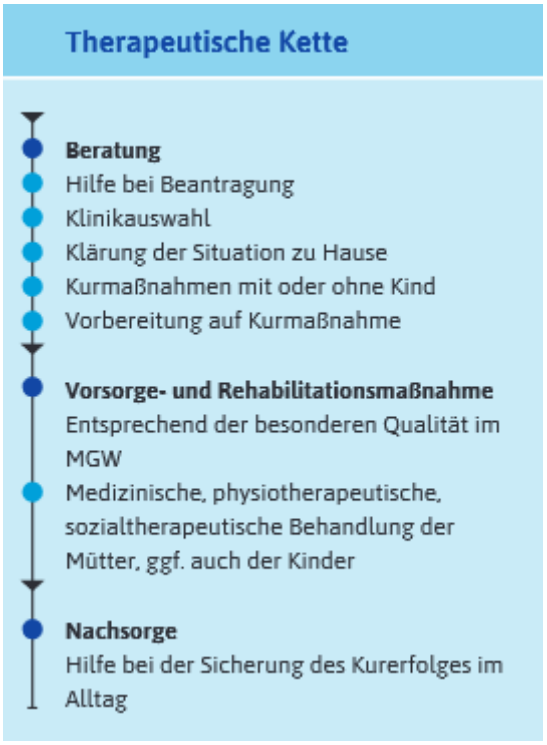


Abb. 5: Therapeutische Kette
(Quelle: Müttergenesungswerk)

2.2 Unsere Leistungen im Überblick

Unsere Beratungsstelle berät individuell, informiert umfassend über alle Aspekte einer Kurmaßnahme, hilft beim Antragsverfahren und steht den Müttern/ Vätern sowie den pflegenden Angehörigen auch nach der Maßnahme zur Seite.
Unsere Beratung beginnt mit einem Clearinggespräch, in dem wir uns über die Hilfesuchenden ein Bild machen, um im Anschluss die individuell passende kurbegleitende Maßnahme zu finden. Anschließend erläutern wir das Antragsprozedere und geben Tipps bei entscheidenden Schritten. Nach Genehmigung der Maßnahme vermitteln wir die Hilfesuchenden in die individuell passende Kureinrichtung des Müttergenesungswerkes. Im Anschluss der Kur bereiten wir mit den Klient*innen in Einzelgesprächen die Kur nach und geben Hilfestellung bei der Sicherung des Kurerfolges im Alltag.

2.2.1 Mütter- / Väter-Kind-Kuren

Für Mütter und Väter in Familienverantwortung gelten die §§ 24 und 41 SGB V, aus denen sich ein Anspruch auf eine medizinische Vorsorge oder Rehabilitationsmaßnahme ergibt, sofern die medizinischen

Voraussetzungen vorliegen. Die Kur wird von den Krankenkassen finanziert und dauert drei Wochen.

Umfang:
In der Klinik haben die Kurteilnehmer*innen Zeit für sich und Ihre Anwendungen. Mit ihnen wird ein individueller Therapieplan erstellt. Gemeinsam werden Lösungen erarbeitet, die helfen, den Lebensalltag besser zu bewältigen und gesundheitlichen Problemen vorzubeugen. Dabei spielt auch der Austausch mit anderen Müttern/ Vätern eine große Rolle. Der individuelle Behandlungsplan umfasst z.B.:

- Medizinische Diagnostik und Behandlungen
- Physiotherapie mit Bewegungs- und Entspannungsangeboten
- Psychosoziale Einzel- und Gruppengespräche
- ärztliche Begleitung während des gesamten Kurablaufes
- sozialpädagogische und psychologische Einzelberatungen und Gruppengespräche, durch die Auswirkungen alltäglicher Belastungen auf Körper und Psyche erkannt und Veränderungsmöglichkeiten erarbeitet werden können
- gesundheitsfördernde Angebote, z.B. Anleitungen zu Bewegung und Entspannung, Informationen und Anregungen über gesundheitsbewusstere Verhaltensweisen im Alltag nach der Kur.

Psychosoziale Probleme von Frauen und Männern
Berufstätige und nicht berufstätige Frauen und Männer sind vielfältigen und dauerhaften Anforderungen und Belastungen ausgesetzt, z.B. als Alleinerziehende, durch Partner- oder Ehekonflikte, materielle Probleme, eigene oder Arbeitslosigkeit in der Familie, Mehrfach-belastungen, Erziehungsschwierigkeiten, pflegebedürftige Angehörige, behinderte oder chronisch kranke Kinder. Diese ständige Überlastung führt häufig zu psychosomatischen und somatischen Gesundheitsstörungen.

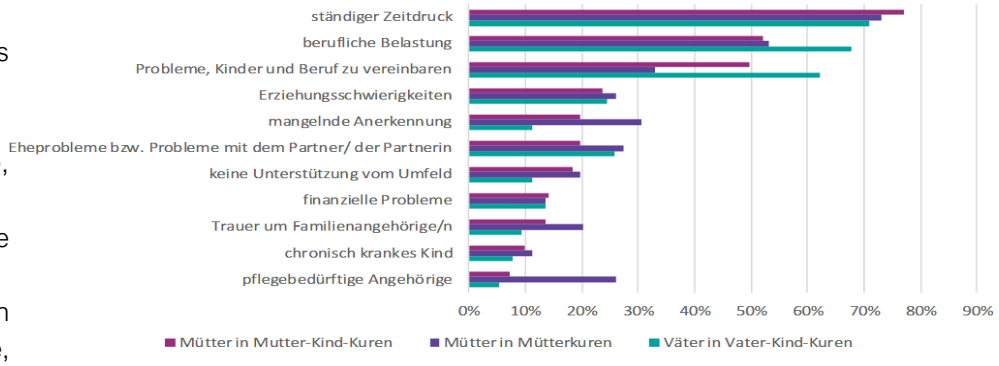


Abb. 6: Belastungen, die von Müttern und Vätern genannt werden (Mehrfachnennungen, im Durchschnitt 4–5 Belastungen) (Quelle: Müttergenesungswerk)

Sinn der Mutter-/ Vater-Kind-Kur ist es, die Frauen/Männer aus ihrem belastenden Umfeld herauszunehmen und ihnen einen geschützten Raum zu bieten, wo sie wieder zu sich selbst finden können, aber auch um den Körper wieder fit zu machen, um psychisch gestärkt zu werden, neue Perspektiven für die Zukunft und den Alltag zu entwickeln.

Zielgruppen
Mutter-/ Vater-Kind-Kuren so wie pflegende Angehörige wenden sich deshalb an berufstätige und nichtberufstätige Frauen und Männer unterschiedlicher Altersstufen, die

- Kinder erziehen und versorgen, unabhängig davon, ob es ihre leiblichen Kinder sind
- durch bestimmte Entwicklungsstadien des Kindes vor oder in einer Umbruchsituation stehen
- pflegebedürftige oder behinderte Kinder bzw. Angehörige versorgen
- durch Haushalt, Beruf, Erziehung mehrfach belastet sind
- alleinerziehend sind

Belastungen, die von *Müttern, Vätern und pflegende Angehörige genannt werden z.B.*

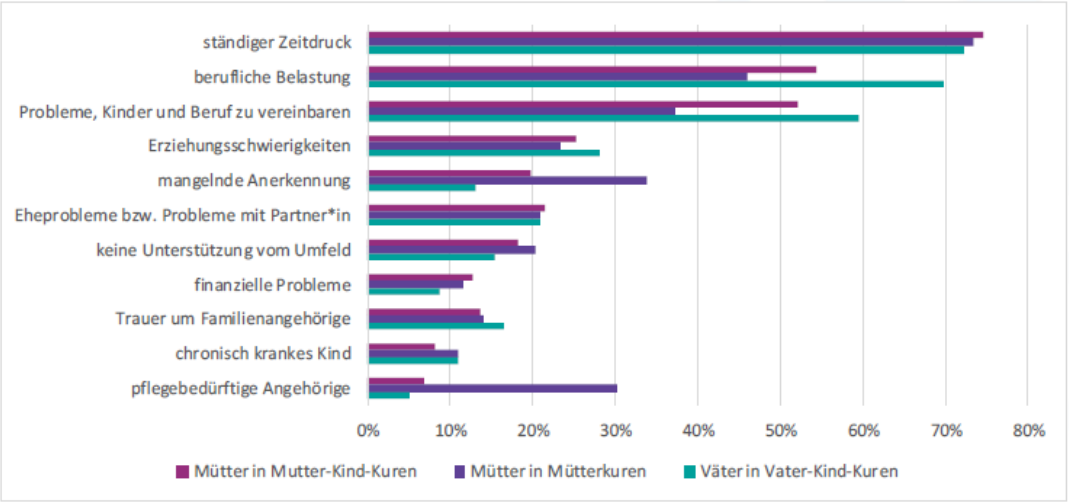


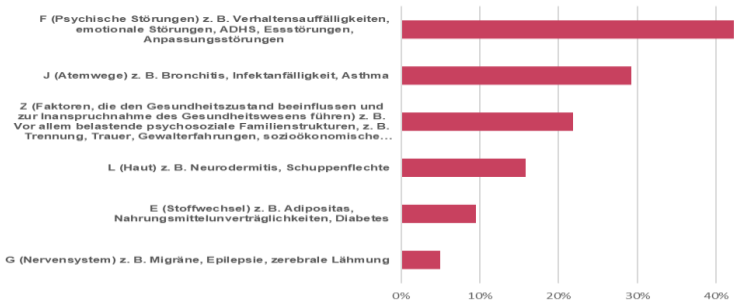
Abb. 7: Aufnahmeindikation mit denen Mütter und Väter in eine Kur kommen (Quelle: Müttergenesungswerk)

- psychosomatische Störungen und Erkrankungen (z.B. vegetative Erschöpfungszustände in Form von dauernder Müdigkeit und Lustlosigkeit, Stimmungsschwankungen, Unruhe- und Angstgefühle, Kopfschmerzen, Schlaf- und Essstörungen, Störungen des Bewegungsapparates, des Herz-Kreislauf-Systems, der Atmung, des Magen- Darm-Traktes und der Haut)
- Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen
- Erkrankungen der Atemwege
- Hautkrankheiten und Allergien
- Magen-, Darm-, Leber- und Gallenwegserkrankungen, Stoffwechselstörungen
- Krebserkrankungen
- Chronische Lymphstauungen

Ihr Kind ist in besten Händen

Alle Kliniken bieten eine pädagogische Kinderbetreuung und einen schulbegleitenden Unterricht an. Gegebenenfalls erhalten die Kinder auch eigene medizinische Anwendungen. Die Freizeit können Sie ohne Zeitdruck gemeinsam mit Ihrem Kind verbringen. Kinder können Sie bis zum Alter von 12 Jahren begleiten. Für Kinder mit Behinderungen gibt es keine Altersbeschränkungen.

Abb.8 Aufnahmeindikation bei Kindern (Quelle: Müttergenesungswerk)



2.2.2 Pflegende Angehörige-Kuren

Angehörige pflegen ihre geliebten Menschen meist zu Hause. Dies kostet oft unglaublich viel Kraft und Energie, so dass es zu starken Belastungen und Erschöpfungszuständen kommt und Pflegende wirksame Unterstützung brauchen. Die Kuren für pflegende Angehörige werden bundesweit einzigartig nach besonderen pflegespezifischen und gendersensiblen Konzepten durchgeführt. Eine stationäre Kurmaßnahme für pflegende Angehörige ist eine medizinische Leistung zur Vorsorge oder Rehabilitation nach §§ 23 und 40 SGB V, die von den Krankenkassen finanziert wird. Eine Kurmaßnahme dauert drei Wochen.

Pflegende Angehörige Kuren umfassen:
In der Klinik haben pflegende Angehörige Zeit für sich und ihre Anwendungen. Mit ihnen wird ein individueller Therapieplan erstellt. Gemeinsam werden Lösungen erarbeitet, die ihnen helfen, den Lebensalltag wieder besser zu bewältigen und gesundheitlichen Problemen vorzubeugen. Dabei spielt auch der Austausch mit anderen Pflegenden eine große Rolle.

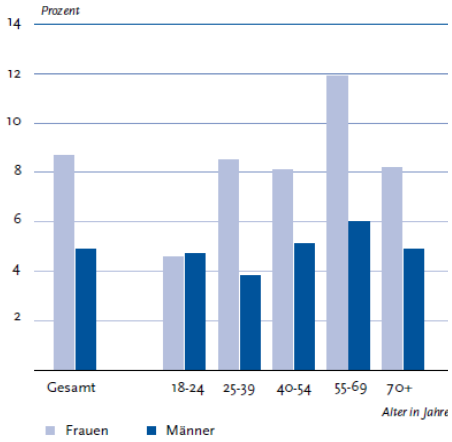
Der individuelle Behandlungsplan umfasst z.B.:

- Medizinische Diagnostik und Behandlungen
- Physiotherapie mit Bewegungs- und Entspannungs-angeboten
- Psychosoziale Einzel- und Gruppengespräche
- Ernährungsberatung

Ziel der Kurmaßnahme:

- Ihre körperliche und psychische Stabilisierung
- die Erhaltung Ihrer Leistungsfähigkeit
- die Stärkung Ihrer Selbstfürsorge und Selbstacht-samkeit
- die Anregungen und Hilfen für die Pflege im Alltag

Abb.9: Anteil pflegender Angehöriger nach Alter und Geschlecht (Quelle:



Was passiert während der Kur mit dem Menschen, den ich pflege?
Nur wenn es ihnen persönlich gut geht, können Sie auch weiterhin für andere da sein. Sie leisten jeden Tag Großartiges! Aber die körperlichen und seelischen Belastungen bei der Pflege von nahestehenden Menschen sind immens. Damit sind die pflegenden Angehörigen nicht allein. Wohl alle Pflegende kennen das Gefühl, überfordert zu sein. Natürlich muss die Betreuung der Pflegebedürftigen für die Zeit Ihrer Abwesenheit sichergestellt sein.

2.3 Anfallende Kosten

Gesetzliche Krankenkassen übernehmen im Falle einer Zustimmung des medizinischen Dienstes die Kosten für eine Mutter-Kind-/ Vater-Kind-Kurmaßnahme. Jedoch wird die Zuzahlung des gesetzlichen Eigenanteiles in Höhe von 10,00 Euro pro Kurtag und erwachsener Person fällig. Dieser Eigenanteil wird in der Regel bei Kurbeginn in der Kurklinik entrichtet. In Ausnahmefällen ist eine Befreiung von der gesetzlichen Zuzahlung möglich. Die Fahrtkosten (per Bahn oder PKW) werden von der Krankenkasse übernommen, bis auf einen zu leistenden Eigenanteil in Höhe von insgesamt 25,00 Euro für Hin- und Rückfahrt. Kosten für die Gepäckbeförderung müssen von den Versicherten selbst getragen werden.
Bei Privat-Krankenversicherten, bzw. beihilfeberechtigten Personen muss individuell bei der jeweiligen Versicherung erfragt werden, ob und wie viel der Kosten für eine Kurmaßnahme von der Kasse übernommen werden und wie hoch der Eigenanteil ist.
Für Mütter bzw. Väter, die über das Sozialamt versichert sind, besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf

Kostenübernahme durch das Sozialamt zu stellen. Hier bietet die Kurberatungsstelle entsprechende Unterstützung an.

Dauer der Maßnahme
Eine Kurmaßnahme dauert in der Regel drei Wochen. Es besteht in besonderen Fällen die Möglichkeit, die Kur für die Dauer von vier Wochen zu beantragen bzw. während des Kuraufenthaltes eine Woche Verlängerung zu beantragen.
Eine Kurmaßnahme kann alle vier Jahre beantragt werden. Nur in Ausnahmefällen wird eine Kur vor Ablauf der Frist erneut bewilligt.
Die Veränderungen im Gesundheitswesen in den letzten Jahren haben die Arbeit des Müttergenesungswerkes stark getroffen. Vor allem für die Beratungsstellen wird das Antragsverfahren immer schwieriger. Um Frauen zu der dringend benötigten Maßnahme zu verhelfen, müssen vermehrt Widerspruchverfahren eingeleitet werden.

Berufstätigkeit und Kuraufenthalt
Bei einer Kur handelt es sich um eine Maßnahme entsprechend den Regelungen des Entgeltfortzahlungsgesetztes (EFZG), mit Anspruch auf Weiterzahlung des Einkommens für die Dauer von maximal sechs Wochen. D.h., dass Berufstätigen für die Dauer der Kurmaßnahme grundsätzlich kein Urlaub angerechnet werden darf bzw. ihnen die Lohnfortfortzahlung durch ihren Arbeitgeber zusteht, ebenso die Fortzahlung der Leistungen durch das Arbeitsamt.

2.4 Schwerpunkt- / Sonderkuren

Es gibt viele Kliniken, in denen Kur Gänge mit speziellen Schwerpunktthemen angeboten werden. Beispiele hierfür sind:

- Trauerverarbeitung
- Familien mit Adoptiv- und Pflegekindern
- Familienmit Frühgeborenen / Entwicklungsverzögerungen bei Kindern
- Familien mit behinderten Kindern
- Mütter nach einer Krebstherapie
- Mütter mit Gewalterfahrung
- Alleinerziehende Mütter / Väter
- Übergewichtigkeit bei Erwachsenen/ Kindern
- Kopfschmerz und Migräne
- Trennung / Scheidung
- Neurodermitis
- Verhaltensauffälligkeit bei Kindern

2.5 Außenstellen

Wir bieten einmal monatlich einen Beratungsvormittag in den Außenstellen Varel, Schortens sowie Familienzentrum West an. Dieses erweiterte wohnortnahe Beratungsangebot entspricht den Bedürfnissen unserer Klientinnen, die zu 39 % aus dem Umland von Wilhelmshaven kommen.

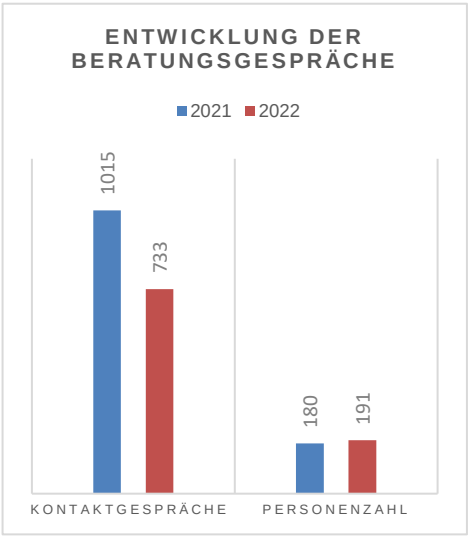
Wilhelmshaven:	Umland:
61 %	39 %

Abb. 10: Wohnort der Klient*innen

Unsere Außenstelle befindet sich in der Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (SOS-Kinderdorf) in Varel den wir uns angeschlossen haben. In Schortens ist unsere Mitarbeiterin im „Pferdestall - Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien“ zu finden.

2.6 Statistische Entwicklungen

Die Kurteilnehmer*innen wandten sich entweder direkt an unsere Einrichtung oder sie wurden von ihrer
Ärzt*in, der Krankenkasse oder anderen sozialen Einrichtungen an uns verwiesen.
Teilnehmer*innen an Kurmaßnahmen 2021/ 2022 aus der Stadt Wilhelmshaven und dem Landkreis Friesland.



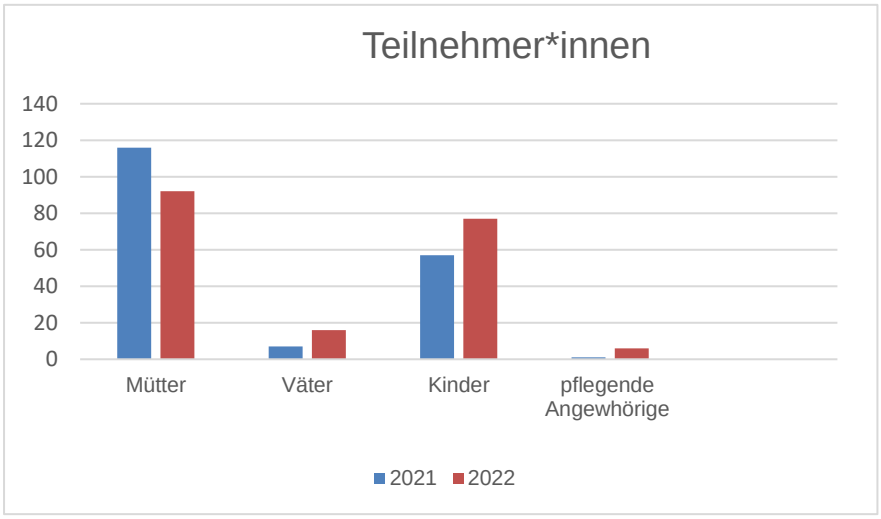


Abb. 11 + 12: Statistik der Kurberatung

2.7 Fortbildung

Zur Qualitätssicherung unserer Beratungsstelle sind folgende Weiterbildungsmaßnahmen besucht worden:

19. Januar 2022	Online – Fortbildung „ Die Zielgruppen“
22. Februar 2022	Online – Fortbildung „ Geschlechtsspezifik“
03. März 2022	Online – Fortbildung „ M-OBS Schulung“
15. März 2022	Online – Fortbildung „Grundlagen/ Rahmenbedingungen“
22. März 2022	Online – Fortbildung „Technische und organisatorische Maßnahmen Löschkonzept“
29. März 2022	Online – Fortbildung „Technische und organisatorische Maßnahmen Zugangskontrolle“
28. April 2022	Online – Fortbildung „ Arbeitsinstrumente“
17. Mai 2022	Online – Fortbildung „ Begutachtungsanleitung Vorsorge und Rehabilitation“
31. Mai 2022	Online – Fortbildung „ MGW-Leitbildprozess 2022“
14. Dezember 2022	Online – Fortbildung „ Online-Beratung Uns hat es erwischt“

Besichtigungen:

10.Oktober 2022	Mutter-Vater-Kind-Klinik Nordlicht / DRK Nordsee-Kurzentrum Schillig
03. November 2022	Mutter-Vater-Kind-Klinik für Prävention und Rehabilitation in Wiefelstede
Außerdem:	Teilnahme an den Beratungsstellenkonferenzen des Landescaritasverbandes vier Mal im Jahr. Sowie interne Dienstbesprechung einmal im Monat.

2.8 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Muttertag: Spendensammelaktion in den Gemeinden Wilhelmshaven, Jever, Sande und Varel
- Info-Stand beim Familienzentren laden zum Familienfest am Sportforum „Frühstück mit Spiel, Spaß und Beratung“
- Besuch einiger Kindergärten
- Vorstellung der Kurberatung in den Elterncafés sowie Babykrabbelgruppe

Abb. 13 + 14: Familien- und Abschlussfest des Ferienpasses im Pferdestall Schortens; Sowie Familienfest der Familienzentren

Frühstück mit Spiel, Spaß und Beratung

SOZIALES Familienzentren laden zum großen Familienfest am Sportforum ein

WILHELMSHAVEN/WZ – Die vier Familienzentren Nord, Ost, Süd und West laden zum großen Familienfest ein. Los geht es am Sonntag, 12. Juni, um 10 Uhr, auf dem Parkplatz am Jadestadion an der Friedenstraße mit einem gemeinsamen Frühstück. Die Familien müssen lediglich eigenes Geschirr mitbringen.

Nach der Stärkung können die Kinder spielen und experimentieren, für die Eltern indessen gibt es Informationen über die Angebote der Familienzentren. Bis 13 Uhr gibt es ein buntes Programm: Die Kindertagesstätten Jadecampus, Arche Noah, Neuende, Grashüpfer, Hummel Hus, Kids 24 sowie der Wilhelmshavener Kinderhilfe, die Krippe Süd und der Waldorfkindergarten haben sich einiges einfallen lassen. Es gibt kreative Bastel-, Spiel- und Bewegungsangebote.

Die Feuerwehr, Jugendfeuerwehr und die Malteser präsentieren ihre Geräte, Rettungswagen und ein Löschfahrzeug. Zudem haben sie Spiele in petto. Die Hunde der Rettungshundestaffel zeigen ebenfalls ihr Können. Die Lastenräder von „Dein Deichrad“ können ausprobiert werden und der ADFC bietet Fahrradcodierungen an.

Für Cocktails sorgt die Schülerfirma der Integrierten Gesamtschule. Ihr tänzerisches Können zeigt die Tanzschule Dunse. Die Ev. Familienbildungsstätte, die Caritas, die kath. Büchereі Christus König und das Café Süd der Volkshochschule bringen Informationen, Farbe und Bewegung auf den Festplatz.

Die Musikschule Wilhelmshaven hat eine Überraschung geplant. Am Stand des Lernorts Bildung für Technik und Natur dreht sich alles um den Wind – hier kann man ausprobieren und bauen. Beim Torwandschießen der Jade Warriors ist Geschicklichkeit und ein gutes Auge gefragt.

Informationen bekommen die Besucher und Besucherinnen beim AWO Frauenhaus, ProFamilia, der Verbraucherzentrale, der WIKI Teilhabe Beratung, dem Café Süd, dem Büro Leichte Sprache, AWO Sprachkoordinatorin Jana Borowski, Petra Busemann NAvi (Netzwerk Aktionsgemeinschaft für verantwortungsbewusste Integration) und an allen anderen Ständen. Die „Ghostbusters“ und Figuren aus „Star Wars“ sind auch auf dem Festplatz unterwegs.

Britta Hansen-Meschke, Thomas Christoffers, Silke Hausmann, Evelin Stang, Gabi Willich und Terese Tjerds (von links) von den Teams der Familienzentren freuen sich auf das große Fest und das Familienfrühstück am Sportforum – gemeinsam mit allen Kooperationspartnerinnen.

BILD: BRITTA HANSEN-MESCHKE

3. Fachbereich Gemeindecaritas

Der Fachdienst Gemeindecaritas stellt das Bindeglied zwischen der sozialen Arbeit des Caritasverbandes und dem caritativen Engagement in den Kirchengemeinden dar. Er setzt sich für eine gute Zusammenarbeit, den gegenseitigen informellen Austausch und die Gemeindeorientierung der Dienste des Verbandes ein. Außerdem stärkt er das Für- und Miteinander, fördert das ehrenamtliche Engagement und das Bewusstsein für soziale Herausforderungen.
Der Fachdienst Gemeindecaritas begünstigt den Auf- und Ausbau sozialer Netzwerke, gemeindliche Hilfs- und Solidaritätsstrukturen und unterstützt die Kirchengemeinden bei der Wahrnehmung ihres diakonischen Auftrages.
Im Weiteren leistet er einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung zwischen ehrenamtlichen, pastoralen und verbandlichen Aktivitäten der Caritas und weiterer sozialer Dienste im Einzugsbereich.

Die Arbeitsschwerpunkte der Gemeindecaritas im Überblick:

- Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche (Diese werden in Kooperation und mit der Unterstützung der kath. Erwachsenenbildung Wilhelmshaven organisiert und durchgeführt.)
- Projektarbeit
- Förderung von Caritas und Pastoral
- Vernetzung der sozialen Arbeit
- Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Gruppierungen

Beispielhaft werden im Folgenden einige Projekte aus der Gemeindecaritas-Arbeit im Dekanat Wilhelmshaven genannt:

- Regelmäßige Treffen - Gesprächs-, Fortbildungs- und Schulungsangebote - mit dem Krankenhausbesuchsdienst der Kirchengemeinden im Dekanat Wilhelmshaven-Friesland in Kooperation mit Walter Albers, Pfarrer der St. Benedikt-Gemeinde, Jever, und Pastoralreferentin Daniela Surmann, Wilhelmshaven.
- Kleiderkammer „Cari-Lädchen“ des Caritasverbandes: Die Kleiderkammer wird von einer Gruppe ehrenamtlicher Helfer*innen geführt.
- Aktion „Weihnachtspate“: Die alljährliche Aktion „Weihnachtspate“ wurde auch 2022 wieder durchgeführt und erstreckte sich erneut auf die Großgemeinde St. Willehad in Wilhelmshaven sowie auf die katholischen Kindergärten und Schulen der Stadt und auf die Kirchengemeinde St. Benedikt in Jever, sodass der Solidaritätsgedanke weiterhin Kreise ziehen kann. Wie in den letzten Jahren übernahmen auch Schulklassen, Kurse sowie Kindergartengruppen eine Patenschaft für einen Weihnachtswunsch und erweiterten die Aktion inhaltlich zu einem Engagement „von Kindern für Kinder“.
  Insgesamt konnten somit Wunschzettel von weit über 100 Kindern aus besonders bedürftigen Familien berücksichtigt werden.

  Wir sind froh, dass wir auch im Jahr 2022 diese Aktion - an die Bedingungen angepasst – durchführen konnten. Durch einen früheren Beginn und eine frühzeitigere, entzerrte Ausgabe der Geschenke im „Drive-In“-Verfahren. Wurde die Aktion abermals ein großer Erfolg. Stolz sind wir auf eine hohe Rücklaufquote, die unsere ehrenamtlichen etwas entlastete. So gelang dieses Jahr sogar die Zahl der beschenkten Kinder – im Vergleich zum Vorjahr – nochmals deutlich zu steigern.

- Ferienerlebnisse ermöglichen: Am Geld soll die Teilnahme an einer Ferienfreizeit für die Kinder und Jugendliche in Wilhelmshaven nicht scheitern, auch wenn die Eltern dauerhaft oder wegen der Pandemie akut finanziell klamm sind. Dafür sind solche gemeinsamen Erlebnisse für die Entwicklung der jungen Menschen viel zu wichtig. Außerdem haben sich Kinder unbeschwerte Ferien nach den langen Einschränkungen zum Schutz vor Corona

verdient. So lautet, kurz gesagt, die Begründung für die Aktion „Ferienerlebnisse ermöglichen“, die vom Jugendteam und der Kirchengemeinde St. Willehad, dem Caritasverband, der Stadtjugendpflege, der Christus- und Garnisonkirche, der Havenkirche und dem Team der Wildflecken-Freizeiten ins Leben gerufen worden ist. Wo das Geld in den Familien für die Teilnahme ihrer Kinder an Ferienfreizeiten nicht reicht, sollen sie unbürokratisch unterstützt werden. Das ist die eine Seite. Die andere: Das Geld dafür muss irgendwo herkommen. Deshalb rufen die genannten Organisationen alle Wilhelmshavener auf, zu spenden. Die Spenden nimmt der Caritasverband Wilhelmshaven-Friesland entgegen. Die Anbieter der in Wilhelmshaven etablierten kirchlichen Kinder und Jugendarbeit erheben für die Teilnahme an ihren Ferienfreizeiten gestaffelt wählbare Teilnehmerbeiträge. Die Familien melden ihre Kinder bei der gewählten Freizeit an und wählen den Betrag aus, den sie für die Teilnahme zu leisten imstande sind. Sie begründen dies in aller Kürze und plausibel durch einen Hinweis auf die persönliche Problemlage. Der Träger der Freizeit rechnet mit dem Caritasverband, der das Spendenkonto verwaltet, ab, indem die Differenz über das Spendenkonto ausgeglichen wird. Im Jahr 2022 konnten Gelder in Höhe von 6.162,42 € ausgezahlt werden um Kindern schöne Ferienerlebnisse zu bescheren.

- Wir für die Tafel: Der Andrang ist groß und die Lebensmittel werden immer weniger: Die Situation der Tafeln in Deutschland ist aktuell nicht einfach. Auch in Wilhelmshaven fehlt es an Lebensmitteln. Der Caritasverband Wilhelmshaven/Friesland und die Kolpingfamilie sammelten erfolgreich finanzielle und Sachspenden. In den katholischen Kirchengemeinden und in Kindergärten wurde zu Spenden aufgerufen. Geldspenden, die der Verband erhalten hat, sind zum Teil in Sachspenden umgewandelt worden. „Wir kauften von dem Geld genau das, was die Tafel dringend benötigt.“ Neben Obst und Gemüse sei es vor allem auch Wurst, Käse und Brot das fehle, erklärte Bernd Fischer, Vereinsvorsitzender der Tafel Wilhelmshaven. Nicht nur der große Andrang und die fehlenden Lebensmittel stellen die Tafel auf eine harte Probe, auch die stark gestiegenen Benzinpreise sind spürbar. Die Lebensmittel werden von Mitarbeiter*innen bei Supermärkten und Bäckereien abgeholt und das mache sich bemerkbar. Die Tafel und der Caritasverband blicken mit Sorge Richtung Zukunft, wenn Energiekosten drastisch steigen werden. Auch deshalb wolle der Caritasverband und die Kolpingfamilie weitere Spenden sammeln. Sie hoffen, dass sich viele Menschen an der Spendenaktion beteiligen und Lebensmittel abgeben.

  (vgl. Wilhelmshavener Zeitung, 09.08.2022)

Abb. 15: Initiative „Wir für die Tafel!“

- Mit Caritas und Maltesern zum Einkaufen:

  -„Ich schaffe das nicht allein!“ – Dieser Satz ist sowohl dem Malteser Hilfsdienst Wilhelmshaven e.V. als auch dem Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven e.V. aus vielen Gesprächen vertraut. Getreu der Caritas-Kampagne #DasMachenWirGemeinsam initiierten der Fachbereich soziales Ehrenamt des Malteser Hilfsdienstes Wilhelmshaven e.V. und der Gemeindecaritas des Caritasverbandes gemeinsam einen neuen Service für Wilhelmshaven.

  „Zukünftig heißt es mit Caritas und Maltesern zum Einkaufen“ erklärt Ann-Kathrin Wessel-Ellermann, Leiterin soziales Ehrenamt des Malteser Hilfsdienstes Wilhelmshaven e.V. Der „mobile Einkaufswagen“ soll zukünftig denjenigen eine Hilfe im Leben sein, denen es nicht mehr möglich ist Ihre Einkäufe selbstständig zu erledigen, da ihnen einfach die Möglichkeit fehlt dorthin zu kommen. Mit dem - extra für diesen Service angeschafften - Kleinbus werden mittwochs wöchentlich Fahrten angeboten. Ermöglicht wurde die Anschaffung des Kleinbusses durch die Förderung der Glückspirale. In diesem Fahrzeug mit Sonderausstattung finden sechs Personen inkl. Einkäufe und Rollatoren oder bis zu vier Rollstühle Platz. Der mobile Einkaufswagen wird durch Ehrenamtliche begleitet. NutzerInnen werden komplett kostenfrei von zu Hause abgeholt. Anschließend haben sie die Möglichkeit bei Marktkauf selbstständig ihre Einkäufe zu erledigen, bis es zu einer vor Ort abgesprochenen Zeit wieder auf den Weg nach Hause geht.

  „Wir haben uns bewusst für Marktkauf im Stadt Norden entschieden. Mit seinem umfassenden Angebot in allen Bereichen des Lebens bietet das Haus die besten Möglichkeiten für unseren Service.“ erklärt Alexander Witton, Gemeindecaritas-Referent und Geschäftsführer des Caritasverbades für das Dekanat Wilhelmshaven e.V.

  (Auszug aus einer Pressemitteilung)

.

4. Fachbereich Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung

In der Schuldner- und Insolvenzberatung des Caritasverbandes finden Ratsuchende Unterstützung, die eine Überschuldung befürchten oder bereits überschuldet sind.

4.1 Was ist Überschuldung?

Wenn eine Person die Summe ihrer fälligen Zahlungsverpflichtungen in absehbarer Zeit nicht begleichen kann und ihr weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen.
Oder kurz gesagt: Wenn die zu leistenden monatlichen Gesamtausgaben dauerhaft die Einnahmen übersteigen, liegt eine Überschuldung vor. Die, mit der Überschuldung einhergehenden, Folgen für die Menschen sind vielfältig und teilweise gravierend: Wohnungsverlust, Sperre der Energieversorgung, soziale Ausgrenzung, psychische Erkrankungen und Beziehungsschwierigkeiten sind nur einige davon.

4.2 Soziale Schuldnerberatung bei der Caritas in Wilhelmshaven

Die große Not der überschuldeten Menschen zu lindern, indem wir sie dabei unterstützen, ihre finanzielle Situation zu ordnen, mögliche Wege aus der Krise zu finden und – sofern möglich – nachhaltig zu entschulden, ist das Ziel der Sozialen Schuldnerberatung.
Seit über 20 Jahren führt der Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven e.V. Soziale Schuldnerberatung durch und ist als geeignete Stelle gemäß §305 Abs. 1 Nr. 1 InsO vom Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie anerkannt und dadurch ermächtigt, eine umfassende Schuldnerberatung bis hin zur Einleitung eines Insolvenz-verfahrens zu leisten.
Unsere Schuldnerberaterin Birte Scherrer (17 Wochenarbeitsstunden) wurde im Jahr 2022 von zwei Verwaltungsmitarbeiterinnen, Anna Mulać und Cäcilia Flock-Dettki, mit insgesamt 11 Wochenarbeitsstunden in ihrer Arbeit unterstützt.

4.2.1 Definition Soziale Schuldnerberatung

Soziale Schuldnerberatung hat das Ziel**,** ver- und überschuldete Personen wirtschaftlich und sozial nachhaltig zu stabilisieren.
Über die reine Schuldenregulierung hinaus nimmt sie einen ganzheitlichen Blick auf die verschuldete Person und ihre Problemsituation. So werden neben juristischen und ökonomischen auch psychische, familiäre und soziale Zusammenhänge berücksichtigt und ggf. weitere Beratungsstellen hinzugezogen. Dadurch soll eine nachhaltige Verbesserung der Situation angestrebt werden.
Ziel ist die Förderung selbständiger Problembearbeitung und Eigenverantwortlichkeit sowie die Stärkung der individuellen Handlungskompetenzen.

- Soziale Schuldnerberatung:
- steht allen Ratsuchenden offen
- ist für alle Ratsuchende kostenfrei
- berät immer ergebnisoffen
- berücksichtigt und bearbeitet psychosoziale Aspekte der Überschuldung
- fördert Selbsthilfepotentiale
- ist auch nach Fristablauf für die Ratsuchenden da
- agiert immer im Netzwerk weiterer Sozialer Hilfen

Wirksame, sinnvolle und nachhaltige Schuldnerberatung ist zugleich Sozialberatung, reine Schuldenregulierung führt zu einem „Drehtüreffekt“.
In der Rahmenkonzeption „Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung in Niedersachsen“ der freien Wohlfahrtspflege wird das Konzept, das der Beratungsarbeit im Caritasverband zugrunde liegt, ausführlich beschrieben.

4.2.2 Angebote unserer Sozialen Schuldnerberatung

4.2.2.1 Fallarbeit

Eine typische Soziale Schuldnerberatung beinhaltet die folgenden Punkte:

- Anamnese und Sichtung der Unterlagen, ggf. Verweisberatung
- Existenzsicherung
- psychosoziale Betreuung und ggf. Einbeziehung anderer Beratungsbereiche und -stellen
- Haushaltsplanung
- Forderungsüberprüfung, Schuldnerschutz, Einlegung von Rechtsmitteln

Abb.16: Beratungssituation, Quelle Franz Josef Scheeben Kirche+Leben

- Verhandlung mit den Gläubigern über Erlass, Stundung, Vergleich und/oder Ratenzahlung
- Erstellung eines außergerichtlichen Vergleichs
- Ggf. Insolvenzantragstellung

4.2.2.2 Zusätzliche Angebote

Folgende Hilfen sind oft Teil der Fallarbeit, werden aber auch im Rahmen der Sprechstunde für andere Ratsuchende angeboten:

- Haushaltsplanung
  Gemeinsam werden Einnahmen und Ausgaben zusammengestellt und Ansatzpunkte für ein besseres Auskommen besprochen um die (weitere) Entstehung von Schulden möglichst zu verhindern
- Notfallberatung
  In einer akuten Notsituation erhalten Ratsuchende persönlich oder telefonisch Rat und Informationen, um ihre Existenz zu sichern und handlungsfähig zu bleiben.
  Die Beraterin erörtert in gezielten Fragen die aktuelle Situation und bietet konkrete Hinweise zum Umgang mit den drängendsten Sorgen, die aus der Überschuldung resultieren: Pfändungsmaßnahmen, Schreiben von Gerichtsvollzieher*innen oder Inkassoinstituten, drohender Mietkündigung oder Energiesperre.

  Beispielsweise fühlen sich viele Schuldner durch Mahnungen und Vollstreckungsandrohungen von Inkassoinstituten genötigt, von ihrem unpfändbaren Einkommen Raten an die Gläubiger zu zahlen, und verlieren dadurch aus dem Blick, dass beispielsweise Miete und Energierechnungen vorrangig bezahlt werden sollten. In der Folge fehlen oft am Monatsende die finanziellen Mittel für den Lebensunterhalt, so dass neue Schulden entstehen und schlimmstenfalls Energiesperre oder Obdachlosigkeit drohen.

  Oft kann durch eine Beratung zu den Vollstreckungsmöglichkeiten der Gläubiger und zu den Pfändungsschutzvorschriften eine sinnvollere Ratenzahlung ermöglicht werden oder der Ratsuchende in die Lage versetzt werden, die Ratenzahlung auszusetzen und sich auf die Vermeidung weiterer Schulden zu konzentrieren.

  Die Notfallberatung erfolgt häufig in Verbindung mit der Soforthilfe bei Kontopfändung.

- Soforthilfe bei Kontopfändung
  Wir stellen Bescheinigungen nach § 850k Abs. 5 ZPO aus. Durch diese sogenannten P-Konto-

Bescheinigungen kann der pfändungsfreie Betrag auf Pfändungsschutz-konten unter Berücksichtigung von unterhaltsberechtigten Personen und bestimmten empfangenen Leistungen erhöht werden. Hierdurch wird den Schuldner*innen ermöglicht, über ihr Einkommen im entsprechenden Rahmen zu verfügen, um den Lebensunterhalt zu bestreiten, obwohl eine Kontopfändung vorliegt. Hierdurch kann oft eine akute Notsituation gelindert oder sogar verhindert werden. Da nicht alle Beratungsstellen diese Bescheinigungen ausstellen und einige Beratungsstellen von den Ratsuchenden eine Gebühr von bis zu 25,- Euro verlangen, ist die Nachfrage nach kostenfreien Bescheinigungen sehr hoch.
Manchmal erreicht man auch mit einer solchen Bescheinigung nicht den Pfändungsschutz, der den Ratsuchenden zusteht. Dann erläutern wir die weiteren Möglichkeiten, zum Beispiel über Anträge an das Vollstreckungsgericht zusätzliche Beträge freistellen zu lassen.

- Unterstützung beim Leben mit den Schulden
  Nicht immer ist es sinnvoll oder möglich (zeitnah) eine Entschuldung anzustreben. Dennoch können wir den Ratsuchenden durch Krisenintervention, Existenzsicherung, Motivationsarbeit und Perspektiventwicklung helfen, die Verschuldungssituation als weniger belastend zu erleben. Mit einem sachgerechten Pfändungsschutz und dem notwendigen Wissen, z.B. zum Umgang mit Inkassoinstituten oder Gerichtsvollzieher*innen, können überschuldete Menschen lernen, ihre finanzielle Situation zu stabilisieren und neue Schulden zu vermeiden. Dies ist eine sinnvolle Vorbereitung auf das Insolvenzverfahren – aber für einige Schuldner*innen eben auch die bessere Alternative.

All diese Aufgaben erfordern neben einer zugewandten und vertrauensvollen Beratungshaltung ein umfassendes juristisches, wirtschaftliches und finanzielles Wissen der Beratungskraft.

4.2.2.3 Die Online-Beratung der Schuldnerberatung

Seit Mai 2020 bieten wir in der Schuldnerberatung eine Online-Beratung über das Portal des Deutschen Caritasverbandes an. Sie bietet eine niedrigschwellige Möglichkeit, zeitunabhängig Kontakt zur Beratungsstelle aufzunehmen und Rat und Hilfe zu erhalten. Dieses ermöglicht auch solchen Schuldner*innen Zugang zur Beratung, die (zunächst) anonym bleiben möchten, oder aus anderen Gründen nicht persönlich oder telefonisch mit der Beraterin in Kontakt treten möchten oder können.
Aber auch für Ratsuchende aus der Präsenzberatung ist die Online-Beratung eine gern genutzte Möglichkeit, um in Kontakt zu bleiben und datensicher Informationen und Dokumente auszutauschen. Die Online-Beratung ist eine große Bereicherung für die Beratungsarbeit und das Feedback der Ratsuchenden ist durchweg positiv.
Oft wird die Beratungsplattform wie ein Chat-Programm genutzt: ratsuchende Person und Beraterin senden einander in schneller Abfolge kurze Nachrichten und führen so einen digitalen Dialog, der inhaltlich z.B. einem Telefonat gleicht.

	2020	**2021**	**2022**
Ratsuchende	17	37	35
davon			
neu im Berichtsjahr	17	32	32
ohne "analoge" Kontakte	10	26	23
Nachrichten	370	314	278

caritas.de/onlineberatung

Abb.17: Statistische Daten der Online-Beratung der Schuldnerberatung in 2022

4.2.2.4 Präventionsarbeit

Abb. 18: Schuldnerberaterin Birte Scherrer berät unter anderem telefonisch und über die Online-Beratungsplattform des Deutschen Caritasverbandes

Die Erfahrungen aus der Praxis der Schuldnerberatung zeigen: Vielen jungen Menschen fehlen wichtige Kompetenzen im Umgang mit Geld. Sie haben weder im Elternhaus noch in der Schule gelernt, ihr eigenes Konsumverhalten ausreichend kritisch zu reflektieren. Oft fehlen ihnen auch wichtige Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der finanziellen Allgemeinbildung. Das Ergebnis ist leider oft genug eine finanzielle Schieflage bis hin zur Überschuldung.
Ein wertvoller Ansatz um diesem negativen Trend entgegenzuwirken ist die Präventionsarbeit in Schulklassen und Familienzentren sowie bei Bildungsträgern.
Leider konnten im Jahr 2022 keine Präventionsveranstaltungen durchgeführt werden, da es keinerlei Finanzierung für diese wichtige Arbeit gab. Wir bemühen uns um eine Projektfinanzierung um in naher Zukunft wieder Präventionsarbeit in Gruppen anbieten zu können.
Die individuelle Prävention ist jedoch auch Teil der Fallarbeit, denn wesentlich für den nachhaltigen Erfolg einer Entschuldung ist es, die verschuldete Person zu befähigen, zukünftig keine neuen Schulden mehr aufzubauen.

4.2.2.5 Interne Vernetzung

Die enge Vernetzung und Verknüpfung der unterschiedlichen Fachbereiche im eigenen Haus macht es möglich, dass unbürokratische, schnelle Hilfemöglichkeiten eröffnet werden können. Ver- und Überschuldung spielt in fast allen Beratungsbereichen und Tätigkeitsfeldern eine große Rolle, ob in der Allgemeinen Sozialberatung, Kurberatung, Migrationsberatung oder Schwangerschaftsberatung. Die Fragen und Probleme im Zusammenhang mit Schulden sind bei vielen Ratsuchenden ein zentrales Thema. So können – bei entsprechender Problemlage und Wunsch des/der Ratsuchenden – Kolleginnen aus dem jeweils anderen Bereich hinzugezogen oder entsprechende Kontakte hergestellt werden.

4.3 Netzwerkarbeit und Fortbildung

4.3.1 Kooperation und Vernetzung mit anderen Beratungsstellen und Diensten

Unsere Beraterin stand auch in 2022 in engem Kontakt mit anderen Schuldnerberatungs-stellen des Landescaritasverbandes und in der Region. Sie hat mit allen Fachbereichen im Haus sowie mit folgenden Institutionen kooperiert:

- Landes-Caritasverband für Oldenburg e. V., Referat Schuldnerberatung
- Div. Schuldnerberatungsstellen der Caritas im LCV-Bereich und darüber hinaus
- Schuldnerberaterinnen beim Diakonischen Werk Friesland-Wilhelmshaven e.V.
- Div. Schuldnerberatungsstellen verschiedener Träger im gesamten Bundesgebiet
- Fachzentrum Schuldnerberatung Bremen e.V.
- Stadt Wilhelmshaven, Sozialamt
- Jobcenter Wilhelmshaven
- Volkshochschule Friesland-Wilhelmshaven
- Familienzentrum West
- Pferdestall – Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien in Schortens
- Sozialdienst der Bundeswehr in Schortens und Wilhelmshaven
- GSM Training & Integration GmbH
- Diversen rechtlichen Betreuern in Wilhelmshaven und Umgebung

4.3.2 Mitgliedschaft im Fachzentrum Schuldnerberatung Bremen (FSB)

Seit April 2018 ist der Landes-Caritasverband für Oldenburg e.V. (LCV) Mitglied im Fachzentrum Schuldenberatung Bremen (FSB).
Als beim LCV angeschlossene Schuldnerberatungsstelle profitieren wir von der Mitgliedschaft des LCV im FSB.
Das Fachzentrum unterstützt mit seinem Dienstleistungsangebot die Schulden- und Insolvenz-beratungsfachkräfte der ihm angeschlossenen Mitgliedsorganisationen in ihrer täglichen Arbeit und darüber hinaus. Es gehört zu den vorrangigen Aufgaben des FSB, Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung und zur Fort- und Weiterbildung durchzuführen, sowie Fachberatung, Koordination und Qualitätssicherung im Bereich der Schulden- und Insolvenzberatung zu gewährleisten.
Insbesondere eine Rechtsberatung und damit die rechtliche Absicherung der „geeigneten Stellen“ i. S. d. §305 InsO stellt für uns als Träger einer Sozialen Schuldnerberatungsstelle eine große Bereicherung dar. Fachliche und juristische Fragestellungen, die sich aus der alltäglichen Arbeit ergeben, werden zügig, kompetent und praxisnah beantwortet.

4.3.3 Tagungen und Fortbildungen

Unsere Schuldnerberaterin Birte Scherrer nahm im Jahr 2022 (überwiegend online) an folgenden Tagungen bzw. Fortbildungen teil:

- Regelmäßige Teilnahme an den Referentenkonferenzen des LCV für Schuldnerberatung
- Regelmäßige Teilnahme an Praxisforen des Fachzentrums Schuldnerberatung Bremen (FSB) mit Fallbesprechungen und Informationen zur aktuellen Rechtsprechung
- Fachtagung Schuldnerberatung, Caritas Bamberg
- Webinar-Reihe "CAWIN- Die neue Programmgeneration" (Software der Schuldnerberatung)

Unsere Mitarbeiterin Anna Mulać nahm im Jahr 2022 für die Schuldnerberatung ebenfalls an der Webinar-Reihe "CAWIN- Die neue Programmgeneration" teil.

4.4 Finanzierung der Sozialen Schuldnerberatung

Die Beratung in unserer Schuldnerberatungsstelle ist für die Ratsuchenden ausnahmslos kostenfrei.

Die Finanzierung erfolgt anteilig durch eine fallbezogene Vergütung des Niedersächsischen Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie. Diese reicht jedoch bei weitem nicht aus, eine sachgerechte Schuldnerberatung zu finanzieren. Außerdem kann die Vergütung nicht abgerechnet werden, wenn bestimmte Einkommensgrenzen überschritten werden oder wenn die ratsuchende Person bereits in einer anderen Beratungsstelle beraten und entsprechend abgerechnet worden ist. Dennoch nehmen wir – im Rahmen freier Kapazitäten – jeden Ratsuchenden auf, der unsere Hilfe benötigt.
Aufgrund der oftmals äußerst komplexen Problemlage der betroffenen ver- und überschuldeten Familien ist in der Regel eine sehr umfassende Beratung notwendig, die von der jeweils abrechenbaren Vergütung des Niedersächsischen Landesamtes bei weitem nicht gedeckt wird.
Viel Zeit nimmt auch die Ausstellung der P-Konto-Bescheinigungen in Anspruch. Ein gewissenhaftes Ausfüllen der Bescheinigung ist nur bei detaillierter Einsicht in die Situation der ratsuchenden Person möglich. Leider erhalten wir hierfür ebenso wie für die essentielle aber sehr zeitaufwendige Notfallberatung zur Existenzsicherung keine finanzielle Unterstützung einer öffentlichen Stelle.

4.4.1 Finanzielle Unterstützung durch die Stadt Wilhelmshaven

Seit 2020 trägt die Stadt Wilhelmshaven maßgeblich zur Kostendeckung des Fachbereichs Soziale Schuldnerberatung bei. Bereits zum dritten Mal in Folge erhielten wir in 2022 einen finanziellen Zuschuss.

4.4.2 Landesmittel

Ebenfalls seit 2020 erhalten wir als Träger einer Schuldnerberatungsstelle eine jährliche Zuwendung vom Land Niedersachsen sowie dem Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverband nach den §§ 23 und 44 der Landeshaushaltsordnung.
Zum Jahresende wurde eine befristete Förderung für eine zusätzliche halbe Stelle einer Beratungskraft in Aussicht gestellt. Trotz fristgerechtem Antrag wurde uns diese Förderung leider nicht gewährt. Da jedenfalls der hohe Bedarf an einer zusätzlichen Beratungskraft deutlich gemacht werden konnte, hoffen wir auf eine entsprechende Förderung, sollten zukünftig weitere Mittel bereitgestellt werden können.

4.4.3 großer Eigenanteil eingesetzt – zusätzliche Finanzierung dringend benötigt

So dankbar wir für die oben genannte finanzielle Unterstützung auch sind – eine auskömmliche Finanzierung der Sozialen Schuldnerberatung kann darüber nicht erreicht werden. Dementsprechend musste in 2022 noch ein substantieller Teil des Finanzierungsbedarfs durch Eigenmittel gedeckt werden.
Dieses ist jedoch nicht dauerhaft möglich, so dass weitere Bemühungen notwendig sind, um eine Ausweitung der Finanzierung zu erreichen bzw. zusätzliche Finanzierungswege zu finden und den wichtigen Dienst der Sozialen Schuldnerberatung weiterhin aufrecht erhalten und möglichst vielen Ratsuchenden helfen zu können.

4.5 Aktuelle Situation in der Sozialen Schuldnerberatung

4.5.1 Statistik zeigt leichten Rückgang der Überschuldung in Deutschland

Im Jahr 2022 waren in Deutschland 5,88 Millionen Personen überschuldet. Damit gelten 2,94 Millionen Haushalte als nachhaltig zahlungsgestört. Die Überschuldungsquote, also der Anteil überschuldeter Personen im Verhältnis zu allen Erwachsenen in Deutschland, sinkt im zweiten Jahr in Folge leicht und ist mit 8,48% so niedrig wie noch nie seit Beginn der Auswertung in 2004. (Quelle: Schuldneratlas 2022)

Jahr	Einwohner	Personen über 18 Jahre	Überschuldete Personen	Überschuldungs-quote	Überschuldete Haushalte
2004	82,50 Mio.	67,13 Mio.	6,54 Mio.	9,74%	3,10 Mio.
2005	82,44 Mio.	67,30 Mio.	7,02 Mio.	10,43%	3,33 Mio.
2006	82,31 Mio.	67,29 Mio.	7,19 Mio.	10,68%	3,47 Mio.
2007	82,22 Mio.	67,63 Mio.	7,34 Mio.	10,85%	3,54 Mio.
2008	82,00 Mio.	67,97 Mio.	6,87 Mio.	10,11%	3,36 Mio.
2009	81,80 Mio.	68,12 Mio.	6,19 Mio.	9,09%	3,04 Mio.
2010	81,68 Mio.	68,26 Mio.	6,49 Mio.	9,50%	3,19 Mio.
2011	80,33 Mio.	68,26 Mio.	6,41 Mio.	9,38%	3,21 Mio.
2012	80,52 Mio.	68,31 Mio.	6,59 Mio.	9,65%	3,31 Mio.
2013	80,77 Mio.	67,14 Mio.	6,58 Mio.	9,81%	3,30 Mio.
2014	81,20 Mio.	67,43 Mio.	6,67 Mio.	9,90%	3,34 Mio.
2015	82,18 Mio.	67,69 Mio.	6,72 Mio.	9,92%	3,33 Mio.
2016	82,52 Mio.	68,05 Mio.	6,85 Mio.	10,06%	3,40 Mio.
2017	82,79 Mio.	68,83 Mio.	6,91 Mio.	10,04%	3,45 Mio.
2018	83,02 Mio.	69,03 Mio.	6,93 Mio.	10,04%	3,46 Mio.
2019	83,17 Mio.	69,24 Mio.	6,92 Mio.	10,00%	3,46 Mio.
2020	83,16 Mio.	69,41 Mio.	6,85 Mio.	9,87%	3,42 Mio.
2021	83,17 Mio.	69,48 Mio.	6,16 Mio.	8,86%	3,08 Mio.
2022	83,42 Mio.	69,41 Mio.	5,88 Mio.	8,48%	2,94 Mio.

Quelle für Einwohner 2004 bis 2022: Statistisches Bundesamt, Datenbank GENESIS-ONLINE, Bevölkerung auf Grundlage der Zensusdaten 2011 (Ergebnisse der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes). Revidierte Werte für 2021; Wert für 2022: Eigene Hochrechnung. – Quelle für Haushalte 2004 bis 2021: Statistisches Bundesamt, Entwicklung der Privathaushalte bis 2035, Ergebnisse der Haushaltsvorausberechnung 2017, 28.02.2017. Quelle für Haushalte ab 2021: Statistisches Bundesamt, Entwicklung der Privathaushalte bis 2040, Ergebnisse der Haushaltsvorausberechnung 2020, 20.03.2020. Revidierte Werte für überschuldete Haushalte für 2021.

Abb. 19: Überschuldungsquoten in Deutschland 2004 bis 2022: Schuldneratlas Deutschland 2022

4.5.2 Schuldenproblematik ist in Wilhelmshaven besonders groß

In Wilhelmshaven ist die seit langem sehr hohe Überschuldungsquote nur leicht zurückgegangen. Mit 15,36% liegt die Stadt jedoch immer noch weit über dem Durchschnitt in Niedersachsen von 8,62% und bundesweit liegt Wilhelmshaven auf Platz 8 der zehn Städte mit der höchsten Überschuldungsquote. (Quelle: Schuldneratlas 2022)
Die Lage in unserer Stadt ist prekär! Die materielle, psychische und soziale Not der betroffenen Menschen ist groß und die Zahl der Ratsuchenden übersteigt mehr denn je die Kapazitäten der Beratungsstellen vor Ort.

Stadt	Überschuldungsquoten in Prozent							Abw.		Rang	
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	21 / 22	04 / 22	2004	2022
Bremerhaven	20,80	20,79	21,22	21,67	21,78	19,96	19,70	- 0,26	+ 1,96	401	401
Gelsenkirchen	17,67	17,76	17,88	17,97	18,05	16,94	16,94	± 0,00	+ 2,83	382	400
Pirmasens	18,38	18,23	18,35	18,30	18,61	17,35	16,92	- 0,43	+ 0,39	398	399
Neumünster	17,54	17,80	18,09	18,65	18,75	16,95	16,60	- 0,35	+ 2,28	385	398
Herne	17,61	17,85	18,06	18,26	18,21	16,82	16,44	- 0,38	+ 3,69	360	397
Duisburg	16,64	17,08	17,20	17,52	17,53	16,16	15,87	- 0,29	+ 1,31	389	396
Hagen	16,06	15,86	16,34	16,69	16,66	15,55	15,41	- 0,14	+ 1,94	373	395
Wilhelmshaven	16,90	17,03	17,07	17,07	16,85	15,57	15,36	- 0,21	+ 0,32	393	394
Halle (Saale)	16,85	16,43	16,35	16,43	16,47	15,27	15,08	- 0,19	- 0,30	397	393
Wuppertal	18,08	18,38	18,42	18,17	17,73	15,60	14,82	- 0,78	- 0,21	392	392

Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich. Aufteilung: Nur Städte.

Abb. 20: Die zehn Städte mit der höchsten Überschuldungsquote 2022: Rang 401 bis 392; Schuldneratlas 2022

4.5.3 Andrang der Ratsuchenden in Wilhelmshaven entwickelt sich gegenläufig zur Überschuldungsstatistik

In der täglichen Beratungsarbeit unserer Schuldnerberatungsstelle ist die oben geschilderte rückläufige Tendenz nicht zu beobachten. Vielmehr ist der seit Jahren sehr hohe Zulauf an Ratsuchenden erneut angestiegen.
Dies zeigt sich zum einen in der Zunahme der akut in Not befindlichen Ratsuchenden, die sich im Rahmen einer existenzsichernden Kurz- bzw. Notfallberatung telefonisch, online oder persönlich an uns wenden. Zum anderen erhalten wir täglich bis zu zehn Anfragen von überschuldeten Personen, die eine umfassende Schuldnerberatung wünschen, häufig mit dem klaren Ziel eines Insolvenzverfahrens. Diesem Andrang können wir naturgemäß nicht gerecht werden, sodass die Warteliste zum Jahresende fast 120 Ratsuchende verzeichnete.

Die lange Wartezeit hat zusätzliche negative Auswirkungen: je früher Menschen bei finanziellen Problemen Hilfe erhalten, umso größer sind die Chancen schwerwiegende Folgen und insbesondere das Insolvenzverfahren zu verhindern. Individuelle Wartezeiten auf einen Termin von bis zu 1,5 Jahre führen viele Ratsuchende dann doch in den finanziellen Ruin.
Wir ermuntern die Wartenden daher, sich zusätzlich bei anderen Beratungsstellen um einen Termin zu bemühen. Da jedoch auch die anderen Sozialen Schuldnerberatungsstellen überlastet sind, beauftragen viele Ratsuchende in ihrer Not eine der kommerziellen Schuldnerberatungsstellen, bei denen für die Beratung und den zügigen Weg ins Insolvenzverfahren zum Teil hohe Kosten entstehen.
Dieser schnellere – und vermeintlich einfachere – Weg über eine kommerzielle Beratungsstelle führt viele Ratsuchende jedoch nur scheinbar ans Ziel, denn wie oben geschildert ist in den meisten Fällen der ganzheitliche Ansatz entscheidend für eine nachhaltige Entschuldung.
Häufig bitten Ratsuchenden nach dem Scheitern der Zusammenarbeit mit einer kommerziellen Beratungsstelle bei uns um einen Neuanfang.

4.5.4 Unsere Soziale Schuldnerberatung 2022 in Zahlen

Insgesamt fanden im vergangenen Jahr 476 Personen Rat und Hilfe in unserer Schuldner-beratungsstelle. Der Anteil der Personen, die im Rahmen einer Kurz- oder Notfallberatung existenzielle Hilfe erhalten haben, ist wie oben geschildert sehr hoch.

		Anzahl Ratsuchende
Ratsuchende Fallarbeit:		**62**
Davon:		
	Bezieher von Leistungen nach SGB II / XII	28
	Abgeschlossen in 2022	35
	Insolvenzanträge in 2022	8
	erfolgreiche Gesamtregulierung	2
	länger andauernde Intensivberatungen	23
	Neuaufnahmen in 2022	30
	Fallpauschale vom Land Niedersachsen erhalten	15
	mit Kontakt über online-Beratung	12
Andere Beratungen gesamt:		**414**
Davon:		
	Kurz-/Notfallberatungen	172
	Bescheinigungen & Info Pfändungsschutzkonto	219
	Online-Beratung ohne "analoge" Kontakte	23
Ratsuchende 2022 insgesamt:		**476**

Abb. 21: Ratsuchende der Schuldnerberatung des Caritasverbandes

Vielen Menschen kann bereits in kurzer Zeit geholfen werden, eine umfassende Schuldnerberatung ist jedoch sehr zeitaufwendig.

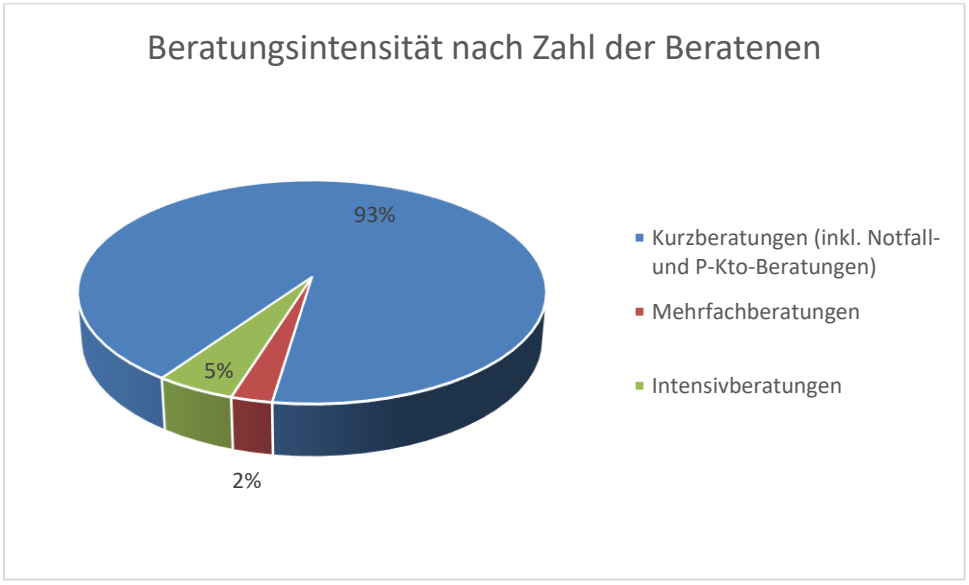


Abb. 21: Beratungsintensität nach Zahl der Beratenen

Die Nachfrage nach Bescheinigungen der nach § 903 Abs. 1 ZPO über die gemäß §§ 902 und 904 ZPO von der Pfändung nicht erfassten Beträge auf einem Pfändungsschutzkonto (die sogenannte P-Konto-Bescheinigung) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 39% an. Im Vergleich zu 2019 ergibt sich ein Anstieg um mehr als 50%.

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl ausgestellter P-Konto-Bescheinigungen	66	87	141	158	219

Abb. 22: Ausgestellte P-Konto-Bescheinigungen im Jahresvergleich

4.6 Fazit und Ausblick:

Bereits vor Beginn der Corona-Pandemie war die Zahl der durch Ver- oder Überschuldung in Not geratenen Personen in Wilhelmshaven überdurchschnittlich hoch. Durch die Entwicklungen der letzten Jahre und die gestiegenen Lebenshaltungs- und Energiekosten ist das Leben für viele Haushalte buchstäblich „unbezahlbar“ geworden und weitere Personen – auch bisher als „Gutverdiener“ bezeichnete Menschen – sind in finanzielle Not geraten.

Was aktuell zu beobachten ist, wird sich in absehbarer Zukunft noch verstärken, denn in vielen Haushalten werden die Folgen der Preissteigerungen erst in einem gewissen Zeitversatz spürbar sein. Das mag auch erklären, warum die offiziellen Zahlen von einem Rückgang der Überschuldungszahlen ausgehen.

Hinzu kommt, dass die Beratungsstellen schon länger voll aus-, in Teilen auch überlastet sind. Der zusätzliche Ansturm der Ratsuchenden kann daher nicht bearbeitet und somit statistisch nicht abgebildet werden.

Überschuldeten Verbrauchern bleibt der Weg ins Insolvenzverfahren oft verwehrt, da hierfür die Unterstützung einer als geeignete Stelle anerkannten Beratungsstelle notwendig ist. (siehe 4.2). Der „Flaschenhals“ der Verbraucherinsolvenzberatung hält die Welle der benötigten Insolvenzen zurück – mit zum Teilen fatalen Folgen für die Existenz der einzelnen Ratsuchenden.

Um dem Ansturm gerecht zu werden müssten weitere Beratungskräfte eingestellt werden. Doch zusätzliche finanzielle Mittel sind schwer zu bekommen und selbst wenn diese zur Verfügung stünden, müssten die benötigten Berater zunächst ausgebildet werden, bevor diese an einer Verbesserung der Situation mitwirken können.

Auch in der Sozialen Schuldnerberatung herrscht ein Fachkräftemangel, der u.a. damit zu tun hat, dass diese anspruchsvolle Tätigkeit, die neben sozialpädagogischen Fähigkeiten auch ein hohes Wissen an juristischen, wirtschaftlichen und finanziellen Themen erfordert.

Ohne zusätzliche öffentliche Finanzierung wird sich diese Situation jedoch schwerlich lösen lassen.

5 Allgemeine Sozialberatung

5.1 Vorstellung des Fachdienstes

Die Allgemeine Sozialberatung (im Folgenden auch ASB) musste zum Jahresbeginn noch zeitweise unter den Einschränkungen zur Eindämmung der Covid19-Pandemie arbeiten. Das Tragen von Masken, das regelmäßige Säubern der Einrichtungsgegenstände, regelmäßiges Lüften sowie auch die Kontrolle der Impfnachweise waren bis Ende Januar 2022 noch an der Tagesordnung.

Thematisch wurden die Herausforderungen mit der gewissenhaften Umsetzung des Hygienekonzepts im täglichen Kontakt mit Ratsuchenden schnell durch die Konfrontation mit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine verdrängt.

Mit der Umbesetzung der Allgemeinen Sozialberatung ab März 2022 standen wiederum zunächst organisatorische Fragen im Fokus.

Im April 2022 wurden die Räumlichkeiten für die Außenstelle der Allgemeinen Sozialberatung in Jever eingeweiht und vorgestellt und in diesem Zuge erstmalig auch Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit erstellt und präsentiert. Um den Bekanntheitsgrad des Fachdienstes im Landkreis Friesland zu steigern sowie auch um die (Zusammen)-Arbeit effizient zu gestalten, wurde im Laufe des Jahres Netzwerkarbeit betrieben.

Vor allem die sich im Laufe des Jahres abzeichnende starke Steigerung der Verbraucher- und Energiepreise hat die Beratung in 2022 beeinflusst. Der Beratungsdienst wird inzwischen nicht mehr nur von Personen angefragt, die Transferleistungen beziehen, sondern auch von der sog. „Mittelschicht“, die in finanzieller Hinsicht bislang ihren Lebensunterhalt gut bestreiten konnten, sich aufgrund der Preissteigerungen nun aber zunehmend nicht mehr in der Lage dazu sieht.

Die Arbeit der allgemeinen Sozialberatung erschöpft sich jedoch nicht allein in der Beratungs- und Netzwerkarbeit, sondern ist verbandsintern ein wichtiger Indikator für gesellschaftliche Problemlagen, da diese sich in der Arbeit mit Ratsuchenden als erstes zeigen. Das Weiterleiten von Informationen von der „Basis“ an die nächst höhere Ebene, genauer an den Landescaritasverband für Oldenburg e.V. (LCV), ist außerdem von Wichtigkeit. Hierzu finden mehrfach jährlich Konferenzen statt, bei denen ein direkter Austausch der Beratenden untereinander sowie auch mit dem Fachreferat des LCV ermöglicht werden.

5.1.1 Zielsetzungen der Allgemeinen Sozialberatung

Die Allgemeine Sozialberatung versteht sich als erste Anlaufstelle im Hause der Caritas-Beratungsstelle und bietet für Ratsuchende Orientierung für Angelegenheiten aller Art. Sie berät in sozialrechtlichen Themen und verweist, da wo es nötig ist, an zuständige Fachstellen, intern wie auch extern. Das Ziel der ASB ist es, Ratsuchenden möglichst niederschwellig Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Ratsuchende zur selbstständigen Bewältigung ihrer Problemlagen zu befähigen.

Die Allgemeine Sozialberatung agiert dabei als Mittler für Bürger*innen, innerdienstliche Fachbereiche, Kirchengemeinden, Behörden und Einrichtungen. Sie sieht es als ihre Aufgabe an, die Fähigkeiten der Ratsuchenden angemessen zu fördern bzw., dort wo möglich, auch zu erweitern. Die Lebenslagen der Ratsuchenden sollen aufmerksam erfasst und wiederkehrende Probleme, Sorgen und Nöte an geeigneter Stelle weitergetragen werden, um eine im Sinne der Ratsuchenden potentielle Verbesserung für die sich zum Teil überschneidenden Lebenslagen zu erzielen.

5.1.2 Schwerpunkte der Arbeit in der Allgemeinen Sozialberatung

Wir beraten häufig als erste Anlaufstelle und vermitteln bei Bedarf notwendige Hilfen. Dies geschieht vor allem durch:

- Sozialpädagogische, prozessorientierte Begleitung von Klient*innen
- Beratung und Vermittlung an zuständige Fachdienste
- psychosoziale Beratung zu Themen wie beispielsweise Krankheit, Familie, Trennung
- Beratung in sozialrechtlichen Angelegenheiten

Weitere Hilfen sind:

- Mitarbeit und Mitwirkung in kommunalen Gremien und Arbeitskreisen
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Fachdiensten und Anlaufstellen
- Stellen von Stiftungsanträgen zur Abmilderung individueller Notlagen
- Vermittlung von Soforthilfen in Form von Gutscheinen

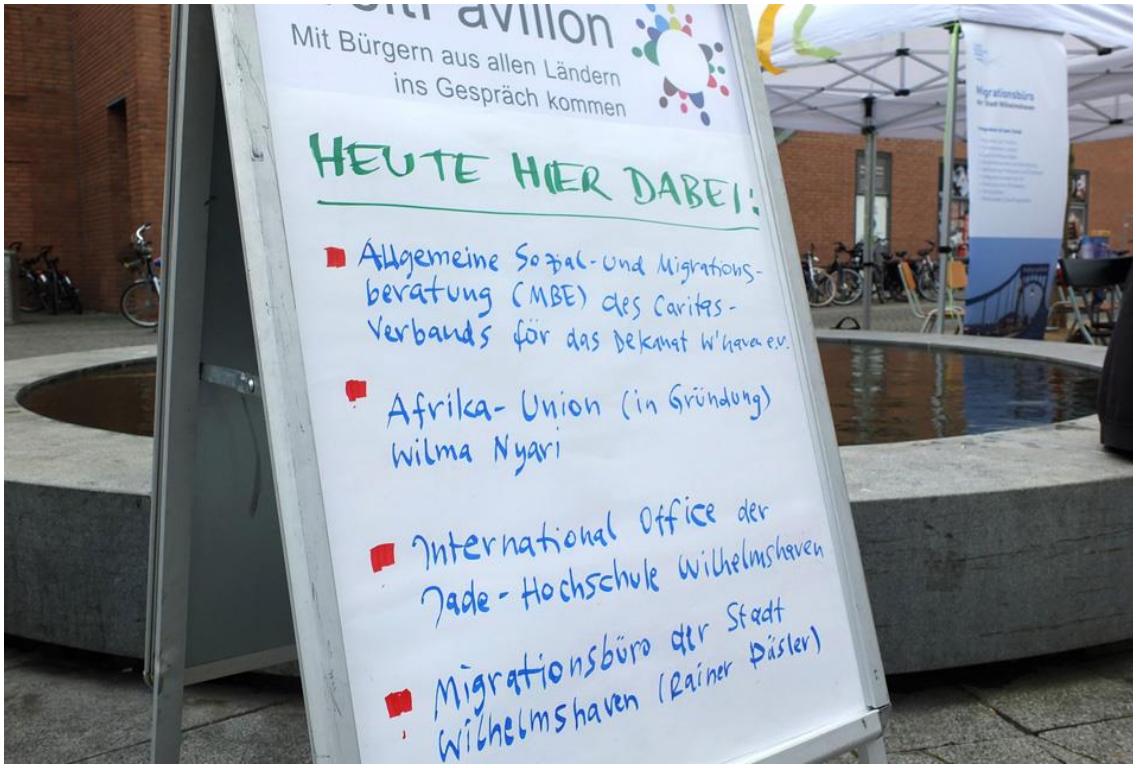


Abb. 23: *Aufsteller beim Weltpavillon, Weltpavillon in Wilhelmshaven, 14.05.2022, Quelle: S. Sasse*

5.2. Umsetzung der Allgemeinen Sozialberatung im Dekanat Wilhelmshaven

Der Caritasverband Wilhelmshaven bietet die Allgemeine Sozialberatung seit dem 01.08.2021 an. Die Allgemeine Sozialberatung wird von Frau Jennifer Brodhagen durchgeführt und umfasst einen wöchentlichen Stundenumfang von 19,5 Stunden. Gemeinsam mit Frau Pauline Fischer übernahm Frau Brodhagen ab dem 01.03.2021 die Stelle von Frau Ines Wessels. Frau Fischer arbeitete bis Ende Juni zunächst mit einem Stellenumfang in Höhe von 12,5 Std. und Frau Brodhagen übergangsweise mit 7 Stunden in der Allgemeinen Sozialberatung. Mit Ablauf der Elternzeit Ende Juni 2022 übernahm Frau Brodhagen 19,5 Stunden in der Allgemeinen Sozialberatung.

5.2.1 Allgemeine Statistik für 2022

2022 nutzen insgesamt 182 Personen den Dienst der Allgemeinen Sozialberatung. Hiervon fanden 162 Beratungen als Einzelgespräch und 20 Beratungen als Mehrpersonen-Beratung statt. Die am häufigsten genutzte Beratungsform war das persönliche Gespräch („face to face“). In 34 Fällen wurden Personen telefonisch und in 31 Fällen per E-Mail beraten.

In der Aufteilung der Ratsuchenden nach Geschlecht fällt auf, dass zwei Drittel aller Ratsuchenden weiblichen Geschlechts waren. Ein Drittel (61 Personen) waren männlichen Geschlechts, 1 Person ohne Zuordnung.

Die Altersspanne der beratenen Personen betrug 17 bis 86 Jahre.
Der Erwerbsstatus der Beratenen war zu 34, 15% arbeitssuchend mit Bezug von „Arbeitslosengeld II“nach SGB II.
Die zweitgrößte Gruppe der Beratenen mit 13,41% machten Rentner*innen aus. 12,20% waren sonstige Nichterwerbspersonen und mit 10,37% Personen in Vollzeitbeschäftigung. 8, 54% aller Beratenen waren in Teilzeit beschäftigt und 7, 93% wurden als sonstige Erwerbspersonen erfasst. Den restlichen Anteil, zu jeweils unter 5%, bildeten Schüler*innen und Student*innen, Arbeitslose nach SGB III sowie Hausmänner/-frauen.
Das Angebot der Allgemeinen Sozialberatung wurde hauptsächlich in der Stadt Wilhelmshaven angefragt. Seit der Einrichtung der Außenstelle im April 2022 in Jever, die jeden Freitag besetzt ist, fanden auch Ratsuchende aus dem Landkreis Friesland den Weg zur Beratung und nutzten das Angebot, um Hilfe und Orientierung zu erhalten (ca. 18 Personen für die Beratung / Anfragen für Soforthilfen im Landkreis Friesland ca. ein Drittel aller Beratenen (60)).

Im Hinblick auf die Haushaltsgrößen der Ratsuchenden stechen vor allem die Alleinlebenden hervor. 2022 nahmen insgesamt 74 Alleinlebende den Dienst der Allgemeinen Sozialberatung in Anspruch.
37 Personen lebten mit Partner*in und Kindern in einem Haushalt. 35 Personen waren alleinerziehend und 17 Ratsuchende lebten in Partnerschaft ohne Kinder. 7 Personen lebten mit sonstigen Familienangehörigen und 1 Person in sonstigen Lebensverhältnissen. 11 Personen blieben ohne Zuordnung.

Die Mehrheit der Beratenen waren deutsche Staatsangehörige (117 Personen). Ein geringerer Anteil mit 37 Personen hatten ausländische Staatsangehörigkeiten, darunter: Afghanistan, Albanien, Kamerun, Gabun, Griechenland, Irak, Kosovo, Libyen, Lettland, Marokko, Nordmazedonien, Republik Moldau, Montenegro, Polen, Palästinensische Autonomie-Gebiete, Russland, Serbien, Syrien, Türkei, Ukraine und USA.
Drei Personen, die die Allgemeine Sozialberatung in Anspruch nahmen, waren freizügigkeitsberechtigte EU-Bürger*innen. 25 Personen blieben insgesamt ohne Zuordnung.

5.2.2 Beratungsarbeit

Ratsuchende sehen die Allgemeine Sozialberatungsstelle als Ansprechpartner*in in allen Fragen des täglichen Lebens und nutzen das Beratungsangebot oftmals als eines der ersten verfügbaren Angebote. Die Allgemeine Sozialberatung hat den Anspruch niederschwellig zu arbeiten und den Zugang zur Beratung möglichst unkompliziert zu gestalten. Hierzu wird eine Erreichbarkeit telefonisch, postalisch, persönlich sowie auch online gewährleistet.

Die Allgemeine Sozialberatung zeigt Wege in Fachberatungsstellen auf und vermittelt konkrete Hilfen für Ratsuchende in Notsituationen. Dies kann in Form einer Beratung zu sozialrechtlichen Themen sowie mittels finanzieller Unterstützung erfolgen. Eine vertrauensvolle Arbeits- und Umgangsweise mit dem Klienten/ der Klientin wird hierbei als tragend für die Beziehungsarbeit zwischen Klient*in und Berater*in erachtet.

Der verantwortungsbewusste Umgang mit sensiblen Klient*innen-Daten erfolgt unter Berücksichtigung des kirchlichen Datenschutzgesetzes. Beratungsgespräche finden in einem geschützten Raum statt und unterliegen generell der Schweigepflicht.

Bei den Ratsuchenden handelte es sich 2022 häufig um Personen aus Deutschland. Aber auch Menschen aus anderen Ländern fanden den Weg in die Beratung. Im Laufe der folgenden Monate ab März 2022 ergaben sich immer wieder auch Anfragen von ukrainischen Geflüchteten.

Durch die ohnehin schon überlasteten behördlichen Strukturen war die Möglichkeit eines direkten Zugangs für Ratsuchende in Behörden und Ämter erschwert. In der Folge wurde in der Beratung meist auf eine direkte Weiterleitung an zuständige Ämter verzichtet und stattdessen schriftliche Anfragen in Form von Briefen oder E-Mails verfasst, um den Kontakt zwischen Ratsuchenden und zuständigen Institutionen verbindlich herzustellen.

Rückblickend auf das Jahr 2022 fällt auf, dass Klient*innen den Zugang zur Beratung nicht nur nutzten, um an Informationen zu gelangen, sondern auch, um sehr persönliche Themen vorzutragen und einen Umgang damit zu finden. Beratungsgespräche dauerten im Schnitt mindestens 60-90 Minuten, in Einzelfällen sogar länger.

5.2.3 Themenschwerpunkte

Inhaltlich ging es in den Beratungsgesprächen um recht diverse Anliegen. Diese wurden unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation des Klienten/ der Klientin behandelt.

Während es bei ausländischen Ratsuchenden tendenziell eher um Themen rund um das Ankommen, die Orientierung und Integration in Deutschland ging, waren es bei schon länger hier ansässigen Bürger*innen ganz unterschiedliche Problemlagen, wie etwa Hilfe beim Ausfüllen von Antragsunterlagen oder Hilfestellung beim Zugang zu Fachdiensten. Häufig wurde im Kontext Trennung und Scheidung eng verbunden auch die finanzielle Absicherung genannt. Es wurde von Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden, von vorliegenden psychischen Erkrankungen und finanzielle Notlagen im Allgemeinen, berichtet.

Neben den vorgenannten Anliegen waren die langen Antragsbearbeitungszeiten in den Ämtern und Behörden, die erschwerte Suche nach Wohnraum, Angststörungen in Bezug auf den Kontakt zu Behörden und Ämtern, Vereinsamung, familiäre Probleme, drohende Wohnungslosigkeit, Verschuldung, unklare Leistungsansprüche, prekäre Lebenslagen und Überbrückung von Zeitabschnitten ohne Einkommen wiederkehrende Themen in der Beratung.

Ab dem zweiten Halbjahr in 2022 zeigten sich vor allem die Auswirkungen der Inflations- und Energiepreiskrise. Durch die Änderung der Lebensbedingungen, allen voran die gestiegenen Lebensmittelpreise, nahmen immer mehr Personen Kontakt mit der Allgemeinen Sozialberatung auf und baten um Hilfe bei der Bewältigung der neuen herausfordernden, finanziellen Situation. Bis Ende Oktober konnte die ASB auf Mittel aus dem Soforthilfefonds (Lebensmittelgutscheine) zurückgreifen und dadurch einige Akutsituationen der Ratsuchenden abmildern. Wie bereits eingangs geschildert, nahmen ab dem Zeitpunkt der Preissteigerungen bei Lebensmitteln und Energiepreisen auch Personen Beratung in Anspruch, die durch ihr Erwerbseinkommen bis dato finanziell relativ gut aufgestellt waren. Es fiel auf, dass vor allem Haushalte kleinerer und mittlerer Einkommen durch die Teuerungsrate in 2022 in finanzielle Schieflage gerieten. Als einen Ansatzpunkt nutzte die Allgemeine Sozialberatung hier zum Teil Budgetberatung, Unterstützung bei der Haushaltsplanung sowie Anfragen von Stiftungsmitteln zur Abwendung oder Überwindung individueller Härten.

Als besonders herausfordernd stellten sich die Auswirkungen der grundsätzlichen gesellschaftlichen Problemlagen in den Strukturen dar.
In den Anfangsmonaten des Jahres 2022 waren Kriseninterventionen im Beratungsalltag präsent und kamen mit etwas zeitlichem Abstand auch regelmäßig auf. Im Laufe des Jahres verlagerten sich die Themen in der Beratung mehr und mehr hin zur Bearbeitung und Einleitung existenzsichernder Maßnahmen für Ratsuchende.

Wiederkehrende Spontananfragen zur Bewältigung von Notsituationen stellen eine Herausforderung im Arbeitsalltag dar. Je nach Auslastung der Beratungsstelle und Zeitpunkt der gestellten Anfrage durch

Ratsuchende konnten Hilfen, wenn überhaupt, nur innerhalb der zur Verfügung stehenden und inzwischen mehr als knapp gewordenen Kapazitäten erfolgen. Wie bereits zuvor erwähnt, waren diese Kapazitäten gegen Ende des Jahres 2022 aus sehr unterschiedlichen Gründen (Vakanzen, hohe Nachfrage seitens der Ratsuchenden, Umstellung des ALG II auf Bürgergeld, weitere politische Maßnahmen), mehr als erschöpft, so dass Hilfe vor allem bei sehr kurzfristigen Anfragen nicht immer geleistet werden konnte. Die Beratungsarbeit war unter diesen Bedingungen entsprechend erschwert.

5.2.4 Netzwerkarbeit

Berater*innen in der Allgemeinen Sozialberatung benötigen eine Bandbreite an Kompetenzen, um vorgetragene Anliegen in der Beratung gemeinsam mit Klientinnen und Klienten zu bearbeiten. Das Heranziehen von Expert*innenwissen und die Nutzung von Ressourcen aus dem Sozialraum erfordern einen guten Ein- und Überblick über die Angebotsvielfalt im Netzwerk. Das Aufgabenspektrum der Allgemeinen Sozialberatung umfasst daher neben den Beratungsaufgaben und der sozialpädagogischen Begleitung von Ratsuchenden, auch die Mitarbeit in kommunalen wie internen Netzwerken sowie eine aktive Öffentlichkeitsarbeit.

Die Netzwerkarbeit zielt auf die Zusammenarbeit sämtlicher Institutionen und Akteure ab, die für die Klient*innen der Allgemeine Sozialberatung wichtig sind. Hierzu zählen die Sozialleistungsträger, die öffentliche Verwaltung, Arbeitsagenturen, Bildungseinrichtungen, Einrichtungen aus dem Gesundheitsbereich, andere soziale Beratungsdienste und weitere Institutionen und Akteure.

Eine gute Netzwerkarbeit ist nicht allein für die Beratenden sondern auch für die Ratsuchenden von Gewinn. Nicht alle Problemlagen können in Gesprächen mit Beratenden der Allgemeinen Sozialberatung bearbeitet werden. Häufig geht es um eine Weitervermittlung an andere Fachdiensten oder um die ergänzende Einbeziehung externer Angebote um die Klient*innen in ihren Anliegen zu unterstützen.

Mithilfe der Netzwerkarbeit gelingt es, einen guten Überblick über bestehende Angebotsstrukturen zu gewinnen und diese aktuell zu halten. Andererseits bleibt auch das Angebot der Allgemeinen Sozialberatung bei den Netzwerkpartner*innen präsent. Hiervon profitieren Klient*innen wie auch Berater*innen gleichermaßen.

Die Allgemeine Sozialberatung des Caritasverbandes Wilhelmshaven e.V. hat im Jahr 2022 unter anderem mit folgenden Institutionen kooperiert und eng zusammengearbeitet:

- Landescaritasverband in Vechta, Referat für Jugendsozialarbeit, Beschäftigungspolitik, Allgemeine Sozialberatung und Schuldnerberatung
- Sozialamt der Stadt Wilhelmshaven

- Arbeitskreis der Sozialarbeitenden im Landkreis Friesland
- Jobcenter Wilhelmshaven
- Volkshochschule
- Familienzentrum West
- Familienzentrum Ost
- Familienzentrum Süd
- Schwangerschaftsberatung, Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven e.V.
- Schuldnerberatung Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven e.V.
- ChaKA – Chancen für Kinder im Alltag e.V.
- Jugendamt der Stadt Wilhelmshaven
- VHS Jobcenter Sozialberater*innen
- Streetwork Wilhelmshaven
- Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenter Wilhelmshaven
- Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven/ Friesland „ALI e.V."
- Rechtsanwältinnen/ Rechtsanwälte für Sozialrecht
- Kooperation mit der hauseigenen Kleiderkammer „CariLädchen"
- Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Jever
- Familien- und Kinderservice-Büros des Landkreises Friesland
- Sozialarbeiter*innen der Stadt Schortens
- Sozialarbeiter*innen der Stadt Jever
- Jugendamt Landkreis Friesland
- Jobcenter Landkreis Friesland
- Pastoralreferent*innen der Kirchengemeinden
- Schuldnerberatung der Diakonie im Landkreis Friesland

Außerdem konnte die Allgemeine Sozialberatung in diesem Jahr ausgewählten und finanziell besonders belasteten Klient*innen mit Kindern im Alter bis 16 Jahren die Teilnahme an der Aktion „Weihnachtspate“ ermöglichen. Die Resonanz auf die Aktion, die in Kooperation mit dem Fachbereich Katholische

Über uns:
Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven e.V.

Not sehen und handeln - an diesem Leitspruch richten wir unsere Arbeit aus. Als kirchlicher Sozialverband stehen wir Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen mit Rat und Tat zur Seite.

Wir beraten **Eltern, Kinder und Jugendliche, Schwangere, geflüchtete, zugewanderte und verschuldete Personen** sowie Menschen, die durch lebensverändernde Ereignisse in eine Krise geraten sind.

Mit unseren sehr differenzierten Hilfsangeboten bieten wir Menschen in der Stadt Wilhelmshaven und im Landkreis Friesland Hilfestellung an, um Ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen, so ist Ihre Spende jederzeit herzlich willkommen!

Spendenkonto bei der OLB:
IBAN: DE80 2802 0050 9146 0543 00
BIC: OLBODEH2XXX

Wir helfen Ihnen gerne
und beantworten Ihre Fragen!

Caritas-Beratungsstelle in WHV:
Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven e.V.
Schellingstraße 11C
26384 Wilhelmshaven

Außenstelle in Jever (freitags):
„Gute Stube" beim Ankerplatz
Krummellenbogenstraße 2
26441 Jever

Termine nach vorheriger Vereinbarung!

Rufen Sie uns hierfür bitte an:

Montag + Mittwoch bis Freitag
9:00 - 12:00 Uhr **Tel.: (04421) 95 22 4-24**

Ihre Ansprechpartnerin:
Jennifer Brodhagen
E-Mail: asb@caritas-wilhelmshaven.de
www.caritas-wilhelmshaven.de

Allgemeine
Sozialberatung

caritas

Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven e.V.

Abb. 24 +25: *Flyer der Allgemeinen Sozialberatung Seite 1+2 Quelle: Brodhagen*

Ziele und Aufgaben

Die allgemeine Sozialberatung ist offen für alle, die Hilfe benötigen - unabhängig von Religion, Herkunft, Alter oder Geschlecht.

Als erste Anlaufstelle unterstützen wir Sie

- *in Fragen zur Sicherung der materiellen Existenz*
- *bei Problemen in persönlichen und sozialen Notsituationen*
- *in sozialrechtlichen Angelegenheiten*
- *im Umgang mit Behörden, Arbeitgebern und sonstigen Stellen*

Ziel der Beratung ist es, Ihnen einfach und unbürokratisch zu helfen, gemeinsam Lösungen zu finden und eine Perspektive für Ihre Zukunft zu erarbeiten.

Unser Beratungsangebot ist kostenfrei, neutral und vertraulich.

Für wen ist die *Allgemeine Sozialberatung* da?

Manchmal kommt einfach alles auf einmal. Eine persönliche Krise wirft Sie aus der Bahn, das Geld für Lebensmittel wird knapp, eine Stromsperre droht und Briefe von Behörden stapeln sich auf dem Tisch.

Sie wissen selber nicht mehr wie die Sorgen angefangen haben?

Sie haben das Gefühl, dass Ihnen das Leben entgleitet?

Sie fühlen sich immer häufiger überfordert und suchen Rat?

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen an, über alles zu sprechen und entscheiden mit Ihnen zusammen welche Hilfen richtig für Sie sind.

Wir nehmen uns Zeit für Sie und hören Ihnen zu.

Gemeinsam schauen wir, was Sie selbst tun können und wobei Sie vielleicht noch Unterstützung benötigen.

Schwangerenberatung stattfand, war sehr positiv. Die ausgewählten Familien freuten sich über die Zuwendung in Form von kleinen Weihnachtsgeschenken für ihre Kinder sehr.

5.3 Öffentlichkeitsarbeit

In 2022 hat die Allgemeine Sozialberatung an folgenden Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit mitgewirkt:

- Entwerfen von Visitenkarten
- Erstellen eines Flyers
- Aktualisieren der ASB-Seite auf der Caritas-Homepage
- Bekanntmachung/Vorstellen der ASB im Netzwerk der Stadt Wilhelmshaven und im Landkreis Friesland
- Presse-Konferenz 04/2022 Vorstellung der ASB mit Außenstelle in Jever
- Zeitungsbericht zur Einrichtung der Außenstelle in Jever
- Teilnahme am Weltpavillon 2022 in Wilhelmshaven am 14.05.2022
- Teilnahme an den Orange Days

Caritas richtet Anlaufstelle für Notlagen in Jever ein

ALLGEMEINE SOZIALHILFE Jennifer Brodhagen hat ein offenes Ohr für alle, die Hilfe suchen

VON JOSEPHA ZASTROW

JEVER – Viele kommen mit finanziellen Sorgen: die Sozialhilfe reicht nicht aus oder die Schulden steigen. Jennifer Brodhagen steht bereit, hört sich an, wo die Probleme liegen und hilft: Sie ist die erste Beraterin in Friesland, die ausschließlich in der allgemeinen Sozialberatung der Caritas arbeitet.

Bisher haben die Fachberatungen diese Arbeit zusätzlich übernommen. „Wir freuen uns sehr, dass wir jetzt die halbe Stelle für Frau Brodhagen schaffen konnten", sagt der Geschäftsführer des Caritas-Kreisverbands für das Dekanat Wilhelmshaven, Alexander Witton. Brodhagen arbeitet seit August 2021 in Wilhelmshaven.

Die Außenstelle St. Marien in Jever hat sie am 1. April eröffnet. Das Angebot soll die Schuldnerberatung oder die Schwangerschaftsberatung der Caritas ergänzen: „Wir haben gemerkt, dass wir eine erste Anlaufstelle brauchen", sagt Witton.

In der „Guten Stube" der kath. Gemeinde an der Krummellenbogenstraße 2 ist die allgemeine Sozialberatung zu finden. Von links: Pfarrer Walter Albers, Elfriede Wichmann (Vorstand Caritas Friesland), Jennifer Brodhagen (Beraterin), Alexander Witton (Geschäftsführer Caritas). BILD: JOSEPHA ZASTROW

Hilfe zur Selbsthilfe

„Da verstehen wir uns als niedrigschwellige Anlaufstelle in Not", erklärt Brodhagen. Sie war zuvor in der Migrationsberatung für zugewanderte Erwachsene tätig und kennt Situationen, in denen Menschen einfach nicht mehr wissen wohin. „Ich kann mit einem Netzwerk weiterhelfen und zum Beispiel den Kontakt zur Schuldnerberatung vermitteln." Dabei komme es einerseits darauf an, wichtige Hürden mit den Klienten gemeinsam zu nehmen, aber diese andererseits auch dazu zu ermutigen, selbst aktiv zu werden. So finden sie wieder in ein selbstbestimmtes Leben.

Finanziell gesichert

Caritas-Geschäftsführer Alexander Witton freut sich, dass mit Hilfe von Fördergeldern eine unbefristete Stelle geschaffen werden konnte. „Solche Angebote sind immer ein Thema von zusätzlichem Geld über Fördermittel", sagt er. Und diese seien gerade in Zeiten sinkender Kirchensteuer sehr wichtig. Bislang – berichtet er weiter – stehe der Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven finanziell gut da: „Wir konnten sogar Stellen aufbauen."

ALLGEMEINE SOZIALBERATUNG

Die allgemeine Sozialberatung der Caritas bietet Unterstützung in finanziellen Notlagen, bei Existenzängsten oder in sozialrechtlichen Angelegenheiten. Auch bei persönlichen Notlagen oder im Umgang mit Arbeitgebern hat die Sozialberatung ein offenes Ohr.

Ziel ist eine unbürokratische und vertrauliche Unterstützung. Die Beratung ist kostenlos, unabhängig von Religion und neutral.

Termine gibt es nach Vereinbarung: Zu erreichen ist Jennifer Brodhagen Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr in ihrem Büro in Wilhelmshaven unter Tel. 04421/ 952 240 oder freitags von 9 bis 11 Uhr im Büro Krummellenbogenstraße 2 in Jever – um telefonische Anmeldung wird aber gebeten.

Abb. 26: Einrichtung Außenstelle der ASB. *Quelle:* NWZ 09.04.2022

5.4 Fortbildungen und Tagungen

Die Beraterin der Allgemeinen Sozialberatung nimmt regelmäßig an Fortbildungen und Tagungen teil, um das Beratungsangebot weiterzuentwickeln und sich über Neuerungen hauptsächlich im Sozialrecht zu informieren. Auch in 2022 wurde(n) verschiedene (digitale) Angebote wie Schulungen oder Fortbildungen absolviert und an Webinaren oder Fachtagungen teilgenommen.

Folgende Veranstaltungen wurden 2022 wahrgenommen:

03.03.2022 – 04.03.2022 März Online-Seminar ASB II

01.06.2022 – 02.06.2022 Präsenzseminar in Köln ASB III

29.09.2022 Referentenkonferenz des LCV, Sandkrug

25.11.2022 Referentenkonferenz des LCV, Vechta

27.09.2022 Seminar, Worte helfen Frauen, Online

26.10.2022 Personen ohne Versicherungsschutz, BAGFW und EU-GS, Online

28.10.2022 Beitragsschulden in der Krankenversicherung, BAGFW und EU-GS, Online

10.11.2022 Webinar, "Undokumentierte Arbeit/ Arbeitsausbeutung", BAGFW und EU-GS, Online

16.12.2022 Webinar, „Arbeiten ohne Anmeldung“, BAGFW und EU-GS, Online

6. Familienzentrum West

Das Familienzentrum West ist eines von vier Familienzentren in Wilhelmshaven. Nach Einführung der Sozialraumorientierung im Jahr 2010 wurden drei der Familienzentren neu errichtet. Das Familienzentrum West wurde 2014, in Trägerschaft der evangelischen und katholischen Kirche (Ev. Familienbildungsstätte und Caritasverband Wilhelmshaven/Friesland), als letztes Zentrum eröffnet. Die Arbeit der Familienzentren ist auf einzelne Sozialräume ausgerichtet. Die Familienzentren sind wohnortnahe Anlaufstellen für Bürger*innen.

Abb. 27: Familienzentrum West

Ein wesentlicher Bestandteil der sozialraumorientierten Arbeit ist die Kooperation und Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren in den Sozialräumen besonders die Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Schulen liegen im Fokus.
Die damit verbundene Netzwerkarbeit stellt eine besondere Synergie der Ressourcen im Stadtteil dar, um Familien schon frühzeitig Unterstützung anzubieten. Das Motto lautet: „Prävention statt Intervention!“ Dabei sollen besonders die Bedürfnisse von Familien im Sozialraum wahrgenommen und aufgegriffen werden, um bedarfsgerechte Angebote zu schaffen.
Das Familienzentrum West hat sich in den letzten Jahren zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt und wird auch in Zukunft mit den vielfältigen Angeboten und verschiedenen Aktionen für Familien viel Leben in die ehemalige St. Ansgar-Kirche bringen.
Die Pandemie wirkte sich auch auf die Arbeit im Familienzentrum aus. Viele Angebote und Projekte mussten gestoppt, pausiert oder abgeändert werden. Der wichtige Kontakt zu den Menschen im Sozialraum blieb allerdings erhalten. Es wird sich in kleinen, hygienekonformen Gruppen zum Spazierengehen verabredet.
Das Jahr 2022 stand die Widereröffnung für die Besucher*innen im Fokus. Außerdem ist das Familienzentrum West mit vielen individuellen Angeboten für Geflüchtete aus der Ukraine eine gute Anlaufstelle für Menschen, die auf der Suche nach Antworten, Ansprache oder einfach einer unbeschwerten Zeit sind. U.a. wurde stadtweit eine großen Fahrradspendenaktion ins Leben gerufen. Diese Spenden wurden dann von Ehrenamtlichen (vieler Nationen) gemeinsam wieder alltagstauglich gemacht und an Bedürftige weitergegeben.

Abb. 28: Leben im Familienzentrum

Die Familienzentren sind ein großes finanzielles Risiko, dass die Träger mit dem Betrieb im Auftrage der Stadt Wilhelmshaven eingehen. Große Kostensteigerungen sowohl im Personal- und Sachkostenbereich erfordern viel Aufmerksamkeit der Trägerverantwortlichen, um mit den vorhandenen Ressourcen die Arbeit des Familienzentrums erfolgreich weiter zu führen.

7. Migrationsberatung (MBE)

Mit Beginn des Jahres 2022 waren zunächst noch die Auswirkungen der Corona-Themen politisch wie gesellschaftlich präsent. Das änderte sich im Verlaufe des Februars schlagartig mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Mit einem Mal waren insbesondere migrationspolitische Themen im Vordergrund und die Expertise der Migrationsberatungsstellen gefragt. Während die Politik gegen Endes des Jahres 2021 noch Kürzungen von Stellen in der Migrations-beratungslandschaft in Erwägung zog, wurden diese Überlegungen mit den Ereignissen Februar 2022 hart abgestraft.
Die Ereignisse überschlugen sich und bereits Ende Februar war ein Zustrom an flüchtenden Menschen in der Beratungsarbeit spürbar, welcher sich im Laufe dieses Jahres erwartungsgemäß noch verstärkte.

Abb. 29: Logo der MBE

Die MBE hatte es in diesem Jahr nicht allein mit einer explosionsartig in die Höhe schnellenden und anhaltenden Nachfrage nach Beratung zu tun, sondern sah sich darüber hinaus auch mit strukturellen Problemlagen konfrontiert, die die Bedingungen der eigenen Arbeit erneut sehr erschwerten.

7.1 Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)

7.1.1 Durchführung der MBE

Für die Durchführung der MBE ist nach dem Zuwanderungsgesetz das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zuständig.
Das BAMF hat die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege und den Bund der Vertriebenen mit der konkreten Durchführung der Beratungstätigkeit beauftragt.

7.1.2 Zielsetzungen der MBE

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) fördert und unterstützt den Integrationsprozess hier lebender Zuwanderer. Das Ziel der MBE ist es, Zuwanderern einen gleichberechtigten Zugang zum wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben in Deutschland zu ermöglichen. Insbesondere neu eingereisten Menschen helfen wir, sich im Alltag in Deutschland zurechtzufinden.
Integration bedeutet ein Bemühen von beiden Seiten: Die MBE versteht sich als Bindeglied zwischen zugewanderten Personen und Bürger*innen, Kirchengemeinden, Behörden und Einrichtungen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die gegenseitige Toleranz und das Verständnis füreinander zu fördern und Berührungsängste abzubauen.
Um den unterschiedlichen Lebenssituationen zugewanderter Menschen gerecht werden und angemessen begegnen zu können, pflegen wir ein umfangreiches Netzwerk sowohl in kirchlichen als auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen.

7.1.3 Förderrichtlinien zur Durchführung der MBE

Die MBE ist Ansprechpartner*in für erwachsene Neuzuwanderer über 27 Jahren in den ersten drei bis fünf Jahren ihres Aufenthaltes in Deutschland sowie für bereits länger hier lebende Ausländer*innen mit darüber hinaus bestehendem Integrationsbedarf. Hierunter fallen beispielsweise Spätaussiedler*innen, EU-

Bürger*innen, anerkannte Asylbewerber*innen und deren Familienangehörige.
Die vom BMI am 27.10.2020 erlassenen Förderrichtlinien beinhalten einige Neuerungen. So ist fortan bspw. auch die Nutzung und Einbindung digitaler Medien in den Beratungsprozess möglich.

7.1.4 Schwerpunkte der Arbeit in der Migrationsberatung

Wir initiieren, steuern und begleiten zielgerichtet den Integrationsprozess bei Zuwanderern und Neuzuwanderern. Dies geschieht vor allem durch:

- Sozialpädagogische, prozessorientierte Begleitung von Integrationskursteilnehmer*innen
- Beratung und Vermittlung zu Sprachkursen
- psychosoziale Beratung zu Themen wie beispielsweise Krankheit, Familie, Trennung
- Beratung in sozial- und aufenthaltsrechtlichen Belangen: Sozialleistungen, Aufenthaltsrecht etc.
- Beratung in Arbeitsfragen: Zeugnis- bzw. Berufsanerkennung, Bewerbung, Arbeitssuche, Aus- und Weiterbildung

Weitere Hilfen sind:

- Weitervermittlung und Verweisberatung zu anderen Stellen
- Mitarbeit und Mitwirkung in kommunalen Gremien und an der interkulturellen Öffnung
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Fachdiensten und Anlaufstellen

Abb. 30: Angeregte Diskussion am Caritas-Stand, Weltpavillon in Wilhelmshaven, 14.05.2022, Quelle: S. Sasse

7.2 Umsetzung der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer beim Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven

Der Caritasverband Wilhelmshaven bietet die Migrationsberatung seit dem 01.11.2016 an. Die Migrationsberatung wird von Jennifer Brodhagen durchgeführt und umfasst einen wöchentlichen Stundenumfang von 39 Stunden. Frau Brodhagen bekleidete hiervon bis Ende Februar 27 Stunden. Pauline Fischer übernahm die verbleibenden 12 Stundenanteile. Seit März 2022 teilten sich Frau Brodhagen und Frau Fischer die Stundenanteile zu je 19,5 Stunden. Mit dem Ausscheiden Pauline Fischers Ende August 2022 waren ihre Stundenanteile vakant und konnten aufgrund des Fachkräftemangels nicht sofort nachbesetzt werden.

7.2.1 Allgemeine Statistik für 2022

Einwohner Wilhelmshaven	77.837	
Davon mit Migrationshintergrund	19.113	24,6 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	10,126	13,0 %
Ausländer	8.987	11,5 %

„TOP-5“ der ausländischen Staatsangehörigkeiten im Jahr 2022 in Wilhelmshaven:

1.	Arabische Republik Syrien	1.730 Personen
2.	Ungeklärt	1.101 Personen
3.	Rumänien	593 Personen
4.	Polen	577 Personen
5.	Irak	531 Personen

Quelle: Auswertung des Einwohnermelderegisters der Stadt Wilhelmshaven zum 31.12.2021

Die Zuwanderungsbewegungen aus der Ukraine sind in diese Statistik noch nicht eingeflossen. Anhand der Angaben aus dem Ausländeramt sind im Verlauf des Jahres 2022 ungefähr 1.139 Personen aus der Ukraine in Wilhelmshaven angekommen.

7.2.2 Beratungsarbeit

Der Beratungsbedarf der Ratsuchenden war in 2022 überwältigend hoch. In dem gesamten Zeitraum wurden 513 Beratungen durchgeführt. Es fanden insgesamt 643 Kontakte mit Klient*innen und Klienten statt. Es wurden insgesamt 62 Förderplane für das Case Management erstellt.
Ratsuchende sehen die Migrationsberatungsstelle als Ansprechpartner*in in allen Fragen des täglichen Lebens und nehmen Beratungsangebote häufig wiederkehrend in Anspruch, wenn zuvor schon Gespräche stattgefunden haben. Eine vertrauensvolle Arbeits- und Umgangsweise mit dem Klienten/ der Klientin ist entscheidend für die Beziehungsarbeit zwischen Klient*in und Berater*in.

Bei den Ratsuchenden handelte es sich 2022 um Personen aus Syrien, Afghanistan, Irak, europäischen und afrikanischen Ländern. Im Laufe der folgenden Monate ab März 2022 sind mit der Flüchtlingsbewegung aus der Ukraine zusätzlich vermehrt Anfragen von ukrainischen Geflüchteten aufgekommen.
Die Beratungen wurden 2022 häufiger, als vorher üblich, als Einzelberatungen in Verbindung mit Sprachmittlung durchgeführt. Beratungsgespräche mit 1:1 Sprachmittlung erforderten im Voraus und auch im Nachgang zwar mehr administrativen und organisatorischen Aufwand, erzielten jedoch nachhaltigere und schnellere Ergebnisse als Beratungen ohne Sprachmittlung, so dass auch in Zukunft Sprachmittlung genutzt werden wird, wenn es notwendig und angezeigt erscheint.
Durch die ohnehin schon überlasteten behördlichen Strukturen war die Möglichkeit eines direkten Zugangs für Ratsuchende erschwert bis unmöglich. In der Folge wurde in der Beratung meist auf eine direkte Weiterleitung an zuständige Ämter verzichtet und stattdessen schriftliche Anfragen in Form von Briefen oder E-Mails verfasst, um den Kontakt zwischen Ratsuchenden und zuständigen Institutionen verbindlich herzustellen.
Ein weiterer Zugang zum Beratungsangebot der MBE stellt die Online-Beratung dar. Diese wurde 2020 fest installiert und erweitert seither das Portfolio. Das Beratungsformat wurde 2022 in einigen wenigen Fällen von Ratsuchenden genutzt. Klient*innen griffen allerdings eher auf die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme per E-Mail zurück. Ein Grund hierfür könnte sein, dass sich der Zugriff und die Verwendung von E-Mails barrierefreier gestaltet als beim Online-Beratungstool.
Die Überlegung, das Online-Beratungstool und seine Vorteile, im Hinblick auf das Thema Datenschutz, Klient*innen in Beratungsgesprächen einmal praktisch vorzustellen und Klient*innen an die Nutzung der Plattform heranzuführen, musste in Ermangelung der zeitlich stark begrenzten Ressourcen im Beratungsalltag leider hintenangestellt werden.
Aufgrund der Fluchtbewegungen aus der Ukraine, unter anderem nach Deutschland, sind in 2022 kurzfristig und finanziell begrenzte Personalmittel vom Bundesinnenministerium für die MBE freigegeben worden. Frau Fischer konnte die zusätzlichen Mittel in Form einer temporären Erhöhung des Stellenumfangs zügig umsetzen und war in den Monaten Juni, Juli und August mit einer Vollzeitstelle in der MBE tätig. In diesen Monaten wurden die neuen Kapazitäten fast ausschließlich für Beratungen in der Notunterkunft der Stadt Wilhelmshaven genutzt und konnten somit einer großen Anzahl ukrainischer Geflüchteter zugutekommen.

Unser Dank gilt an dieser Stelle Frau Fischer und ihrem beherzten Engagement.

2022 war auffällig, dass die Beratungskapazitäten, also die effektiv genutzte Zeit während der Beratung von Ratsuchenden deutlich überbeansprucht worden sind. Beratungsgespräche dauerten im Schnitt weiterhin meist mindestens 90 Minuten, nicht selten sogar länger.
Seit dem Ausscheiden Frau Fischers aus dem Dienst der Beratungsarbeit Ende August 2022 konnte die Nachfrage nach Beratung nicht mehr ausreichend bedient werden. Durchschnittlich mussten im Zeitraum September bis Dezember 2022 etwa 2-3 Anfragen pro Woche aufgrund mangelnder Kapazitäten kurzfristig abgelehnt bzw. auf einen späteren Termin vertröstet werden.

7.2.3 Themenschwerpunkte

Inhaltlich ging es in den Beratungsgesprächen um sehr unterschiedliche Anliegen, die mit Blick auf die jeweilige Situation des Klienten/ der Klientin entsprechend bearbeitet werden mussten.
Während es bei den ukrainischen Geflüchteten tendenziell eher um Themen rund um das Ankommen und die Orientierung in Deutschland ging, konnten es bei schon länger hier lebenden Zuwanderer*innen ganz unterschiedliche Problemlagen, wie etwa Hilfe beim Ausfüllen von Antragsunterlagen oder Hilfestellung beim Zugang zu Fachdiensten sein.

Neben den langen Wartezeiten auf eine Zuweisung in einen Integrationskurs waren die langen Antragsbearbeitungszeiten in den Ämtern und Behörden, die langwierige Suche nach Wohnraum und sonstigen Unterbringungsmöglichkeiten, das Thema Einbürgerung, Familienzusammenführung sowie auch Vermittlung von Sprachmittlung für medizinisch notwendige Gespräche für Ratsuchende von anhaltend großem Interesse.

Die Inflations- und Energiepreiskrise war im Laufe des Jahres ebenfalls häufig Ursache für eine Kontaktaufnahme mit der Migrationsberatung. Die anhaltend hohe Preisteuerungsrate verunsicherte so manchen oder sorgte dafür, dass die Haushaltsplanung der/ des Einzelnen zeitweise oder auch längerfristig ins Wanken geriet. Hier konnte bis Ende Oktober auf Mittel aus dem Soforthilfefonds (Lebensmittelgutscheine) zurückgegriffen und dadurch einige Akutsituationen abgemildert werden.

Neben den bereits schon erwähnten Gegebenheiten in den Ämtern und Behörden, waren Auswirkungen des Fachkräftemangels, neben der personellen Unterbesetzung in der Beratungsstelle, auch in Kontakten mit Klient*innen spürbar. Beispielsweise war das dann der Fall, wenn Eltern um Mithilfe bei der Suche nach einer Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder baten und hierbei nur auf die aktuelle Situation in den Einrichtungen hingewiesen und auf die üblichen Zugangswege per Onlineportal verwiesen werden konnte.

Als besonders herausfordernd stellten sich die Auswirkungen der grundsätzlichen gesellschaftlichen Problemlagen in den Strukturen dar.
Während es in den vergangenen Jahren noch darum ging, die Integration eines/r Jeden in den Blick zu nehmen und auf verschiedenen Ebenen anzugehen, verlagerten sich die Themen in der Beratung mehr und mehr hin zur Bearbeitung und Einleitung existenzsichernder Maßnahmen für Ratsuchende. Der Fokus „Integration“ schwindet mehr und mehr, so ist unsere Auffassung, und verlagert sich stattdessen hin zur Krisenintervention, die nur im Rahmen eines, in der Regel sehr aufwändigen und zeitintensiven, Case Managements nachhaltig gelöst werden kann.
Inzwischen erhalten wir sehr häufig spontane Anfragen, sowohl von sog. „Bestandsklient*innen“ als auch von Neuklient*innen, die an uns vermittelt werden.
Ratsuchende, bei denen bereits ein Clearing in vorangegangenen Gesprächen stattgefunden hat, erhalten in der Regel relativ zeitnah die Möglichkeit ihr Anliegen vorzutragen. Uns nicht bekannte Personen, für die relativ gesehen mehr Zeit aufgewendet werden muss, können nicht immer zeitnah in Termine vermittelt werden, so dass sich für diese Personengruppe längere Wartezeiten ergeben.

Wiederkehrende Spontananfragen zur Bewältigung von Notsituationen stellen eine große Herausforderung im Arbeitsalltag dar. Je nach Auslastung der Beratungsstelle und Zeitpunkt der gestellten Anfrage durch Ratsuchende können Hilfen, wenn überhaupt, nur innerhalb der zur Verfügung stehenden und inzwischen mehr als knapp gewordenen Kapazitäten erfolgen. Wie bereits zuvor erwähnt waren diese Kapazitäten gegen Ende des Jahres 2022 aus sehr unterschiedlichen Gründen mehr als erschöpft, so dass Hilfe vor allem bei sehr kurzfristigen Anfragen nicht immer geleistet werden konnte. Die Beratungsarbeit war unter diesen Bedingungen entsprechend erschwert.

7.2.4 Gruppen-Angebot

Ein Gruppen-Angebot, das die MBE zusätzlich zur Beratungsarbeit anbietet ist der monatliche Besuch des Café Kunterbunt, das im Familienzentrum Ost in Wilhelmshaven stattfindet. Die Teilnahme am Café stärkt den persönlichen Kontakt zur Community und eröffnet aufgrund der Niederschwelligkeit neue Zugangswege für potentielle und bestehende Klient*innen. In familiärer Atmosphäre werden Themen über das Leben in Deutschland ausgetauscht und erörtert oder Deutsch gelernt, während die Kinder im Spielbereich des Familienzentrums spielen. Nicht selten werden über den Kontakt im Gruppenangebot verbindliche Termine für weitergehende Beratungen vereinbart. Nachgefragte Themen im Gruppen-Angebot sind häufig Freizeitangebote für Familien bzw. Kinder, Umgang mit dem Jobcenter, Fragen zu Sozialleistungen, Arbeitssuche, Fragen zum Übergang vom Kindergarten zur Schule, familiäre Themen, Gesundheit. 2022 wurde aktuelle politische Themen sowie auch Themen in Verbindung mit dem Krieg in der Ukraine häufiger besprochen.

7.2.5 Interkulturelle Öffnung

Bezogen auf den Kontakt zu Einrichtungen, Fachdiensten, Behörden und Institutionen sowie auf die gesamtgesellschaftliche Partizipation hat die interkulturelle Öffnung ganz generell zum Ziel auf spezifische Bedürfnisse zugewanderter Personen aufmerksam zu machen. Regeldienste sind angehalten, diese Bedürfnisse zu erkennen, angemessen zu berücksichtigen und sich an ihnen orientierend auszurichten, um bspw. Zugangsbarrieren abzubauen.
Die MBE hat den expliziten Auftrag, die Bedürfnisse zugewanderter Personen wahrzunehmen, und Forderungen und Verbesserungsvorschläge zur interkulturellen Öffnung bei den Regeldiensten einzubringen und weiterzugeben.

Um die interkulturelle Öffnung voranzutreiben, nimmt die MBE regelmäßig an Arbeitskreisen, Netzwerktreffen und Fachtagungen teil und steht so im direkten Austausch mit Regeldiensten. 2021 hat die MBE diesen Auftrag erneut wahrgenommen und bspw. im Rahmen der Schaffung digitaler Kommunikationsalternativen auf bestehende sprachliche Barrieren hingewiesen. Des Weiteren hat die MBE an einigen Netzwerktreffen teilgenommen und dort die noch immer aufrecht erhaltenen Zugangsbeschränkungen von Behörden/ Leistungsträgern thematisiert. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass tagesaktuelle Informationen (bspw. zum Corona-Virus und zugehörigen Maßnahmen), die auf Social Media Kanälen kommuniziert und so einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden, auch in andere Sprachen oder in Leichte Sprache übersetzt werden sollten.

7.2.6 Netzwerkarbeit

Migrationsberater*innen benötigen sehr vielfältige Kompetenzen. Das Aufgabenspektrum der MBE umfasst neben der bedarfsorientierten Einzelfallbegleitung auf Grundlage eines professionellen Case Managements und sozialpädagogischer Beratung, auch die Mitarbeit in kommunalen Netzwerken, die Mitwirkung bei der interkulturellen Öffnung sowie aktive Öffentlichkeitsarbeit.

Die Netzwerkarbeit zielt auf die Zusammenarbeit sämtlicher Institutionen und Akteure ab, die für die Klient*innen der Migrationsberatung wichtig sind. Hierzu zählen die Träger der Integrationskurse, die

öffentliche Verwaltung, Arbeitsagenturen und Jobcenter, Kindertageseinrichtungen und Schulen, Einrichtungen aus dem Gesundheitsbereich, andere soziale Beratungsdienste und weitere Institutionen und Akteure (bspw. Ehrenamtliche).

Netzwerkarbeit ist sehr wichtig, da ohne sie kein effizientes Fallmanagement möglich wäre. Nicht alle Problemlagen können von der Migrationsberatungsstelle selbst bearbeitet werden. Häufig geht es um eine Weitervermittlung zu anderen Fachdiensten oder um eine Einbeziehung externer Angebote um die Klient*innen mit ihren Anliegen zu unterstützen.
Netzwerkarbeit ist, ebenso wie die anderen Aktivitäten der MBE, darauf ausgerichtet, die Bedingungen für die Beratung zu verbessern. Dies geschieht zum einen dadurch, dass das Beratungsangebot im Netzwerk bekannt gemacht wird und zum anderen dadurch, dass das Verständnis für die spezifischen Problemlagen der Klient*innen der MBE bei anderen wichtigen Akteuren geweckt und somit die Integrationsbedingungen verbessert werden.

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer des Caritasverbandes Wilhelmshaven e.V. hat im Jahr 2022 unter anderem mit folgenden Institutionen kooperiert und zusammengearbeitet:

- Landescaritasverband Vechta, Referat Migration und Integration
- Stadt Wilhelmshaven, Migrationsbüro
- Sprachmittlungsbüro der VHS Wilhelmshaven
- Ukraine-Krisenstab
- Kooperative Migrationsarbeit Niedersachsen (KMN)
- Jobcenter Wilhelmshaven
- Volkshochschule
- Integrationslots*innen der Stadt Wilhelmshaven
- Familienzentrum West
- Familienzentrum Ost
- Familienzentrum Süd
- Schwangerschaftsberatung, Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven e.V.
- Schuldnerberatung Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven e.V.
- Kath. Erwachsenenbildung Wilhelmshaven
- Koordinierungsstelle der Integrationslots*innen (KIlos)
- Regionalkoordinatorin des Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Ev. und kath. Kirchengemeinden
- Netzwerk der Beratungsstellen
- Familien- und Kinderservicebüro Wilhelmshaven
- MBE des Caritasverbandes Delmenhorst e.V.
- African Union Wilhelmshaven
- ChaKA – Chancen für Kinder im Alltag e.V.
- Jugendamt der Stadt Wilhelmshaven
- Ausländeramt der Stadt Wilhelmshaven
- Sozialamt der Stadt Wilhelmshaven
- Handwerkskammer Oldenburg
- BNW/IQ Netzwerk / Zeugnisanerkennungsberatung
- DAA – Deutsche Angestellten Akademie
- International Office der Jade Hochschule
- NAVI – Netzwerk Aktionsgemeinschaft Verantwortungsbewusste Integration
- VHS Jobcenter Sozialberater*innen
- Streetwork Wilhelmshaven
- Nachhilfe-Institut „Geistesblitz“

- Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenter Wilhelmshaven
- Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven/ Friesland „ALI e.V.“
- Migrationserstberater*innen des Jobcenter Wilhelmshaven
- Rechtsanwält*innen für Migrationsrecht
- GGUA Gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender e.V., Münster
- Kooperation mit der hauseigenen Kleiderkammer Cari-Lädchen

Abb. 31: Vorderseite des Handzettels für das Starterkit, Bild rechts: Rückseite des Handzettels für das Starterkit

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer hat auch in diesem Jahr wieder sechs ausgewählten und finanziell belasteten Klient*innen mit Kindern im Alter bis 16 Jahren die Teilnahme an der Aktion „Weihnachtspate“ ermöglicht. Die Resonanz auf die Aktion, die jedes Jahr in Kooperation mit dem Fachbereichen Katholische Schwangerenberatung und Gemeindecaritas stattfindet, war wie immer, sehr positiv. Die ausgewählten Familien freuten sich über die Zuwendung in Form von kleinen Weihnachtsgeschenken für ihre Kinder sehr.

7.2.7 Öffentlichkeitsarbeit

In 2022 hat die Migrationsberatung an folgenden Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit mitgewirkt:

- Aktualisieren von Visitenkarten und Aushängen
- Entwerfen eines MBE-Handzettels für das Starterkit zur Ausgabe an neuangekommene Geflüchtete
- Aktualisieren der MBE-Seite auf der Caritas-Homepage

- Bekanntmachung/Vorstellen der MBE in der Notunterkunft der Stadt Wilhelmshaven
- Externes Beratungsangebot in der Notunterkunft der Stadt Wilhelmshaven
- Erstellen der Beschilderung für den Beratungsraum in der Notunterkunft
- Zeitungsbericht zur Lesung „Seestern in Südtirol“ als Beitrag zur Interkulturellen Woche 2022
- Verfassen und Lesen eines Beitrags zum Friedensgebet am 24.05.2022 in der Kirche St. Willehad, Wilhelmshaven
- Teilnahme am Weltpavillon 2022 in Wilhelmshaven am 14.05.2022

Abb. 32: Vertreter*innen teilnehmender Institutionen am Weltpavillon, 14.05.2022 in Wilhelmshaven, Quelle: S. Sasse

7.2.8 Veranstaltungen

Am 03.11.2023 fand im Rahmen der Interkulturellen Woche 2022 die Szenische Lesung „Seestern in Südtirol“ im Pfarrsaal „Christus König“ in Fedderwardergroden statt. Die Lesung besuchten ca. 20 Personen, die sich an der Thematik d interessiert zeigten und sich im Anschluss für die Organisation bedankten und betonten, dass es wichtig sei, solchen Veranstaltungen Raum zu geben.
Begleitend zur Lesung fand ein von der Koordinierungsstelle für die Integrationslots*innen organisierter Basar zugunsten von United 4 Rescue statt. Spendengelder, die im Rahmen der Lesung eingingen wurden an United4Rescue weitergeleitet.

Abb. 33: Werbeplakat Veranstaltung

„Brauchen Menschen, die zuhören wollen“

INTERKULTURELLE WOCHE Erinnerung an Schicksal unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge aus Afghanistan

VON HENNING KARASCH

WILHELMSHAVEN – Alidad Shiri hatte großes Glück. Der junge Afghane floh, nach einem Aufenthalt im Iran, über die Türkei und Griechenland nach Italien. Im Hafen von Patras, vor der Überfahrt nach Venedig, versteckte er sich auf der Achse eines Lastwagens. Dieser fuhr Richtung Südtirol. Auf der Brennerautobahn wurde Alidad von der Polizei aufgegriffen und in ein SOS-Kinderdorf nach Meran gebracht. Diese Geschichte mit dem Titel „Seestern in Südtirol“ von Antonio Umberto Riccò, szenisch und mit Videoeinspielern Alidad Shiris verknüpft, war der Beitrag der Allgemeine Sozialberatung und Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) des Caritasverbands für das Dekanat Wilhelmshaven e. V. zur Interkulturellen Woche.

Die Geschichte „Seestern in Südtirol“ von Antonio Umberto Riccò war der Beitrag der Allgemeine Sozialberatung und Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) des Caritasverbands für das Dekanat Wilhelmshaven e. V. BILD: HENNING KARASCH

Berührende Lesung

Es sprachen Christine und Jochen Gerner sowie Sigrid Jahnel vom Spielkreis-Theater der Matthias-Kirche Hannover. Die Gäste hatten nach der berührenden szenischen Lesung im Gemeindehaus der Christus-König-Kirche Gelegenheit, die Ausstellung zur Seenotrettung im Mittelmeer des Deutschen Albert-Schweitzer-Zentrums anzuschauen. Die Spenden des Abends waren für „United4Rescue“ bestimmt, die Geflüchtete aus dem Mittelmeer retten. Antonio Umberto Riccò, pensionierter Schulleiter und 14 Jahre lang im Niedersächsischen Schulreferat beim Italienischen Generalkonsulat tätig, war so schockiert vom Kentern eines Bootes mit geflüchteten Menschen am 3. Oktober 2013 vor Lampedusa mit 368 Toten, dass er schon damals erste Texte schrieb, die fast 400 Mal aufgeführt wurden. „Es war eine furchtbare Tragödie. Vor allem war das Boot nur 800 Meter vor der Küste und Stunden zuvor entdeckt worden“, erzählte der 67-Jährige. Alidad Shiri, heute 27 Jahre alt und selbst Sozialarbeiter im SOS-Kinderdorf, war an der Antonio Umberto Riccòs Schule, wie er verriet. Gemeinsam mit Lehrerin Gina nahm sich der Schulleiter des Jungen an. Der Afghane hatte großes Glück, andere Geflüchtete, die von Lastwagen fielen oder von diesen überrollt wurden, nicht. Gina und Alidad schrieben ein Buch über seine Flucht, das schon mehr als 500 Lesungen erlebte. „Alidad ist ein Geschenk für Südtirol. Es gibt viele positive Geschichten über Menschen, die eine Bereicherung für uns sind“, so Antonio Umberto Riccò.

Alidad Shiri hatte großes Glück. Nach seiner Flucht aus Afghanistan landete er in Südtirol. Seine Geschichte erzählt er unter anderem per Video. BILD: HENNING KARASCH

„Seestern in Südtirol“

Und Alidad fügte im Video an, „Geschichten wie meine brauchen Menschen, die zuhören wollen“. Der Titel „Seestern in Südtirol“ wurde in einer kleinen Geschichte einer Frau erklärt, die am Strand angespülte Seesterne zurück ins Meer warf. Sie konnte nicht allen Seesternen helfen. Aber für die geretteten Seesterne hatte ihre Tat große Bedeutung. Dr. Monika Stamm, die mit Jennifer Brodhagen die Migrationsberatung leitet, griff den Titel auf und verschenkte waschbare Schwämme in Seesternform.

Am kommenden Sonnabend, 12. November, wird unter dem Titel „Eine Million Sterne“ ab 17 Uhr eine Vorabendmesse in Christus König gefeiert. Die Ausstellung wird noch bis Mittwoch, 30. November, gezeigt.

Abb. 34: Auszug aus der Wilhelmshavener Zeitung, November 2022

7.2.9 Fortbildungen und Tagungen

Die MBE nimmt regelmäßig an Fortbildungen und Tagungen teil, um das Beratungsangebot weiterzuentwickeln und sich über Neuerungen im Asyl- und Migrationsrecht zu informieren. Auch in 2022 wurde(n) verschiedene (digitale) Angebote wie Schulungen oder Fortbildungen absolviert und an Webinaren oder Fachtagungen teilgenommen.

Folgende Veranstaltungen wurden 2022 wahrgenommen:

25.Januar 2022:	Women´s Network, Start-with-a-friend, Online
24. Februar 2022:	Schulung der IvAF-Netzwerke Niedersachsen zur Niederlassungserlaubnis und Einbürgerung, Online
22.März 2022:	Supervision
15.Juli 2022:	Supervision
23. September 2022:	Fortbildung, Kinder mit Fluchterfahrungen, Bildungsberatung Ankum, Online

27. September 2022:	Seminar, Worte helfen Frauen, Online
05. Oktober 2022:	Europäische Gesundheitskarte, BAGFW und EU-GS, Online
07. Oktober 2022:	Zugang zum Gesundheitssystem für Unionsbürger*innen, BAGFW und EU-GS, Online
26.Oktober 2022:	Personen ohne Versicherungsschutz, BAGFW und EU-GS, Online
28. Oktober 2022:	Beitragsschulden in der Krankenversicherung, BAGFW und EU-GS, Online
10. November 2022:	Webinar, "Undokumentierte Arbeit/ Arbeitsausbeutung", BAGFW und EU-GS, Online
15. /16. November 2022:	MBE-Fachtagung, Module 1-5, Online
18.November 2022:	Supervision
16. Dezember 2022:	Webinar, „Arbeiten ohne Anmeldung“, BAGFW und EU-GS, Online

8. Koordinierungsstelle der Integrationslots*innen Wilhelmshaven (ILos)

Die Koordination der Integrationslots*Innen Wilhelmshaven wird seit 2021 von dem Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven organisiert. Besetzt ist die Koordinierungsstelle der Integrationslots*Innen im Jahr 2022 mit einer Arbeitszeit von 19, 5 Stunden und wird von Frau Dr. Monika Stamm durchgeführt.

Die Koordinierungsstelle für die Integrationslots*Innen stellt in erster Linie eine / einen Ansprechpartner*In für die Integrationslots*Innen da. Die Lots*Innen finden hier eine /einen Gesprächspartner*In bei den vielfältigen Problemen die ihnen bei ihrer Arbeit begegnen. Bei komplexeren Problemen werden die Lots*Innen beraten und bei Bedarf an weitere Beratungsstellen z.B. die MBE des Caritasverbandes Wilhelmshaven vermittelt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Koordinierungsstelle der Integrationslots*Innen ist es ein/eine Ansprechpartner*In für Mitarbeiter*Innen unterschiedlicher Behörden der Stadt Wilhelmshaven zu sein. Sehen die Behördenmitarbeiter*Innen Bedarf für einen Lotseneinsatz wird in der Koordinierungsstelle überlegt in wieweit ein Lotseneinsatz möglich ist und welche Lots*Innen dafür geeignet sind. Gibt es eine passende Konstellation für einen Einsatz wird durch die Koordinierungsstelle der Kontakt hergestellt.

Normalerweise gibt es alle zwei Monate eine Besprechung der Lots*Innen, bei der Probleme und neue Ideen besprochen werden.

Im Jahr 2022 konnten elf neue Integrationslots*Innen gewonnen und ausgebildet werden.
Ein weiterer Schwerpunkt der Lotsenarbeit ist die Organisation von Veranstaltungen für und mit den Integrationslots*Innen. Im Laufe des Jahres 2022 gelang es eine Reihe an Veranstaltungen durchzuführen.

8.1 Ausbildung neuer Integrationslots*Innen

Im Frühjahr 2022 konnten durch die Koordinierungsstelle der Integrationslots*Innen elf neue Integrationslots*Innen ausgebildet werden. Diese erhielten in Zusammenarbeit mit der VHS Wilhelmshaven insgesamt 50 Unterrichtsstunden zu unterschiedlichen Themen wie z.B. Umgang mit Behörden, Ausfüllen von Anträgen usw. aber auch Hinweise zum Umgang mit den eigenen Ressourcen. Ein weiteres Ziel dieser Ausbildung war es die neuen Integrationslots*Innen untereinander und mit den Akteuren der Migrationsarbeit in der Stadt zu vernetzen.

8.2 Café International Nord

Das Café International Nord ist ein ökumenisches Projekt in Kooperation des Caritasverbandes für das Dekanat Wilhelmshaven e.V. und der katholischen Gemeinde St. Willehad Wilhelmshaven mit der ev. Lutherischen Friedenskirche. Das Café findet jeden Dienstag im Gemeindesaal der katholischen Kirche Christus König statt.

Abb. 35: Nachmittag im Café International Nord (Quelle: Monika Stamm)

Im Café International Nord besteht Raum für Begegnungen unterschiedlicher Menschen. Insgesamt zehn Ehrenamtliche arbeiten als Gastgeber*Innen und bereiten die Nachmittage vor. Verstärkt wird dieses Team durch ehrenamtliche Integrationslots*Innen die sich zum Teil sehr stark einbringen. Durch die Mitarbeiter*Innen der Caritas und die ehrenamtlichen Integrationslots*Innen findet während der Öffnungszeiten des Cafés niederschwellige Beratungsarbeit zu diversen Fragen wie z.B., bei Problemen mit dem Vermieter oder dem Energieversorger statt. Bei weiterem Beratungsbedarf wird ein Termin mit der Migrationsberatung der Caritas vereinbart. Zurzeit wird das Café International besonders stark von den neu angekommen Flüchtlingen aus der Ukraine besucht. Für diese Gruppe ist es im Augenblick besonders wichtig sich zu vernetzen und neue Ansprechpartner*innen zu finden. Unterstützt wird das Café International Nord durch die Stiftung „Dein Zuhause hilft".

8.3 Unterstützung von Flüchtlingen aus der Ukraine (Kit-Taschen)

Seit dem Frühjahr 2022 kam es als Folge des Krieges in der Ukraine in Wilhelmshaven, wie im Rest der Bundesrepublik Deutschland, zu einem starken Zustrom ukrainischer Flüchtlinge. Gerade am Anfang standen die kommunalen Verwaltungen in Wilhelmshaven und Friesland einer großen Herausforderung gegenüber, die es in Zeiten von Fachlkräftemangel und dem Auslauf von Corona zu bewältigen galt. Dies führte zu teilweise mehreren Wochen Wartezeit bis Unterstützungsleistungen gezahlt werden konnten. Gleichzeitig war es den Menschen aber nicht möglich an Geld aus ihrer Heimat zu gelangen. In dieser Situation wurde das Projekt „Kit-Taschen" durch die Koordinierungsstelle der Integrationslots*Innen ins Leben gerufen. Die „Kit-Taschen" bestanden aus Informationen über die Hilfsangebote innerhalb der Stadt Wilhelmshaven und kleinen Geschenken für die Seele. Hinzu kamen 30,00 € Startgeld für jede Person, mit denen erste notwendige Dinge wie zum Beispiel Hygieneartikel oder ähnliches gekauft werden konnten. Insgesamt konnten ca. 1000 Menschen mit der Starthilfe versorgt werden. Finanziert wurde das Projekt durch Mittel der NWZ-Stiftung.

Abb. 36: Inhalt der „Kit-Taschen" Quelle Stamm

8.4 Hygiene Gutscheine für ukrainische Flüchtlingskinder

Die geflüchteten Menschen kamen zum Teil ohne Gepäck in Wilhelmshaven an. Für Menschen mit kleinen Kindern war in dieser Situation die Versorgung mit Hygienematerial z.B. Windeln eine besondere Herausforderung. Um hier unbürokratisch helfen zu können wurden durch die Koordinierungsstelle der Integrationslots*Innen 500 Gutscheine eines örtlichen Drogeriemarktes ausgegeben. Finanziert wurde dies zu einer Hälfte durch Kleinspenden und zur anderen durch ein Projekt der Stiftung „Dein Zuhause hilft“.

8.5 Veranstaltungen

8.5.1 Ukraine Willkommensfest

Um die Menschen aus der Ukraine zu begrüßen und über die Struktur der Hilfsangebote in der Stadt zu informieren fand am 31.05.2022 ein Fest am Pumpwerk statt. Die Integrationslots*Innen Wilhelmshaven beteiligten sich an diesem Fest mit einem Infostand.

Abb. 37: Infostand auf den Ukraine Wilkommens Fest Quelle Stamm

8.5.2 Familienfrühstück der Stadtteilzentren

Abb. 38: Bastelaktion beim Frühstück Quelle Stamm

Beim Familienfrühstück der Stadtteilzentren am 12.06.2022 waren die Integrationslots*Innen in Zusammenarbeit mit der Katholisch Öffentlichen Bücherei und der Unterstützergruppe von United4Rescue mit einem Spiel- und Bastelstand vertreten.

8.5.3 Fahrt in den Zoo

Als Abwechslung vom Alltag und um den Familien eine gemeinsame Unternehmung zu ermöglichen wurden durch die Koordinierungsstelle der Integrationslots*Innen zwei Fahrten in den Jadeberger Zoo unternommen. Insgesamt nahmen an diesen beiden Fahrten 102 Personen teil. Begeisternd war es zu sehen wie die Kinder der unterschiedlichen Nationen miteinander in Kontakt kamen und sich in kürzester Zeit Freundschaften entwickelten.

Abb. 39: Fahrt nach Jadeberger Zoo. Quelle Stamm

8.5.4. Fahrt zum Nikolausmarkt in Cloppenburg

Am 4. Dezember machten sich 34 Personen auf den Weg zum Nikolausmarkt in Cloppenburg. Organisiert wurde diese Fahrt von der Koordinierungsstelle der Integrationslots*Innen. Die Teilnehmer an dieser Fahrt waren besonders an der deutschen Geschichte interessiert und fanden es sehr spannend zu sehen wie die Menschen in Deutschland vor über 100 Jahren gelebt haben.

Abb. 40: Fahrt zum Nikolausmarkt in Cloppenburg Quelle Stamm

8.6 Interkulturelle Woche

Auch in diesem Jahr hat sich die Koordinierungsstelle der Integrationslots*Innen mit unterschiedlichen Angeboten an den interkulturellen Wochen in Wilhelmshaven beteiligt.

8.6.1 Interkulturelle Filmabende

Im Rahmen der interkulturellen Woche wurden die Filme „Die Migrantigen“ von Arman T. Riahi und „Gott existiert, ihr Name ist Pertunya“ von Teona Strugar Mitevska gezeigt. Beide Filmabende waren gut besucht und die Reihe soll in der nächsten Interkulturellen Woche fortgesetzt werden.

8.6.2 Seestern in Südtirol

Die MBE des Caritasverbandes für das Dekanat Wilhelmshaven und Koordinierungsstelle der Integrationslots*Innen führten am 3. November 2023 in Zusammenarbeit mit der Gruppe „Unser Herz schlägt Lampedusa“ und dem Theater in der List e.V. eine Szenische Lesung des Stückes „Seestern in Südtirol“ von durch. Der Erlös des Abends ging an die lokale Unterstützergruppe von United 4 Rescue.

Abb. 41: Szenische Lesung des Stücks „Seestern in Südtirol“. Quelle Stamm

8.6.3 Ausstellung Grenzenlose Menschlichkeit

Ebenfalls im Rahmen der interkulturellen Woche wurde in der Zeit vom 29.10. – 13.11.2022 in der Kirche Christus König die Dokumentationsausstellung: „Grenzenlose Menschlichkeit. Man läßt keine Menschen ertrinken. Punkt.“der Stiftung Deutsches Alber Schweitzer Zentrum gezeigt.

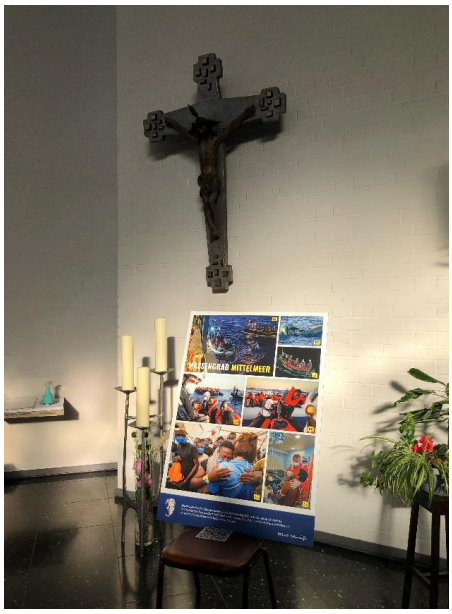


Abb. 42: Ausstellung „Grenzenlose Menschlichkeit. Man lässt keine Menschen ertrinke. Punkt Quelle Stamm

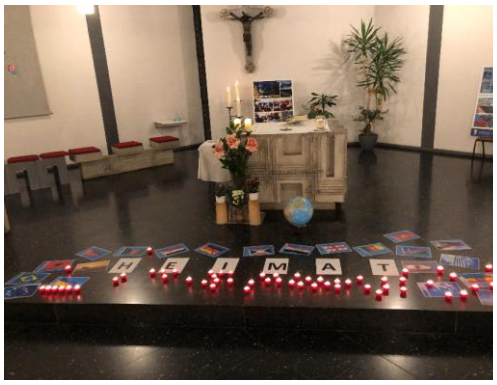


Abb. 43: Kerzen im Gottesdienst 1 Millionen Sterne in der Kirche Christus König Quelle Stamm

8.6.4 Gottesdienst „Eine Millionen Sterne“

Am 12.11.2022 fand wieder bundesweite Aktion des Deutschen Caritasverbandes 1 Millionen Sterne statt. Zu diesem Anlass gestaltete die Koordinierungsstelle der Integrationslots*Innen zusammen mit dem Team des Cafés International Nord und dem Unterstützer Team United 4 Rescue einen Gottesdienst zum Thema: „Flucht und Vertreibung“.

8.6.5 Café-Klatsch

Wie auch in den vergangenen Jahren beteiligte sich das Team des Cafés International Nord an der Interkulturellen Woche. Am 15.11.2022 fand ein internationaler „Café-Klatsch statt. Sowohl die Ehrenamtlichen als auch die Gäste brachten jede Menge Köstlichkeiten mit. Insgesamt verbrachten ca. 60 Besucher einen unterhaltsamen Nachmittag. Durch die Anwesenheit einiger Hauptamtlicher unter anderem von der Verbraucherzentrale und der LEG Stiftung „Mein Zuhause hilft“ konnten einige neue Netzwerke vor allem für die Menschen aus der Ukraine geknüpft werden.

Abb. 44: Köstlichkeiten des internationalen *Café-Klatsch.* Quelle Stamm

8.6.6 Unterstützergruppe United 4 Rescue

Auch im Jahr 2022 war die Unterstützer Gruppe von United 4 Rescue aktiv. Auf unterschiedlichen Veranstaltungen wurden insgesamt 2500 € für die Seenotrettung im Mittelmeer gesammelt.

Abb. 45: Basar-Angebot der Unterstützergruppe von United 4 Rescue
Quelle Stamm

8.7 Nest (Neustart im Team)

Bei Nest (Neustart im Team) handelt es sich um ein staatlich-gesellschaftliches Aufnahmeprogramm für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge. Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Davon sind viele in Staaten geflüchtet in denen sie keine Lebensperspektive haben. Bei „Neustart im Team“ (Nest) geht es sich um ein Aufnahmeprogramm der Bundesregierung für 500 besonders schutzbedürftige Flüchtlinge. Diese werden zusätzlich zu den normalen Kontingenten aufgenommen.

Im Rahmen der Pilotphase wählt UNHCR (Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge) diese Personen aus.

Die Aufnahme ist nur möglich, wenn sich vor Ort eine Mentoren Gruppe findet. In Wilhelmshaven, hat sich im Jahr 2020 unter dem Dach des Caritasverbandes im Dekanat Wilhelmshaven eine solche Mentorengruppe gegründet. Ziel ist es, einer alleinerziehenden Mutter mit bis zu drei Kindern eine neue Heimat zu bieten.

Die staatlicherseits vorgegebenen Verpflichtungen für die Mentor*Innen sind zeitlich begrenzt. Sie suchen eine Wohnung und finanzieren die Kaltmiete für zwei Jahre. Außerdem unterstützen sie die Schutzbedürftigen ein Jahr lang z.B. bei Behördengängen, der Anmeldung in Schule und Kindergarten und ähnlichem. Die Mentoren Gruppe in Wilhelmshaven wird unterstützt vom Landescaritasverband in Vechta der die Finanzierung der Kaltmiete zugesagt hat.

Von der Mentoren Gruppe wurde ein Konzept für die Integration der erwartenden Familie ausgearbeitet. Alle erforderlichen Unterlagen wurden eingereicht. Zurzeit ist die Mentorengruppe auf der Suche nach einer geeigneten Wohnung. Dies gestaltet sich im Augenblick aufgrund der vielen Flüchtlinge aus der Ukraine schwierig da der Wohnungsmarkt stark angespannt ist.

8.8 Mitarbeit in Arbeitskreisen / Kooperationspartner

Die Koordinatorin der Integrationslotsen Wilhelmshaven arbeitet in verschiedenen Arbeitskreisen mit und besitzt eine Reihe von Kooperationspartnern.

- African Union Wilhelmshaven
- AIDS-Hilfe Wilhelmshaven
- Büchereizentrale Niedersachsen
- Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven e.V., Fachbereich Gemeindecaritas, Migrationsberatung MBE, Schuldnerberatung Allgemeine Sozialberatung und Schwangerenberatung
- ChaKa – Chancen für Kinder im Alltag e. V.
- Deutscher Caritasverband Freiburg
- ev. lutherische Friedenskirche
- Familienzentren Wilhelmshaven (Nord, Ost, Süd und West)
- Haven 84
- IntegrationslotsInnen der Stadt Wilhelmshaven
- Katholisch öffentliche Bücherei Christus König
- Katholische Erwachsenenbildung Wilhelmshaven
- katholische Gemeinde St. Willehad Wilhelmshaven
- Koordinierungsstelle von Sprachmittlern der Stadt Wilhelmshaven
- Landescaritasverband Vechta, Referat Migration und Flüchtlingshilfe sowie das Referat Gemeindecaritas
- Migrationsbüro - Stadt Wilhelmshaven
- MIMi Gesundheitsinitative Deutschland des Ethno-Medizinischen Zentrums Hannover
- Missio
- Nachhilfe Institut „Geistesblitz“
- Sea Watch
- United4Rescue
- Deutscher Caritasverband Freiburg
- Ukraine Krisenstab der Stadt Wilhelmshaven und der Wohlfahrtsverbände
- Verbraucherzentrale Niedersachsen

8.9 Teilnahme an Tagungen

- Migrationsfachtagung Stapelfeld 2022 „30 Jahre Stapelfeld – 30 Jahre Migrationsarbeit – ein Rückblick und ein Ausblick“ 28.- 29. April 2022
- 6. Münsteraner Tage zur Flüchtlingsarbeit. 12. – 14. Oktober 2022

Anhang: Pressespiegel

An diesem Tag dreht sich alles ums Rad

VERANSTALTUNG Familienzentrum West lädt ein in den Verkehrsgarten im Wiesenhof – Viele Aktionen

WILHELMSHAVEN/SG – Ein Termin im Verkehrsgarten an der Grundschule Wiesenhof: Da werden Kindheitserinnerungen wach. Generationen von Wilhelmshavenern haben hier Runden mit dem Kettcar oder Fahrrad über die winzigen Straßen gedreht, um die Teilnahme am Straßenverkehr zu lernen.

Am Samstag, 19. März, dürfen Kinder wieder nach Lust und Laune über den Platz kurven. Das Familienzentrum West veranstaltet dann gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern einen Fahrrad-Aktionstag. „Wir freuen uns riesig, dass sich so viele beteiligen", sagt Gabi Willich vom Familienzentrum West. Denn von der Idee bis zur Umsetzung blieb nur wenig Zeit.

Von 10 bis 13 Uhr stehen viele Aktionen auf dem Programm. Während sich die Kleinen im Verkehrsgarten austoben, gibt es auf dem Schulhof nebenan Informationsstände. Das Präventionsteam der Polizeiinspektion Wilhelmshaven-Friesland ist ebenso vertreten wie der Verein zur kommunalen Prävention (VKP). Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) bietet an diesem Tag Fahrradcodierungen an. Dass diese lohnenswert sind, habe sich erst jüngst gezeigt, erzählt Wilhelmshavens Fahrradbeauftragter Volker Hasenmüller. Die Polizei hatte ein gestohlenes Lastenfahrrad sichergestellt – dank der Codierung ist es inzwischen wieder beim Besitzer.

Wer sein Rad codieren lassen möchte, muss Personalausweis und Kaufquittung mitbringen.

Zudem sind ein Rollgeräte-Flohmarkt geplant und die Reparatur-Werkstatt der Justizvollzugsanstalt am Ölhafendamm ist vor Ort. Eine Mal- und Bastelstation wartet auf kreative Kinder. Und weil Fahrradfahren hungrig macht, sorgt der Bürgerverein Aldenburg für Bratwurst vom Grill.

Bringen den Fahrrad-Aktionstag ins Rollen (von links): Jasmin Meiners vom AWO-Kindergarten, Imke Diefenbach-Janßen vom Familienzentrum West, Siegrid Appel vom Bürgerverein Aldenburg, Britta Hansen-Maschke vom FZ West, Heike Lange vom Bürgerverein Aldenburg, Stephanie Alter von Kompass Nord, Klaus-Dieter Jansen von der JVA Oldenburg-Wilhelmshaven, Gabi Willich vom FZ West, Dominik Tjaden vom Präventionsteam der Polizei, VKP-Vorsitzender Holger Barkowsky, Fahrradbeauftragter Volker Hasenmüller und Serkan Ibrahim von Kompass Nord. BILD: BJÖRN LÜBBE

Anhang 1: Fahrradaktionstag im Familienzentrum West. WZ 17.03.2022

Wer will Integrationslotse werden?

UKRAINE Volkshochschule und Caritas bieten Vorbereitungs-Kursus für künftige Ehrenamtler an

VON HARTMUT SIEFKEN

WILHELMSHAVEN – Zwischen 300 und 400 ukrainische Flüchtlinge dürften derzeit bereits in Wilhelmshaven zumindest vorübergehenden Unterschlupf gefunden haben. Doch muss man mit weit mehr noch rechnen, ist Tim Tjettmers, Programmbereichsleiter bei der Volkshochschule, überzeugt. Darauf sollte Wilhelmshaven vorbereitet sein und dazu gehöre, genug Kräfte zu finden, um diese Flüchtlinge zu betreuen.

Aus diesem Grund bietet die Volkshochschule im Mai einen Vorbereitungskursus für Integrationslotsen an. Ein Informationsabend, was mit dem Amt verbunden ist und was im Kursus gelehrt wird, findet am 20. April ab 18 Uhr im Saal der Volkshochschule im Hans-Beutz-Haus, Virchowstraße 29, statt (es gilt die 3G-Regel).

Dieser Kursus wird auf Initiative und in enger Kooperation mit dem Caritas-Verband Wilhelmshaven angeboten, der die Flüchtlingshilfe in Wilhelmshaven koordiniert. Ansprechpartnerin und Koordinatorin ist hier Dr. Monika Stamm, die auch jetzt schon Anfragen entgegennimmt und Freiwillige rekrutiert. Einige hat sie bereits „an der Angel", darunter, was sie besonders freut, Flüchtlinge aus dem Jahr 2015, die mit ihren Erfahrungen den neuen Flüchtlingen zur Seite stehen wollen. Unterstützt wird sie von Marianne Janss, der ehemaligen städtischen Migrationsbeauftragten, die heute als Ruheständlerin ehrenamtlich mithelfen will.

Janss macht zusammen mit dem langjährigen Integrationslotsen Sigmar Gerhards Mut, ins Ehrenamt zu gehen: „Die Begegnung mit Menschen aus einem anderen Land mit einer anderen Kultur bereichert einen selbst." Eine gewisse Weltoffenheit und Neugier auf Überraschungen seien gute Voraussetzungen.

Wichtig aber sei, so Janss, Stamm und Caritas-Geschäftsführer Alexander Witton, die eigenen Grenzen zu kennen, Geduld mitzubringen und die Bedürfnisse und womöglich anderen Ansichten der Geflüchteten zu akzeptieren. Zu lernen, wie man mit sich und dem Ehrenamt umgeht, sei wesentlicher Lerninhalt des Integrationslotsenkurses.

Flüchtlingsberaterin Dr. Monika Stamm (von links), Caritas-Geschäftsführer Alexander Witton, Integrationslotse Sigmar Gerhards, Marianne Janss und VHS-Programmbereichsleiter Tim Tjettmers werben um neue Integrationslotsen. BILD: BJÖRN LÜBBE

Anhang 2: Aufruf zur Teilnahme an Integrationslots*innenschulung. WZ 07.04.2022

Caritas richtet Anlaufstelle für Notlagen in Jever ein

ALLGEMEINE SOZIALHILFE Jennifer Brodhagen hat ein offenes Ohr für alle, die Hilfe suchen

VON JOSEPHA ZASTROW

JEVER – Viele kommen mit finanziellen Sorgen: die Sozialhilfe reicht nicht aus oder die Schulden steigen. Jennifer Brodhagen steht bereit, hört sich an, wo die Probleme liegen und hilft: Sie ist die erste Beraterin in Friesland, die ausschließlich in der allgemeinen Sozialberatung der Caritas arbeitet.

Bisher haben die Fachberatungen diese Arbeit zusätzlich übernommen. „Wir freuen uns sehr, dass wir jetzt die halbe Stelle für Frau Brodhagen schaffen konnten", sagt der Geschäftsführer des Caritas-Kreisverbands für das Dekanat Wilhelmshaven, Alexander Witton. Brodhagen arbeitet seit August 2021 in Wilhelmshaven.

Die Außenstelle St. Marien in Jever hat sie am 1. April eröffnet. Das Angebot soll die Schuldnerberatung oder die Schwangerschaftsberatung der Caritas ergänzen: „Wir haben gemerkt, dass wir eine erste Anlaufstelle brauchen", sagt Witton.

In der „Guten Stube" der kath. Gemeinde an der Krummellenbogenstraße 2 ist die allgemeine Sozialberatung zu finden. Von links: Pfarrer Walter Albers. Elfriede Wichmann (Vorstand Caritas Friesland), Jennifer Brodhagen (Beraterin), Alexander Witton (Geschäftsführer Caritas). BILD: JOSEPHA ZASTROW

Hilfe zur Selbsthilfe

„Da verstehen wir uns als niedrigschwellige Anlaufstelle in Not", erklärt Brodhagen. Sie war zuvor in der Migrationsberatung für zugewanderte Erwachsene tätig und kennt Situationen, in denen Menschen einfach nicht mehr wissen wohin. „Ich kann mit einem Netzwerk weiterhelfen und zum Beispiel den Kontakt zur Schuldnerberatung vermitteln." Dabei komme es einerseits darauf an, wichtige Hürden mit den Klienten gemeinsam zu nehmen, aber diese andererseits auch dazu zu ermutigen, selbst aktiv zu werden. So finden sie wieder in ein selbstbestimmtes Leben.

Finanziell gesichert

Caritas-Geschäftsführer Alexander Witton freut sich, dass mit Hilfe von Fördergeldern eine unbefristete Stelle geschaffen werden konnte. „Solche Angebote sind immer ein Thema von zusätzlichem Geld über Fördermittel", sagt er. Und diese seien gerade in Zeiten sinkender Kirchensteuer sehr wichtig. Bislang – berichtet er weiter – stehe der Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven finanziell gut da: „Wir konnten sogar Stellen aufbauen."

ALLGEMEINE SOZIALBERATUNG

Die allgemeine Sozialberatung der Caritas bietet Unterstützung in finanziellen Notlagen, bei Existenzängsten oder in sozialrechtlichen Angelegenheiten. Auch bei persönlichen Notlagen oder im Umgang mit Arbeitgebern hat die Sozialberatung ein offenes Ohr.

Ziel ist eine unbürokratische und vertrauliche Unterstützung. Die Beratung ist kostenlos, unabhängig von Religion und neutral.

Termine gibt es nach Vereinbarung: Zu erreichen ist Jennifer Brodhagen Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr in ihrem Büro in Wilhelmshaven unter Tel. 04421/952 240 oder freitags von 9 bis 11 Uhr im Büro Krummellenbogenstraße 2 in Jever – um telefonische Anmeldung wird aber gebeten.

Anhang 3: Einrichtung Außenstelle der ASBe. NWZ 09.04.2022

Hier werden Wege aus der Not aufgezeigt

CARITASVERBAND Neue kostenlose Sozialberatung in Jever – In Wilhelmshaven schon gut angenommen

JEVER/CH – Was tun, wenn das Wasser einem bis zum Hals steht, Schulden und Sorgen drücken, das Geld nicht mehr reicht oder die Familie in die Krise rutscht? Seit Anfang April gibt es in Jever eine professionelle Anlaufstelle für Menschen in sozialen Notlagen: die Allgemeine Sozialberatung des Caritasverbands Wilhelmshaven-Friesland in der Krummellenbogenstraße 2. Freitags von 9 bis 11 Uhr sucht dort Jennifer Brodhagen für ihre Klienten nach Wegen aus der Misere. Es ist die erste Beratungsstelle dieser Art in Friesland – unabhängig von Religion, Konfession Herkunft, Alter oder Geschlecht kann sich hier jeder kostenlos Wege aus der Not weisen lassen.

Vor der neu geschaffenen Beratungsstelle in der Krummellenbogenstraße (von links): Pfarrer Walter Albers, Caritas-Vorstandsmitglied Elfriede Wichmann, Jennifer Brodhagen und Caritas-Geschäftsführer Alexander Witton. BILD: CHRISTOPH HINZ

Besser helfen

„Im Zuge unserer Umstrukturierung haben wir uns im Vorstand des Caritas-Verbandes Wilhelmshaven-Friesland gefragt, wie wir der Bevölkerung noch besser helfen können. Dabei sind wir auf die Allgemeine Sozialberatung gekommen, die sonst in anderen Bereichen wie der Schuldner- oder der Suchtberatung nur nebenher mitläuft", erläuterte am Freitag Alexander Witton, Geschäftsführer für Wilhelmshaven und Friesland, im katholischen Gemeindehaus Karlshof. Seit August vergangenen Jahres werde das Angebot in Wilhelmshaven bereits sehr gut angenommen.

Fachdienste geben Rat

„Ich habe mich dort inzwischen sehr gut vernetzt, um Ratsuchende an die entsprechenden Fachdienste der Kommunen weiterleiten zu können", berichtete Jennifer Brodhagen, die bislang in der Migrationsberatung gearbeitet hat. In Friesland sei sie derzeit dabei, sich entsprechende Kontakte beispielsweise zum Jobcenter, zum Jugendamt oder der Diakonie aufzubauen. „Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe leisten, dafür muss ich aber zunächst im Gespräch mit den Klienten die Probleme erfassen." Schulden, persönliche und soziale Notsituationen, sozialrechtliche Angelegenheiten oder der Umgang mit Behörden und Arbeitgebern sind Brodhagens Themen. Sie will möglichst unbürokratisch helfen, wenn sich Menschen aus der Bahn geworfen fühlen oder sogar das Geld für Strom und Lebensmittel knapp wird.

Vorstandsmitglied Elfriede Wichmann ist es gelungen, das Angebot auch nach Jever zu holen. Jennifer Brodhagen erhofft sich für ihre Beratungstätigkeit, dass sie wie in Wilhelmshaven „bekannt wie ein bunter Hund" wird.

KONTAKT

Die Allgemeine Sozialberatung der Caritas berät Eltern, Kinder und Jugendliche, Schwangere, Flüchtlinge und Zuwanderer, Verschuldete sowie Menschen, die in eine Krise geraten sind.

Terminvereinbarungen sind montags und mittwochs bis freitags möglich unter ☎ 04421/952240

Anhang 4: Einrichtung Außenstelle der ASBe. JW 09.04.2022

Apfelbäume als Dankeschön für starken Rückhalt

CARITAS Landesverband Oldenburg und Bundesverband feiern Geburtstag – Neuer Begegnungsbulli

JEVER/ABF – 101 Jahre ist er alt – aber stark und kraftvoll. Kein Wunder: Hinter ihm stehen ja auch 13000 Hauptamtliche und mehrere 1000 Ehrenamtliche. Gemeint ist der Landes-Caritasverband für Oldenburg. Und der Bundesverband, der kann in diesem Jahr sogar schon den 125. Geburtstag feiern. „Ohne die Haupt- und Ehrenamtlichen wäre alles nicht so, wie es ist", sagte am Mittwoch Sigrid Möller vom Landes-Caritasverband freudig. Und für den starken Rückhalt gibt es jetzt ein Dankeschön für alle 40 Pfarreien.

Zeichen für Wachstum

Sigrid Möller übernimmt das für den Bereich Wilhelmshaven und hat jetzt die ersten Apfelbäume überreicht – als Zeichen für Wachstum, als Symbol für Ernte und Fruchtbarkeit. Neben den Pfarreien Jever und Varel – Pfarrer Walter Albers und Manfred Janßen haben ihre Bäume entgegengenommen – gehören auch Wangerooge und Wilhelmshaven zu dem Dekanat.

Schon im vergangenen Jahr konnte der Verband sein 100-jähriges nicht feiern – wegen Corona. „In diesem Jahr wollten wir den 101. Geburtstag dafür feiern. Doch es ist auch nicht passend, wenn wir Besuchsverbot in den Einrichtungen haben", sagte Sigrid Möller. Stattdessen gab es nun also die Apfelbäume. Doch das war noch nicht alles, was sie verkünden konnte. Denn sie stellte auch den neuen Begegnungsbulli vor.

Die Idee dahinter: Der Bulli soll überall dort stehen, wo Menschen sind. Wochenmarkt, Spielplatz, touristische Orte – alles möglich. „Und genau dort wollen wir mit den Menschen ins Gespräch kommen", erläutert Sigrid Möller.

Ins Gespräch kommen

Der Bulli ist also dafür da, um ein neues Angebot zu schaffen, das niedrigschwellig ist. Jeder, der etwas auf dem Herzen hat oder einfach nur mal plaudern möchte, ist hier willkommen. Es gibt einen Wasserkocher, eine Kaffeemaschine, Sitzmöglichkeiten – „alles, was man eben so benötigt, um mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen". Ein Entgegenkommen für diejenigen, die sonst vielleicht etwas Hemmungen haben, sich bei der Caritas zu melden. Zudem gibt es eine Musikanlage und ein Mikrofon – auch für Veranstaltungen kann er genutzt werden. Und sofort kommen die Ideen: „Wir haben am 20. Juni ein Pfarrfest, da können Sie ja mit dem Bulli kommen", sagte Pfarrer Manfred Janßen. „Oder Sie stellen sich nach den Gottesdiensten an die Kirche, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen."

Sigrid Möller ist begeistert. „Genau so soll es sein", sagt sie. „Toll, auf diesem Wege in der Öffentlichkeit dabei zu sein und auf die Menschen zugehen zu können", findet Pfarrer Walter Albers.

Bei der Apfelbaum-Übergabe und Vorstellung des neuen Begegnungsbullis (von links): Pfarrer Walter Albers, Sigrid Möller (Landes-Caritasverband), Pfarrer Manfred Janßen und Alexander Witton (Geschäftsführer Caritasverband für Wilhelmshaven).

Sigrid Möller im Begegnungsbulli. Jeder, der reden möchte, ist willkommen. BILDER: ANTJE BRÜGGERHOFF

Anhang 5: Jubiläum LCV und Vorstellung CU. JW 14.04.2022

Ein Apfelbaum für jede Gemeinde

KIRCHE Zum 101-jährigen Bestehen fährt die Oldenburger Caritas 40 Pfarreien an

VON JULE HAUKEN

JEVER – Leider konnte nicht groß gefeiert werden, als im vergangenen Jahr das hundertjährige Jubiläum des Oldenburger Landes-Caritasverbandes (LCV) anstand. Das wird jetzt jedoch nachgeholt: Mit dem neuen Mobil des Projekts „Caritas unterwegs" bringt Sigrid Möller von der Gemeindecaritas Apfelbäume in alle 40 katholischen Gemeinden. Auch in Jever hat sie halt gemacht.

Eigentlich war für die Gemeindemitglieder eine Feier geplant, doch auch dieses Jahr im März ließ die Situation das nicht zu. Stattdessen gibt es Geschenke: Nicht alle 13 000 hauptamtlichen und tausenden ehrenamtlichen Caritas-Mitglieder können ein eigenes bekommen, aber alle 40 Gemeinden schon. Sie arbeiten eng mit der Caritas zusammen.

Jevers Pfarrer Walter Albers (von links), Sigrid Möller (Gemeindecaritas), Varels Pfarrer Manfred Janßen und Geschäftsführer der Caritas Wilhelmshaven Alexander Witton suchen vor dem neuen Caritas-unterwegs-Mobil Apfelbäume für die Gemeinden aus. BILD: JULE HAUKEN

Die Wahl fiel auf einen Apfelbaum: Er steht symbolisch für das Wachstum, die Frucht und die Ernte, die die Caritas in 100 Jahren begleitet haben. „Und wie die Menschen auch brauchen die Bäume Hege und Pflege", erklärt Gemeindecaritas-Referentin Sigrid Möller. Es gibt verschiedene Sorten zur Auswahl, jede Kirchengemeinde bekommt einen Baum. Pfarrer Manfred Janßen aus Varel entschied sich für die Sorte Braeburn. Seine Gemeinde legt mit der Pflanzung des Apfelbaums eine neue Blühwiese im Pfarrgarten an. In Jever kann man den neuen Apfelbaum dann am Johannesplatz St. Marien bewundern. Auch Wangerooge und Wilhelmshaven werden beschenkt.

WAS DAZU NOCH WICHTIG IST

Caritas unterwegs im neuen Begegnungsmobil

Caritas zeigt Gesicht: Sigrid Möller. BILD: JULE HAUKEN

JEVER/JMH – „Die Gemeindecaritas ist das Bindeglied zwischen Kirche und Caritas, aber auch zwischen Menschen und Einrichtungen", erklärt Referentin Sigrid Möller. Passend dazu ist das Gefährt, in dem sie die Bäume nach Jever bringt: Das neue Begegnungsmobil „Caritas unterwegs". Das Fahrzeug wurde gebraucht gekauft und umgestaltet. Die Glücksspirale hat sich an der Finanzierung beteiligt, die Jugendwerkstatt Vechta die Inneneinrichtung gebaut und ein Team der Caritas genau geplant, was gebraucht wird: Neben der Mikrofonanlage und Tischen und Stühlen gibt es Dekoration, Gesellschaftsspiele, eine Kaffeemaschine, Geschirr, Thermoskannen und Tischdecken.

Wer sich bei Tee und Kaffee hinsetzten und mit Mitgliedern der Caritas plaudern möchte, kann es sich hier gemütlich machen. Das Begegnungsmobil soll Kontakte herstellen, damit Menschen im Bedarfsfall bereits diejenigen kennen, an die sie sich wenden müssen. „Wir wollen die Not der Menschen verstehen, wo wir sie sonst nicht erreichen könnten." Das können Supermärkte oder Spielplätze, aber auch Veranstaltungen sein.

Pfarrer Walter Albers sieht das Projekt sehr positiv: „Wir müssen als geh-hin-Kirche zu den Leuten kommen." Auch Pfarrer Manfred Janßen aus Varel ist begeistert. Er kannte ein ähnliches Projekt schon aus seiner Zeit in Schortens.

Anhang 6: Jubiläum LCV und Vorstellung CU. NWZ 14.04.2022

Kindern tolle Ferienerlebnisse bieten

SOZIALES Gemeinsame Initiative sammelt Spenden für Teilhabe an Freizeiten

WILHELMSHAVEN/BOE – Der Appell der engagierten Beteiligten ist eindeutig: „Helfen Sie durch Ihre Spende, damit Kinder in Wilhelmshaven tolle Ferien erleben können".

Gemeinsam führen die ev. Kirchengemeinden Heppens und Christus- und Garnisonkirche sowie die kath. Kirchengemeinde St. Willehad mit der Stadt Wilhelmshaven und dem Caritasverband Wilhelmshaven/Friesland die Wilhelmshavener Initiative „Ferienerlebnisse ermöglichen" durch. Eine Aktion, die Kindern aus finanzschwachen Familien die Teilnahme an Sommerfreizeiten erleichtern soll.

„Denn wegen der Corona-Pandemie ist bei vielen Eltern die Kasse nicht so prall gefüllt wie in normalen Zeiten", sagte Pastor Bernhard Busemann. Die Initiative wurde im vergangenen Jahr von Verantwortlichen für Kinder- und Jugendfreizeiten in der kath. und ev. Kirche, mit begleitet von der Stadtjugendpflege Wilhelmshaven und der Caritas ins Leben gerufen.

Freuen sich mit Kindern der Franziskusschule über die hilfreiche Aktion (von links): Sozialarbeiter Thomas Kurth, Pastor Stefan Stalling sowie Pastor Bernhard Busemann, Alexander Witton (Caritas) und Pfarrer Andreas Bolten. BILD: DIETMAR BÖKHAUS

„Mit dem Angebot erhalten Kinder, deren Familien in ganz besonderer Weise von der Corona-Pandemie betroffen sind, die Chance, zu besonders günstigen Preisen an den Wilhelmshavener Ferienfreizeiten teilzunehmen", sagte Alexander Witton vom Caritas Dekanatsverband Wilhelmshaven.

Gemeinsam möchte die Arbeitsgruppe ein Zeichen für das bürgerschaftliche Engagement, Solidarität und den Zusammenhalt in Wilhelmshaven setzen. „Unbürokratisch und direkt möchten wir auf diesem Weg die Folgen der Pandemie für die Kinder abmildern", betont auch Pfarrer Andreas Bolten.

© jugendteam-wilhelmshaven.de

Anhang 7: Ferienerlebnisse ermöglichen. WZ 02.05.2022

Akutes Trauma verlangt Mitarbeitern einiges ab

UKRAINE-KRIEG Wohlfahrtsverbände stehen Geflüchteten mit Beratung und anderen Angeboten zur Seite

WILHELMSHAVEN/MH – Ein neues Land, eine fremde Sprache. Zudem spielen sich im Kopf zahlreiche Bilder und Eindrücke vom Krieg ab, der gerade in ihrer Heimat herrscht. „Die Flüchtlinge aus der Ukraine haben ein akutes Kriegstrauma. Entsprechend hoch ist der Bedarf an Gesprächen, Beratungen und Hilfe", fasste Hilke Schwarting-Boer, Geschäftsführerin Diakonisches Werk Friesland-Wilhelmshaven, gestern im Zuge eines Pressegesprächs zusammen.

Die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände in Wilhelmshaven setzt mit verschiedenen Angeboten dort an und hilft, wo es geht – auch bei der Bewältigung der fürchterlichen Erlebnisse. „Das ist für unsere Mitarbeiter mental und psychisch ziemlich belastend", sagte Schwarting-Boer.

Den Menschen soll eine möglichst angenehme Lebenssituation geboten werden. Dabei unterstützen die Migrationsberatungsstellen, das Nachbarschaftsbüro der Diakonie sowie die Integrationslotsen der Caritas, aber auch die vielen Ehrenamtlichen, die sich einbringen. „Ohne sie wäre das, was wir realisieren, nicht machbar", sagte Caritas-Geschäftsführer Alexander Witton.

Zu Beginn des Krieges sei den Wohlfahrtsverbänden bewusst gewesen, dass einiges auf die Jadestadt zukommen könnte. „Wir wollten den Geflüchteten schnellstens alle wesentlichen Informationen zukommen lassen, die für den Start in Wilhelmshaven benötigt werden", so Witton. Dafür hat die Caritas „Starter-Kits" gepackt, in der in einer Broschüre in ukrainischer Sprache auch Kontaktdaten von Ämtern, Einrichtungen und

Die Wohlfahrtsverbände haben alle Hände voll zu tun, wie (v. li.) Alexander Witton (Caritas), Hilke Schwarting-Boer (Diakonie) und Klaus Puschmann (GPS) erklärten. BILD: BJÖRN LÜBBE

Anlaufstellen gelistet sind. Auch Gutscheine für den Möbeldienst der Diakonie und Informationen über die Kleiderkammer der Caritas, in der ukrainische Kinder gratis mit Kleidung versorgt werden, sind enthalten.

Die Gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit (GPS) hat ebenfalls Hilfsangebote erarbeitet. „Hinzu kommt, dass wir im Fall der Fälle kurzfristig zehn bis zwölf Menschen mit Behinderung in unseren Räumen aufnehmen könnten", erklärte GPS-Geschäftsführer Klaus Puschmann. Über Fördermittel der „Aktion Mensch" konnte eine Vollzeitstelle zur Koordination von Geflüchteten mit Behinderungen eingerichtet werden. Und um bei Anträgen einen Ansprechpartner an der Seite zu haben, werden über die Freiwilligenagentur Behördenbegleiter geschult. Die Familienzentren bieten mit dem „Café & Treff" eine niedrigschwellige Anlaufstelle, wo sich Geflüchtete austauschen können.

Den Beteiligten, neben Caritas, Diakonie und GPS zählen auch das Deutsche Rote Kreuz und die Awo dazu, ist klar, dass die Notlage noch nicht vorbei ist. „Grund genug, dass unser Krisenstab in Kooperation mit der Stadt erweitert wurde und ein breites Spektrum die Aufgaben angeht", so Witton.

Anhang 8: Wohlfahrtsverbände stehen Geflüchteten bei. WZ 10.05.2022

Frühstück mit Spiel, Spaß und Beratung

SOZIALES Familienzentren laden zum großen Familienfest am Sportforum ein

WILHELMSHAVEN/WZ – Die vier Familienzentren Nord, Ost, Süd und West laden zum großen Familienfest ein. Los geht es am Sonntag, 12. Juni, um 10 Uhr, auf dem Parkplatz am Jadestadion an der Friedenstraße mit einem gemeinsamen Frühstück. Die Familien müssen lediglich eigenes Geschirr mitbringen.

Nach der Stärkung können die Kinder spielen und experimentieren, für die Eltern indessen gbt es Informationen über die Angebote der Familienzentren. Bis 13 Uhr gibt es ein buntes Programm: Die Kindertagesstätten Jadecampus, Arche Noah, Neuende, Grashüpfer, Hummel Hus, Kids 24 sowie der Wilhelmshavenr Kinderhilfe, die Krippe Süd und der Waldorfkindergarten haben sich einiges einfallen lassen. Es gibt kreative Bastel-, Spiel- und Bewegungsangebote.

Die Feuerwehr, Jugendfeuerwehr und die Malteser präsentieren ihre Geräte, Rettungswagen und ein Löschfahrzeug. Zudem haben sie Spiele in petto. Die Hunde der Rettungshundestaffel zeigen ebenfalls ihr Können. Die Lastenräder von „Dein Deichrad" können ausprobiert werden und der ADFC bietet Fahrradcodierungen an.

Für Cocktails sorgt die Schülerfirma der Integrierten Gesamtschule. Ihr tänzerisches Können zeigt die Tanzschule Dunse. Die Ev. Familienbildungsstätte, die Caritas, die kath. Bücherei Christus König und das Café Süd der Volkshochschule bringen Informationen, Farbe und Bewegung auf den Festplatz.

Die Musikschule Wilhelmshaven hat eine Überraschung geplant. Am Stand des Lernorts Bildung für Technik und Natur dreht sich alles um den Wind – hier kann man ausprobieren und bauen. Beim Torwandschießen der Jade Warriors ist Geschicklichkeit und ein gutes Auge gefragt.

Informationen bekommen die Besucher und Besucherinnen beim AWO Frauenhaus, ProFamilia, der Verbraucherzentrale, der WIKI Teilhabe Beratung, dem Café Süd, dem Büro Leichte Sprache, AWO Sprachkoordinatorin Jana Borowski, Petra Busemann NAvI (Netzwerk Aktionsgemeinschaft für verantwortungsbewusste Integration) und an allen anderen Ständen. Die „Ghostbusters" und Figuren aus „Star Wars" sind auch auf dem Festplatz unterwegs.

Britta Hansen-Maschke, Thomas Christoffers, Silke Hausmann, Evelin Stang, Gabi Willich und Teresa Tjards (von links) von den Teams der Famlienzentren freuen sich auf das große Fest und das Familienfrühstück am Sportforum – gemeinsam mit allen Kooperationspartnerinnen.

BILD: BRITTA HANSEN-MASCHKE

Anhang 9: Familienfest der Familienzentren am Sportforum. WZ 03.06.2022

Ukrainer mobiler machen

AKTION Familienzentrum West sucht leicht reparierbare Räder

WILHELMSHAVEN/WZ – Das Familienzentrum West unterstützt im Zuge seines Cafés ukrainische Familien auf vielfältige Weise – bei Antragstellungen, Wohnungssuche, Einrichtung und mehr. „Wir haben ein offenes Ohr für alle Themen", sagt Gabi Willich.

Um die Familien mobil zu machen und ihnen die Möglichkeit zu geben, die Stadt zu erkunden oder Termine wahrzunehmen, sucht sie jetzt leicht reparierbare Fahrräder. „Vielleicht schlummert in der einen oder anderen Garage ein Rad, das nicht mehr benötigt wird und mit wenigen Mitteln wieder hergerichtet werden kann. Das wäre eine wirklich große Hilfe", sagt die Pädagogin.

In der neu gegründeten Fahrradwerkstatt können ukrainische Väter die Räder wieder herrichten. Klaus-Dieter Janßen von der JVA Wilhelmshaven hat mit Reparaturmaterialien unterstützt. Gerne können fahrradkundige Schrauber dazukommen und unterstützen. „Über Fahrradspenden und Interessierte für das Reparieren der Räder würden wir uns freuen", so Willich.

Gabi Willich hofft, dass sich viele Fahrräder für ukrainische Familien „aufpeppen" lassen. BILD: FAMILIENZENTRUM WEST

Die erste Fahrradwerkstatt findet am heutigen Freitag, 8. Juli, 16 Uhr, im Familienzentrum West, Am Wiesenhof 135, statt. Fahrrad-Spender und Interessierte können sich unter Tel. 0 44 21/9 66 19 00, 0 15 90/6 80 18 40 oder E-Mail an info@familienzentrum-west.net melden.

Anhang 10: Fahrradwerkstatt Ukraine. WZ 08.07.2022

BILD: FZ WEST

Unterwegs mit Kinderwagen

WILHELMSHAVEN/WZ – Unter dem Titel Cafe Kinderwagen bietet das Familienzentrum West ab sofort Spaziergänge mit jungen Familien durch ihren Stadtteil an. Treffpunkte sind dienstags von 15 bis 16.30 Uhr auf dem Rüstersieler Gemeinschaftsplatz, Rüstersieler Straße 85 A; mittwochs von 10 bis 11.30 Uhr am Familienzentrum West, Am Wiesenhof 135, und mittwochs nachmittags von 15 bis 16.30 Uhr am Bootshaus im Rüstringer Stadtpark, Neuengrodener Weg 18. Info unter ☎ 0 44 21/9 66 19 00.

Anhang 11: Cafe Kinderwagen. WZ 12.07.2022

Gabi Willich zeigte sich von der Unterstützung der Bürger begeistert. BILD: FAMILIENZENTRUM WEST

Knapp 70 Fahrräder kommen ins Rollen

AKTION Hilfe für ukrainische Familien

WILHELMSHAVEN/WZ – Mit der Aktion „Ein Rad für die Ukrainer" landete das Familienzentrum West jetzt einen vollen Erfolg. Gabi Willich und ihr Team zeigten sich begeistert, dass bereits am frühen Freitagnachmittag knapp 70 Räder gemeldet wurden, die die Einrichtung für Geflüchtete aus der Bevölkerung erhalten wird. Am Nachmittag nahmen sich ehrenamtliche Fahrradtüftler die Drahtesel vor und versuchten, möglichst viele von ihnen rasch wieder fahrbereit zu machen. „Ich bin begeistert von der Spendenbereitschaft der Wilhelmshavener, wir sind wirklich sprachlos", richtete Willich ihren Dank an die Bürger.

Da das Familienzentrum keine Möglichkeit zum Transport der Räder hat, bittet die Pädagogin, die angebotenen Räder zu den Öffnungszeiten von montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr direkt vorbeizubringen. „Das würde uns wirklich sehr helfen".

Weitere Informationen unter ☎ 0 44 21/9 66 19 00 und 01590/6 80 18 40 oder per E-Mail an info@familienzentrum-west.net.

Anhang 12: Fahrradaktion Ukraine. WZ 12.07.2022

Spendenaktion führt zu unerwartetem Ansturm

HILFE Fahrräder für Ukraine-Flüchtlinge

WILHELMSHAVEN/LR – Um ukrainische Flüchtlinge mobiler zu machen, hatte Gabi Willich vom Familienzentrum West einen Aufruf gestartet: Gesucht wurden leicht zu reparierende Fahrräder. Binnen wenige Tage wurden am Wiesenhof über 70 Drahtesel abgegeben. Am Freitag nun standen nahezu 100 Ukrainerinnen und Ukrainer vor der Tür, um sich ein Rad zu abzuholen.

Einen Moment verschlug es Gabi Willich die Sprache, denn mit einem solchen Ansturm hatte sie nun wirklich nicht gerechnet und erklären konnte sich den ebenso wenig. Das aber konnte eine Ukrainerin, die auch für das Familienzentrum als Dolmetscherin tätig ist. Sie räumte schuldbewusst ein, die Aktion am Vorabend in einem sozialen Netzwerk bekannt gemacht zu haben – in einer Gruppe für geflüchtete Landsleute mit rund 300 Mitgliedern. Ein Drittel davon kam zum Wiesenhof

Weil aber fast alle gespendeten Räder noch hergerichtet werden müssen, legten zehn Ukrainer und mehrere Ehrenamtliche kräftig Hand an. Alexander Witton, Geschäftsführer Caritasverband, brachte etwa 60 Räder, die er im Stadtgebiet gesammelt hatte, zum Familienzentrum. Mehrere Dutzend konnten am Ende fahr- und verkehrstüchtig weitergegeben werden. Rüdiger Schaarschmidt, Geschäftsführer der Ev. Familien-Bildungsstätte, zeigte sich von der großen Spendenbereitschaft und dem Engagement begeistert.

Gesucht werden weiter Kindersitze und Kinderfahrräder. Infos unter ☎ 04421/9661900 und 01590/680 1840 oder per Mail an info@familienzentrum-west.net.

Die Ehrenamtlichen Patrick Hartkopf (links) und Otto Willich bei der Reparatur eines Kinderfahrrades. BILD: GABI WILLICH

Anhang 13: Fahrradaktion Ukraine. WZ 18.07.2022

Gemeinsam Hürden des Alltags meistern

EHRENAMT Elf Integrationslotsen schließen erfolgreich Basisqualifizierung bei der Volkshochschule ab

WILHELMSHAVEN/WZ – Der Gang zur Behörde, das Zurechtfinden in einem neuen Alltag, einer neuen Umgebung – all das ist schon bei einem Umzug innerhalb des Heimatlandes nicht leicht. Für Menschen, die aus einem anderen Land nach Deutschland ziehen, ist es ungleich schwerer.

Sie müssen sich mit einer neuen Kultur vertraut machen, Eigenheiten der neuen Nachbarn verstehen, kleine Hürden des Zusammenlebens meistern. All das wird leichter, wenn sie dabei nicht alleine sind.

Seit 15 Jahren stehen den Menschen Integrationslotsen zur Verfügung, die von der Volkshochschule Wilhelmshaven ausgebildet wurden. In Kooperation mit dem Caritas-Verband fand jetzt eine weitere Basisqualifizierung statt. In 50 Unterrichtseinheiten wurden sowohl Personen, die bereits ehrenamtlich aktiv sind, als auch diejenigen, die sich gerne engagieren möchten, ausgebildet. Elf Personen haben erfolgreich an dem Kurs teilgenommen – 80 weitere haben ihn in den vergangenen 15 Jahren bereits bestanden.

Die neuen Integrationslotsen erhielten zum Abschluss des Kurses ein Zertifikat. BILD: TIM TJETTMERS

Verabschiedet wurden die neuen Integrationslotsen jetzt von Reinhold Siener (stellvertretender Vorsitzender Caritasverband für das Dekanat Wilhelmshaven), Rainer Pässler vom Migrationsbüro der Stadt Wilhelmshaven, Dr. Monika Stamm (Koordinatorin der Integrationslotsen/Caritas Wilhelmshaven) und Tim Tjettmers (Programmbereichsleiter der Volkshochschule).

Die Aufgaben der Integrationslotsen liegen unter anderen in den Bereichen der Unterstützung und Begleitung in Behördenangelegenheiten, der Hilfe im normalen Alltag, der Begleitung von Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf, bei der Hilfe in Form von Sprachförderung, als auch im Bereich der Freizeitgestaltung, Sport und Kultur.

Häufig handelt es sich dabei um kompetente Informationsbeschaffung und das Weiterleiten an zuständige Beratungsstellen. Zudem entwickeln die Integrationslotsen auch eigene Ideen und Projekte. In der Basisqualifizierung wurden interessierte Ehrenamtliche auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Sie erhielten viele Informationen zu bereits vorhandenen Beratungsstellen und konnten schon im Kurs ihr Netzwerk aufbauen.

Anhang 14: Zertifikatsübergabe Integrationslots*innen. WZ 22.07.2022

Steigende Kosten und weniger Lebensmittel

EHRENAMT Caritas Verband Wilhelmshaven/Friesland und Kolpingsfamilie Wilhelmshaven sammeln Spenden für die Tafel

WILHELMSHAVEN/KU – Der Andrang ist groß und die Lebensmittel werden immer weniger: Die Situation der Tafeln in Deutschland ist aktuell nicht einfach. Auch in Wilhelmshaven fehlt es an Lebensmitteln. Der Caritas Verband Wilhelmshaven/Friesland und die Kolpingfamilie sammeln seit vier Wochen Spenden und haben die ersten nun überreicht.

„Die Spendenbereitschaft ist sehr groß", erklärt der Geschäftsführer der Caritas, Alexander Witton. Innerhalb von vier Wochen habe man schon viele Spenden erhalten. In den katholischen Kirchengemeinden und in Kindergärten habe man zum Spenden aufgerufen. Geldspenden, die der Verband erhalten haben, seien in Sachspenden umgewandelt worden. „Wir kaufen von dem Geld genau das, was die Tafel dringend benötigt."

Neben Obst und Gemüse sei es vor allem auch Wurst, Käse und Brot das fehle, erklärt Bernd Fischer, Vereinsvorsitzender der Tafel Wilhelmshaven. „Der Andrang ist im Moment sehr groß, auch weil viele ukrainische Familien zu uns kommen." Dagegen falle allerdings die Spendenbereitschaft der Supermärkte geringer aus. Der Discounter Lidl werbe aktuell mit sogenannten „Rettertüten", in denen sich Obst und Gemüse befände, dass den optischen Anforderungen nicht mehr entspreche. „Diese Tüten werden für drei Euro verkauft, das Obst und Gemüse fehlt dann natürlich bei uns", erklärt Tafelmitarbeiter Sascha Kiesow.

Nicht nur der große Andrang und die fehlenden Lebensmittel stellen die Tafel auf eine harte Probe, auch die stark gestiegenen Benzinpreise sind spürbar. Die Lebensmittel werden von Mitarbeitern bei Supermärkten und Bäckereien abgeholt und das mache sich bemerkbar. „Wir haben ja auch noch unseren Bringservice, für die Leute, die nicht mehr selber kommen können", sagt Fischer.

Die Tafel und der Caritasverband blicken mit Sorge Richtung Herbst, wenn Energiekosten drastisch steigen werden. Auch deshalb wollen der Caritas-Verband und die Kolpingfamilie weiter Spenden sammeln. Sie hoffen, dass sich viele Menschen an der Spendenaktion beteiligen und Lebensmittel abgeben.

Die Übergabe der Spenden mit (v. li.) Pfarrer Holger Kantzinger, Christiane Minderjahn-Gabriel, Birgit Menninga, Uschi Klein (alle Kolpingsfamilie), Sascha Kiesow (Tafel), Bernd Fischer (Tafel) und Alexander Witton (Caritas). BILD: KEA ULFERS

SPENDENINFO

Wer Spenden möchte, kann Spenden beim Caritasverband Wilhelmshaven/Friesland an der Schellingstraße 11c abgeben von montags bis freitags in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. Im Kindergarten St. Josef können ebenfalls Spenden abgegeben werden.

Benötigt werden insbesondere Konserven wie Suppen, Fisch, Fertiggerichte, Erbsen und Möhren sowie verschlossene Lebensmittel wie Käse, Milch, Nudeln, Mehl, Öl, Kaffee oder Kakao. Außerdem Hygieneartikel wie Duschgel, Haarshampoo, Zahnpasta, Windeln oder Waschpulver. Weitere Informationen unter ☎ 0 44 21/95 22 40.

Anhang 15: Wir für die Tafel!. WZ 09.08.2022

Armut und Nachhaltigkeit – wie soll das gehen?

GESELLSCHAFT Welche Rolle das Thema bei Sozial- und Wohlfahrtsverbänden spielt und was ein Armutsforscher dazu sagt

VON KEA ULFERS

WILHELMSHAVEN/FRIESLAND – Gesunde Ernährung und ein nachhaltiger Lebensstil prägen nicht nur unseren ökologischen Fußabdruck, sondern sind auch teuer. „Hartz IV"-Empfänger oder Menschen mit geringem Einkommen können sich das nur in den seltensten Fällen leisten, dabei ist die Gruppe am stärksten vom Klimawandel betroffen.

Unsere Redaktion hat bei verschiedenen Wohlfahrt- und Sozialverbänden nachgefragt, wie Armut und Nachhaltigkeit zusammenpassen.

CARITASVERBAND

Alexander Witton ist Geschäftsführer des Caritasverbands Wilhelmshaven. In den Beratungen, die der Verband anbiete, fließe der Nachhaltigkeitsgedanke dort ein, wo er Sinn ergebe, erklärt Witton. „Wichtig ist, dass alle im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Nachhaltigkeit beitragen können", findet Witton. So sei es wichtig, dass jeder und jede sich darauf besinnt, welcher Teil im Rahmen der Möglichkeiten beigetragen werden könne. „Ich schaue leider besorgt in die Zukunft, die Energie- sowie Lebenserhaltungskosten werden uns noch hart treffen und die Beratungsnetze sind bereits völlig überlastet."

Alexander Witton BILD: CARITAS

ARBEITSLOSENINITIATIVE

Olaf Schubert BILD: ALI

„Nachhaltigkeit ist in unseren Beratungen überhaupt kein Thema", erklärt Olaf Schubert von der Arbeitslosenitiative Wilhelmshaven-Friesland (ALI). „Für viele wird es schon zum Problem, Leuchtmittel auf LED umzustellen, weil es kaum leistbar ist." Ein Großteil seiner Klienten gehe zur Tafel und leiste somit einen kleinen Beitrag zur Nachhaltigkeit. „Jeder möchte sich natürlich gesund ernähren und Bioprodukte kaufen, aber für eine Vielzahl von Menschen ist das nicht möglich." Gerade die aktuelle Kostenexplosion verschärfe das Problem.

DIAKONISCHES WERK

Heide Grünefeld ist Theologin und Migrationsberaterin des Diakonischen Werks Friesland-Wilhelmshaven. „In der Regel leben Menschen, die von Armut betroffen sind oder ein niedriges Einkommen beziehen, unfreiwillig klimafreundlicher. Denn sie leisten sich eben keine teuren Reisen oder kein fünftes Paar Schuhe", sagt Grünefeld und fügt hinzu: „Niemand sucht sich Armut oder ein niedriges Einkommen freiwillig aus." In den Beratungen spiele das Thema Nachhaltigkeit eher

> „Menschen, mit geringem Einkommen leben unfreiwillig klimafreundlicher.
>
> **Heide Grünefeld**
> Migrationsberatung Diakonie

eine untergeordnete Rolle. „Wir betreuen Menschen, die so multiple Probleme haben, dass sie oft einfach nicht den Kopf für solche Themen haben." Es sei wichtig, diese nicht zu verurteilen und zu stigmatisieren, wenn sie beispielsweise Billigfleisch kauften. „Wir kennen die Gründe nicht, warum jemand arm ist, und sollten daher vorsichtig mit Vorurteilen sein."

FAMILIENZENTRUM WEST

Das Familienzentrum West ist eines von vier Zentren in Wilhelmshaven, die unterschiedliche Angebote im Bereich Freizeit, Beratung, Pädagogik und Information bieten. Sie ist damit Anlaufstelle für viele und stark im sozialen Raum verankert.

Imke Diefenbach-Janßen BILD: EFB

„Das Thema Nachhaltigkeit und Armut ist bei uns im Haus natürlich ein großes Thema und wir versuchen im wieder Aufklärungsarbeit zu leisten", betont die Sozialpädagogin Imke Diefenbach-Janßen. Mit Angeboten mithilfe von Kooperationspartnern versuche man Familien zu zeigen, wie mit vermeintlichem Müll weiter gearbeitet oder gebastelt werden könne. Auch die Zweigstelle des Cari-Secondhand-Lädchens befindet sich im Familienzentrum. Hier können Familien unabhängig vom Einkommen Kleidung spenden und sich bei Bedarf neue Kinder-Secondhandkleidung wieder mitnehmen.

„Wir müssen weg von der Konsumgesellschaft, denn Kinder brauchen nicht viel und auch nicht immer die neuesten Sachen. Kleidung, Bücher und Spielsachen können gut Secondhand oder im Tausch erworben werden", findet Diefenbach-Janßen. Man müsse Kinder in dieser Hinsicht stärken.

Zukunft Leben
ist ein gemeinsames Projekt des Jeverschen Wochenblattes und der Wilhelmshavener Zeitung. Wöchentlich, immer montags, beschäftigen sich die Autoren mit der Frage, wie wir in Zukunft (besser) leben können und mit Ressourcen schonender umgehen. Dabei werden verschiedene Aspekte des alltäglichen Lebens beleuchtet.

Anhang 16: Armut und Nachhaltigkeit. WZ 22.08.2022

Alte Smartphones bringen Wiesen zum Blühen

NACHHALTIGKEIT Familienzentrum West unterstützt Nabu-Aktion – Thementag am 28. Oktober

WILHELMSHAVEN/SUN – In vielen deutschen Haushalten schlummern noch immer ausgediente oder defekte Smartphones in den Schubladen. Das muss nicht so sein. Denn die Alt-Handys können auch ganz einfach wiederverwertet werden und dabei einem guten Zweck dienen.

Das Familienzentrum West hat über Monate hinweg alte Smartphones gesammelt. Jetzt konnte eine prall gefüllte Sammelkiste an den Naturschutzbund (Nabu), vertreten durch Schriftführerin Katharina Kniesz, überreicht werden. Damit wird die Aktion „Handys für Hummeln, Bienen und Co." des Umweltverbandes unterstützt.

„Wir freuen uns sehr, dass wir einen Teil dazu beitragen können. Mit dem Erlös können neue Blühwiesen für Insekten angelegt werden," sagt Britta Hansen-Maschke, pädagogische Mitarbeiterin im Familienzentrum West. In den vergangenen Monaten haben viele Besucher des Familienzentrums ihre alten Tablets, Smartphones und andere Geräte in die Kiste geworfen.

Britta Hansen-Maschke, pädagogische Mitarbeiterin im Familienzentrum West, überreichte jetzt eine Sammelbox mit Smartphones an Katharina Kniesz vom Nabu. BILD: BJÖRN LÜBBE

Die Sammelkiste wird jetzt an die gemeinnützige AfB-GmbH (Arbeit für Behinderte) überstellt, wo etwa die Hälfte der dortigen Tätigkeiten von Menschen mit Behinderungen ausgeübt werden. Auch die Handys werden dort geprüft. Wenn die Handys reparabel sind, werden sie aufbereitet und innerhalb Europas verkauft. Andernfalls werden sie recycelt und die wertvollen Rohstoffe entnommen. Abhängig vom Erlös erhält der Nabu Deutschland eine Spende von einem Mobilfunk-Anbieter. Das Geld fließt in den Nabu-Insektenschutzfonds.

Die Nabu-Stiftung „Nationales Naturerbe" kann mit diesen Mitteln etwa Ackerflächen und Wiesen kaufen und sie als insektenfreundliche Lebensräume aufarbeiten. Maßnahmen sind etwa die Umwandlung von Ackerrandstreifen zu Blühstreifen, die Anlage von Blühwiesen und neuen Wildhecken sowie die Errichtung von Nisthilfen und Lehrpfaden.

Das Familienzentrum hat Nachhaltigkeitsthemen in der Vergangenheit vermehrt in den Blick genommen, unter anderem beim jährlichen Frühjahrsputz, durch Initiativen zur Müllvermeidung und durch Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Das Thema Nachhaltigkeit wird Ende Oktober bei einer Veranstaltung des Familienzentrums im Mittelpunkt stehen:

Die Aktion „FFF – Familien für Freitag" findet am Freitag, 28. Oktober, von 14 bis 17 Uhr im Familienzentrum West, Am Wiesenhof 135, statt. Viele Kooperationspartner des Zentrums sind vor Ort und bieten Info-Material und familienfreundliche Mitmachaktionen rund um die Themen Nachhaltigkeit und „Upcycling" an.

SAMMELKISTEN

Ausgediente Mobilgeräte können weiterhin in der Infozentrale des Nabu Wilhelmshaven, Rüstersieler Straße 56, und im Geschäft Unterwegs, Parkstraße 2, abgegeben werden.

Anhang 17: Nachhaltigkeit durch Widervwendung alter Smartphones. WZ 12.10.2022

Flucht des 14-jährigen Alidad

GESCHICHTE Szenische Lesung im Saal von Christus König

FEDDERWARDERGRODEN/WZ – Zur szenischen Lesung „Seestern in Südtirol" von Antonio Umberto Riccò lädt der Caritasverband des Dekanats Wilhelmshaven für Donnerstag, 3. November, 19 Uhr, in den Gemeindesaal der Kirche Christus König, Posener Straße 45, ein. Inhaltlich geht es um Alidad (14) aus Afghanistan, der am 22. August 2005 auf der Brennerautobahn aufgegriffen wird. Gerade hat er Stunden der Angst hinter sich: Von Venedig bis Südtirol lag er angebunden auf der Achse, unter einem Lkw, ehe seine Flucht endet. Drei Menschen erzählen seine Geschichte, die sie scheinbar bis ins letzte Detail sehr gut kennen – jedoch unterschiedliche Meinungen darüber haben.

Anhang 18: Szenische Lesung: WZ 12.10.2022